Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 9. August 1902. — 5 Uhr-Ausgabe. — 14. Jahrgang. — No. 187

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Krönung Edwards

Unter großem Gepränge vollzogen.

London, 9. August. König Edward und Königin Alexandra wurden heute kurz nach Mittag in der Westminster-Abtei gekrönt. Obgleich die Feierlichkeit nicht mit so glänzendem Schaugepränge vor sich ging, wie es Anfangs geplant wurde, war der Glanz und Flitter doch so groß, daß eine riesige Menschenmenge dadurch angelockt wurde. Das Königspaar war von einem glänzenden Hofstaat umgeben; eine besonders malerische Gruppe bildeten die indischen Fürsten und andere Vertreter tropischer Länder in ihrer Nationaltracht. Die Diplomaten erschienen ebenfalls in Galatracht und sie erregten, wie auch die kostbaren Gewänder des englischen Adels und der Hofbeamten allgemeines Aufsehen.

Die Krönung des Königs erfolgte um 12:39 und siebzehn Minuten später auch die der Königin. Die Nachricht wurde vor der Westminster-Abtei von einem Hofbeamten verkündet und mittelst Signale in ganz London wiederholt, während gleichzeitig überall die Kirchenglocken geläutet wurden. Um 1:23 Nachmittags trat das Königspaar unter dem Jubel der Bevölkerung die Rückfahrt nach dem Palast an.

Um 9½ Uhr war das Bild in der Nähe des Palastes und des Mall ein sehr belebtes. Nicht allein waren die Seitenwege und die Fenster der Häuser mit Zuschauern gefüllt, sondern Tausende saßen auch auf den Hausdächern, um die fortwährend am Palast vorfahrenden Theilnehmer an der Festlichkeit zu sehen. Der Herzog von Connaught, welcher im Automobil den Mall entlang fuhr, um die Vorbereitungen der Truppen, welche an dem Umzuge theilnahmen, zu besichtigen, wurde mit lautem Zuruf begrüßt. Um 10:57 setzte sich der Festzug unter dem Donner der Geschütze und dem tausendstimmigen Hurrahgeschrei der Menge in Bewegung. Die Kapellen spielten die Nationalhymne und die Glocken sämmtlicher Kirchen stimmten mit ehernem Klang in den allgemeinen Jubel ein.

Vor der Westminster-Abtei war das Leben und Treiben ein ebenso lebhaftes wie in der Nähe des Palastes zahlreiche Musikkapellen waren dort an verschiedenen Stellen aufgestellt worden, um die schon seit früher Morgenstunde wartende Menge zu unterhalten. Kaum waren die Thore des historischen Gebäudes geöffnet worden, als in unaufhörlichem Zuge Karossen, Automobile und andere Fuhrwerke, vom glänzendsten Hofwagen bis zur Miethsdroschke zweiter Güte, vorfuhren. Seesoldaten nahmen in der Nähe Aufstellung und wurden von der in äußerst angeregter Stimmung befindlichen Menge mit lauten Zurufen begrüßt, nicht minder die Fidji-Insulaner und ein rother Indianerhäuptling.

Der König wurde, als er aus dem Palast trat, mit kaum beschreiblicher Begeisterung begrüßt. Er sah blaß und keineswegs so gesund aus, wie man nach den Hofnachrichten vermuthen sollte. Ein ungewöhnlicher Ernst lagerte auf seinem Gesicht, als er sich nach allen Seiten hin verneigte. Seinen Körper vermochte er dabei augenscheinlich nicht recht zu bewegen. Die neben ihm sitzende Königin sah hingegen vorzüglich aus.

In drei Zügen erfolgte die Fahrt nach der Westminster-Abtei. Im letzten Waen des ersten Zuges saß Prinz Heinrich von Preußen, zusammen mit dem Herzog von Sparta. Er war mit diesem anscheinend dermaßen in ein Gespräch vertieft, daß er die Menge garnicht zu beachten schien. Auch der Prinz von Wales schien der Begeisterung der Menge gegenüber sehr gleichgiltig zu sein, seine Frau grüßte dagegen lächelnd nach allen Seiten. Lord Kitchener, Admiral Seymour und General Gaselee, welche zusammen ritten, erregten allgemeine Aufmerksamkeit in ihren glänzenden Uniformen, schienen aber ebenfalls die Menge garnicht zu sehen.

Kitchener war in so glänzender Uniform, daß Viele ihn überhaupt nicht erkannten. Der Königswagen wurde von hannoverschen Pferden gezogen, welche noch aus dem Marstall der Königin Victoria herrührten.

Die Begeisterung der Menge erreichte ihren Höhepunkt, als der Zug an der Westminster-Abtei eintraf. An dem Mall stießen eine Hofkutsche und die Kutsche des Lord Christon mit solcher Wucht zusammen, daß die Pferde zu Fall kamen. Die Polizei rettete den edlen Lord, welcher bei der Feierlichkeit mitwirkte, vor ernstem Schaden.

Als das Königspaar in die Abtei eintrat, sang der Chor eine Hymne. Die Feier begann mit der Neuweihe der Regalien. Die Geistlichkeit marschirte dann im Zuge vom Altar nach dem Sanktuarium, während die ganze Gemeinde stehend unter Chorbegleitung die Hymne "O God, our help in ages past" sang. Den Regalien voran zogen die Knaben der Westminster-Abtei, ihnen folgten die Knaben der königlichen Kapelle und der Chor in glänzenden Gewändern. Als das Königspaar am Throne erschien, riefen die Chorknaben Vivat Alexandria!" Die Königin begab sich langsam zur Linken des Thrones und kniete auf einem prachtvollen Schemel nieder. Die Schleppe ihres mit Diamanten übersäten Gewandes wurde von sechs Pagen getragen. Auch der König verrichtete zur gleichen Zeit an der anderen Seite des Thrones ein Gebet. Darauf ließen sich Beide auf Stühlen vor und unterhalb der eigentlichen Thronsessel nieder. Nun sprach der Erzbischof, sich nach der Ostseite des Riesensaales wendend, mit lauter Stimme zu der Menge, während der König sich langsam erhob, den König vorstellend und die Anwesenden auffordernd, ihm Gefolgschaft zu leisten. Dann riefen alle Anwesenden: „Gott schütze König Edward," die Trompeter bliesen eine Fanfare und die Bischöfe erschienen mit der Bibel und den Weihezeichen, welche sie auf dem Altar niederlegten. Die Beichte begann jetzt, wobei der Erzbischof amtirte unter Mitwirkung der gesammten hohen Geistlichkeit. Darauf erfolgte die Abnahme des Krönungseides, nachdem der König versprochen hatte, die Verfassung hochzuhalten und die Völker der vereinigten drei Königreiche und der Kolonien den Gesetzen gemäß zu regieren. Der König küßte dann, niederknieend, die Bibel, worauf der Erzbischof den Gesang anstimmte: „Veni Creator Spiritus", während der König und die Königin niederknieten. In den Gesang stimmte die Menge ein.

Nach Beendigung desselben folgte die Salbung des Königs durch den Erzbischof und die feierliche Uebergabe des Szepters. Darauf wurde der König von dem Erzbischof und den Bischöfen auf seinen Thronsessel gehoben, und nachdem ersterer vom Erzbischof noch zur Festigkeit und zur Wahrung der königlichen und kaiserlichen Würde ermahnt war, intonirte der Chor das Tedeum. Die Prinzen und der Adel verbeugten sich nun vor dem König, während die Versammlung drei Mal rief: „Lang lebe König Edward!"

Daran schloß sich die Salbung und Krönung der Königin und dann erfolgte der Ausmarsch, wobei der König die Krone und das Szepter trug.

Auf der Rückfahrt wurde das Herrscherpaar ebenfalls von der Menge begeistert begrüßt. Inzwischen hatte es zu regnen begonnen und dadurch wurde die Abfahrt verzögert.

So viele Diamanten hat man noch nie bei einer Feier in England gesehen, wie sie heute zur Schau getragen wurden.

Berlin, 9. Aug. Die amerikanischen und englischen Einwohner nahmen an einem Festgottesdienst in der englischen Kirche anläßlich der Krönung theil. Unter den Anwesenden war Prinz Friedrich Leopold als Vertreter des Kaisers und Dr. von Mühlberg als Vertreter des auswärtigen Amtes.

Kaiser und Zar.

Berlin, 9. Aug. Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus haben als Zeichen ihrer persönlichen Freundschaft in Reval ihre Admiralitätsfangschnüre ausgetauscht. Das Austauschen von Kommando-Abzeichen in der russischen Armee ist ein alter Gebrauch, der sich aus den Zeiten der Kaiserin Katharina herschreibt. Alle Berichte aus Reval meldeten übereinstimmend, daß das Verhältniß der beiden Herrscher zu einander herzlicher erschien als jemals früher. Wo sie zusammengesehen wurden — und das war fast immer — erschienen sie sehr heiter und in lebhaftem Gespräch. Beide Monarchen haben das Renomee, eigentlich ernst zu sein. Aus diesem Grunde fällt die ungemein große Heiterkeit Beider allgemein auf und wird vielfach als ein großes Zeichen für die ungetrübte Freundschaft der beiden Herrscher angesehen.

Kaiser Wilhelm ist nach herzlichem Abschied vom Zaren gestern Nachmittag auf der „Hohenzollern" von Reval nach Wisby abgefahren.

Englischer Truppentransport.

Melbourne, Australien, 9. Aug. Kapitän Shields, der Oberarzt auf dem Transportschiff „Drayton Grange" von Süd-Afrika, hat einen Bericht bei den Behörden eingereicht, in welchem er unter Anderem sagt: „Die Ueberfüllung des Schiffes war schändlich und skandalös, ohne Rücksicht auf die Gesundheit und das Leben der Mannschaften. Die Luft war verpestet und die Decks immer naß, Lungenentzündung und andere Krankheiten verbreitend". An Arznei herrschte Mangel; die auf dem Schiff herrschenden Zustände sind daran Schuld, daß fünf Soldaten auf der Fahrt starben und neunzig bei der Ankunft in Melbourne so krank waren, daß sie nach den Hospitälern geschafft werden mußten.

Endlich ein Lob!

Berlin, 9. Aug. Die auf den Karolinen thätigen Missionäre, die von der Missionsbehörde in Boston ausgesandt sind, haben in einem Bericht an letztere Behörde aus Ponape konstatirt, daß, seitdem die Karolineninseln unter deutscher Verwaltung stehen, für dieselben eine Zeit des wirthschaftlichen Aufschwungs und der friedlichen Entwicklung angebrochen sei. Der Missionär Price hat nach Boston geschrieben, der in Ponape amtirende Vizegouverneur Hahl habe durch sein leutseliges Auftreten sich die Herzen der Bevölkerung gewonnen, denn er mache den Eindruck eines gerechten Menschen und eines freundlichen weisen Herrschers.

Morgan angeblich erfolgreich.

London, 9. Aug. Die Antworten des britischen Premierministers Balfour in den Unterhandlungen der Admiralität mit J. P. Morgan und dem Dampfer-Kartell hat den Verdacht bestärkt, daß Morgan ein Abkommen mit der Regierung getroffen habe. Die kanadischen Minister neigen jedoch der Annahme zu, daß die Regierung nicht gegen sie in Sachen der Schiffslinien-Subsidien und zu Gunsten von Morgan entscheiden werde.

Für die Räumung Shanghais.

Berlin, 9. Aug. Der „Lokalanzeiger" meldet, Deutschland habe sich bereit erklärt, seine Besatzung in Shanghai, 2 Bataillone und eine Gebirgsbatterie, aus Shanghai zurückzuziehen, wenn die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Shanghai selbst und im unteren Yangtse-Thale gewährleistet erscheine. Das Blatt fügt hinzu, daß für die Entscheidung der deutschen Regierung nur die praktischen Rücksichten Bedeutung hätten.

Lustmord in Leipzig.

Leipzig, 9. August. Hier hat ein fürchterliches Verbrechen peinliches Aufsehen erregt. Der zwanzigjährige Sohn des angesehenen Optikers Grabich wurde unter der schweren Anklage verhaftet, an einem erst achtjährigen Mädchen, Anna Klein, ein unnennbares Verbrechen verübt und das Kind dann erdrosselt zu haben. Den Leichnam seines Opfers hatte der Unmensch in eine Kiste verpackt.

Wegen Gesundbeterei.

Berlin, 9. August. Gegen Pastor Horst in Mansbach, Regierungsbezirk Kassel, ist das Disziplinarverfahren wegen Gesundbeterei und Sektirerei eingeleitet. Der Pastor ergriff Rekurs, so daß der preußische Kultusminister Dr. Studt nenmehr seine Entscheidung abgeben muß.

Amtsjubiläum eines Konsuls.

Berlin, 9. August. Konsul F. Winter in Annaberg in Sachsen feierte sein 25jähriges Jubiläum als dortiger Vertreter der Ver. Staaten. Er ist der einzige amerikanische Konsul mit so langer Dienstdauer.

Inland.

Abgestürzt und gerettet.

New York, 9. Aug. Der dreizehnjährige Robert Scott von Englewood Cliffs ist in fast wunderbarer Weise dem Tode entronnen. Der Knabe ging Donnerstag bei Gloster die steil zum Hudson abfallenden Felsen entlang, als er stolperte und 350 Fuß tief stürzte. 100 Fuß unter der Felskante vermochte er sich an einem aus einer Spalte hervorragenden Gestrüpp einen Augenblick festzuhalten, dann brach dasselbe und er sauste weiter. Mit dem Kopf voran fiel er in ein dichtes Gebüsch, wo ihn heute Knaben fanden. Der Leichenbeschauer wurde gerufen und fragte einen der Jungen: „Wie lange ist er todt?" „Ich weiß nicht, wir haben ihn gerade in den Zweigen des Buschwerks gefunden und herausgeholt", war die Antwort. „Ich bin nicht todt", hörte der Beamte da den „Todten" schwach wimmern, „bringt mich heim". Es stellte sich heraus, daß Scott nur unbedeutende Verletzungen erlitten hatte. Das Bewußtsein hatte er während des Absturzes verloren. Erst als er die Stimmen hörte, war er wieder zu sich gekommen.

Eine Indianerstadt.

Portage, Wis., 9. Aug. Pfr. Cosgrove von Ripon hat nach jahrelangem Suchen unweit Port Hope die Stätte der berühmten Indianerstadt Mascontens am Fox River gefunden. Dieselbe soll 1675 20,000 Einwohner gehabt haben. Von derselben vernahmen die Ansiedler im Osten bereits im Jahre 1615. Nicollet besuchte dieselbe 1634 und Radison und Grosellier 1659. 1669 wurde dort eine Mission angelegt. Auf seinen Nachforschungen hat der erwähnte Geschichtsforscher auch die Stätten mehrerer befestigter Lager und Dörfer aus der Indianerzeit entdeckt. Er wird Bischof Meßmer einen Bericht erstatten.

Der Katholikenbund.

Cincinnati, O., 9. Aug. T. B. Minahan, Präsident des amerikanischen Katholikenbundes, erklärte heute in einem Rückblick auf dessen Verhandlungen in Chicago, daß diese über alle Erwartungen erfolgreich verlaufen seien. Ereignisse der jüngsten Zeit hätten die Antheilnahme an der Bewegung gewaltig gesteigert. Die Fragen der Vereinigung der verschiedenen Nationalitäten und der großen Nationalverbände seien erfolgreich gelöst worden. Der Kongreß habe in der Philippinenfrage die goldene Mittelstraße eingehalten, und hege in dieser Angelegenheit volles Vertrauen in den ehrlichen Willen des Präsidenten Roosevelt.

Der Frachtfahrer-Kongreß.

Joliet, Jll., 9. Aug. Der zweite jährliche Nationalkongreß der Frachtfahrer gelangte heute Nachmittag mit der Beamtenwahl zum Abschluß. Erwählt wurden: Als Präsident: Albert Young, Chicago; als Vizepräsidenten: S. Johnson, E. F. Fitch, J. M. Rowan, J. Sheriban, Chicago, und M. J. Dwyer, St. Louis.

Vom Kohlengräber-Streik.

Drei Ausständige unter der Anklage des Aufruhrs verhaftet.

Wilkesbarre, Pa., 9. Aug. Gegen 31 der ausständigen Kohlengräber sind heute Haftbefehle erlassen worden. Die Leute werden beschuldigt, sich des Aufruhrs schuldig gemacht zu haben, als sie in der Nähe des Woodward'schen Stampfwerke der Kohlengruben der Delaware, Lackawanna & Western Co. Postendienst thaten. Sie sollen Leute, welche sich zur Arbeit melden wollten, eingeschüchtert und mit Gewalt zur Umkehr gezwungen haben. John Fallon Mitglied des Nationalausschusses der Kohlengräber, bestreitet die Wahrheit der Beschuldigungen in jeder Beziehung.

Vom Hauptquartier der Kohlengräber ist heute folgende Bekanntmachung ergangen: „Die Anthrazitgegend ist so fest wie Gibraltar. Kein Abfall, kein Nachgeben, kein Murren. Die Lage in West-Virginien ist unverändert und die Streiker sind fest und ruhig."

Die Erziehung der Neger.

Charleston, S.C., 9. Aug. Vor einem Kongreß von farbigen Jünglingsvereinen, welcher heute hier eröffnet wurde, hielt Prof. Booker T. Washington eine Ansprache über die Negerfrage und wies darauf hin, daß die Neger mit Gewalt nach den Ver. Staaten gebracht worden seien und ein Anrecht auf die werkthätige Hilfe der Bewohner aller Landestheile in ihren Bestrebungen nach Besserung ihrer Lage hätten. Die Neger hätten sich stets als dienstwillig erwiesen und wären keine Bürde für das Gemeinwesen, wie schon die geringe Anzahl farbiger Bettler beweise. Wie sehr der Schwarze guten Lehren zugänglich sei, beweise ein Vergleich zweier nur von Negern bewohnten Townships in Alabama. In einem der Townships habe sich der erzieherische Einfluß der Außenwelt geltend gemacht und die Bewohner lebten in verhältnißmäßigem Wohlstand und förderten Schulen und Kirchen, in dem anderen Township sei die Bevölkerung durchaus verschuldet, lebe in kleinen Hütten und zu mangelhafter Erziehung geselle sich dort grobe Unsittlichkeit. Der Redner empfahl seinen Zuhörern, diese Lehren zu beherzigen, den Müßiggang und den Besuch der Wirthschaften zu vermeiden, für ihre Familien zu sorgen und denselben eine schöne Heimstätte zu schaffen.

Des Erfinders Ende.

New York, 9. Aug. Die Leiche, welche Donnerstag bei Mamaroneck angeschwemmt wurde, ist heute als die des 20jährigen Schweizer Hugo Ringeines Maschinisten, erkannt worden. Ringwell war ein hochgebildeter Mann, und beschäftigte sich mit der Herstellung eines lenkbaren Luftschiffes. Zu dem Zweck hatte er das Handwerk eines Maschinisten ergriffen. Sein Arbeitgeber sagte, daß Ringwell in guten Verhältnissen zu leben schien, aber in Bezug auf seine persönlichen Verhältnisse sehr zurückhaltend gewesen sei. Am Mittwoch hatte er sein Kosthaus verlassen, nachdem er sämmtliche Zeichnungen und Modelle vernichtet hatte. Seiner Kostwirthin sagte er, er wolle nach Deutschland reisen. Um den Hals der Leiche war eine Handtasche mit Maschinisten-Werkzeug gebunden.

Unmenschlicher Kapitän.

Tampa, Fla., 9. Aug. Vierzehn Matrosen des hier von Bilboa, Spanien, eingetroffenen spanischen Dampfers „Urquinola" führten vor dem spanischen Vizekonsul Guerra bittere Beschwerde über ihren Kapitän, Colan, welcher sie während der Ueberfahrt mit kaum glaublicher Rohheit mißhandelt haben soll. Die Matrosen mußten angeblich an verschiedenen Tagen 24 Stunden lang hungern. Ein infolge von Krankheit und Entbehrung arbeitsunfähig gewordener Heizer wurde in's Gesicht geschlagen, bis zur Bewußtlosigkeit gewürgt und mit den Füßen getreten. Eine kranke Kuh starb während der Fahrt. Die Seeleute wurden gezwungen, das Fleisch zu essen. Wasser wurde ihnen nur in geringer Menge gereicht. Alle Beschwerdeführer zeigten am Körper Merkmale der Auspeitschung und anderer Mißhandlungen. Der Konsul befahl ihnen trotzdem, auf das Schiff zurückzukehren, und ließ sie, als sie sich dessen weigerten, einsperren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Columbia und Blücher von New York.

Lokalbericht.

* Beim Auflesen von Kohlen auf den Geleisen der Monon-Eisenbahn, unweit ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 633 Clark Str., gerieth heute die sechs Jahre alte Murine Fashioni zwischen die Puffer zweier zusammenstoßender Frachtwagen und wurde fast augenblicklich getödtet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regengüsse; geringe Schwankungen in der Luftwärme; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; wahrscheinlich örtliche Gewitter; Wärme; geringe Schwankungen in der Luftwärme; wechselnde, zumeist südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen wärmer; wahrscheinlich örtliche Gewitterschauer; südöstliche Winde.

Wisconsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen zum Theil bewölkt; örtliche Gewitterschauer; im östlichen Gebietstheile heute Abend wärmer; südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Muß kontraktlich vergeben werden

Richter Tuley erklärt die Abwasserbehörde für befugt, die Wasserkraft des Trainagekanals auszubeuten.

Sie darf aber größere Arbeiten nicht ohne Vermittlung von Privatunternehmern ausführen lassen.

Richter Tuley hat heute Vormittag seine Entscheidung über das Einhaltsgesuch des Bürgers und Steuerzahlers Rice abgegeben. Dieselbe ist zwar theilweise zugunsten desselben ausgefallen, wird aber den Auftraggebern des Herrn dennoch nicht zusagen. Der Richter erklärt in seinem Erkenntniß, daß die Abwasserbehörde nicht befugt sei, größere Arbeiten auf eigene Rechnung, d. h. unter Leitung ihrer eigenen Ingenieure und von Arbeitern ausführen zu lassen, die in ihren eigenen Diensten stehen. Die in Angriff genommenen Arbeiten für die Einrichtung einer Kraftumwandlungs-Station müssen demnach eingestellt werden, sofern es sich nicht um Maßnahmen handelt, die zum Schutze des schon Gethanen nöthig sind. Um jedoch die Arbeiten fortsetzen lassen zu können, wird die Behörde dieselben sechzig Tage lang zu kontraktlicher Vergebung ausschreiben und dann mit der mindestfordernden Partei ein entsprechendes Uebereinkommen treffen müssen.

Bürger Rice, der um den Einhaltsbefehl gegen die Abwasserbehörde eingekommen war, wohnt Nr. 39 N. Western Avenue und wird im Adreßbuch als Agent bezeichnet. In seiner Eingabe hatte er sich nur bescheidentlich als Steuerzahler vorgestellt, man brachte nachher heraus, daß er an dem Gaylord'schen Syndikat interessirt ist, welches die Wasserkraft gerne für sich benutzen würde, deren Ausbeutung es der Abwasserbehörde zu verwehren trachtet. Rice hatte seine Eingabe ursprünglich an den Richter Hanecy gerichtet. Die Abwasserbehörde hegte indessen Zweifel an der Unparteilichkeit dieses Rechtssprechers und suchte um Verlegung des Verfahrens vor einen anderen Richter nach. Herr Hanecy konnte nicht wohl umhin, dieses Gesuch zu bewilligen, stellte aber vorher den nachgesuchten Einhaltsbefehl doch noch aus, mit der Bestimmung, daß er in Kraft bleiben solle, bis ein anderer Richter die Frage untersucht haben würde. Man ging alsdann mit dem Falle zu Richter Horton, von dem der Rechtsvertreter der Abwasserbehörde verlangte, er möge vorerst einmal den Hanecy'schen Einhaltsbefehl außer Kraft setzen. Darauf wollte sich nun Richter Horton zwar nicht einlassen, aber Ex-Richter Moran, der Anwalt des Hrn. Rice, bezw. des Gaylord-Syndikats, mißtraute ihm dennoch und suchte nun seinerseits um Verlegung des Verfahrens nach, wobei er sich noch ausbedang, daß die Verhandlung weder vor Richter Smith noch vor Richter Burke verlegt werden sollte. Man einigte sich schließlich auf den Richter Tuley. Vor diesem ist denn die Frage auch ventilirt worden, und zwar in Abwesenheit des Antragstellers, welchen die Agenten der Abwasserbehörde während der letzten paar Tage ebenso eifrig wie vergeblich gesucht haben.

Es bleibt dabei.

Richter Brentano verweigert das Gesuch um ein nochmaliges Prozeßverfahren für Gallagher und Genossen.

Das Gesuch von Billy Gallagher und Genossen um Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens ist heute von Richter Brentano abschlägig beschieden worden, auch hat dieser es abgelehnt, das Strafmaß, welches die Jury für Gallagher festgesetzt hat (Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer) in eine Geldbuße umzuwandeln. Er erklärte, daß ihm keine gesetzliche Befugniß zustehe, den Wahrspruch der Geschworenen willkürlich umzuändern. Der Vertheidiger Sölke erklärte alsdann im Namen des Gallagher, daß dieser — falls der Richter ihm ein nochmaliges Prozeßverfahren zubilligen würde — sich ohne Weiteres schuldig bekennen und die zulässige höchste Geldstrafe erlegen würde.

Die Vertheidigung wird nun bei dem Appellhof gegen das Strafurtheil Verwahrung einlegen. Es wurde vereinbart, daß die Einwandschrift schon am 30. August dem Richter unterbreitet werden solle, so daß sie bereits im Oktober-Termin des Appellhofes von diesem erledigt werden kann.

Nachdem diese Angelegenheit soweit in Ordnung gebracht war, gestattete der Richter dem Anwalt Cyrus S. Simons, sich auf die zweite gegen ihn vorliegende Verschwörungsanklage „halb und halb" schuldig zu bekennen, d. h. zu erklären, daß er sich zwar nicht schuldig bekenne, sich aber mit der Staatsanwaltschaft nicht weiter über die Sache herumstreiten, sondern die, für das ihm zur Last gelegte Vergehen zuläßige höchste Geldbuße erlegen wolle, nur damit die Geschichte abgethan sei. Herr Simons bezahlte dann an den Gerichtssekretär, in Form eines vom Kassier der Garden City Bank ausgestellten Zertifikats, die Summe von $2023.

— Erklärt. — Dame: „Sagen Sie mir, was ist eigentlich für ein Unterschied zwischen Kreuzotter und gewöhnlichen Ottern?" — Herr: „Ganz einfach, Kreuzottern sind verheirathet."

War es Minnie Mitchell?

Die Personalien der in Englewood aufgefundenen Frauensperson noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt.

Die Polizei fahndet nunmehr auf Minnies Verlobten, Wm. Bartholin.

Man vermuthet, daß letzterer auch seine Mutter umgebracht hat — Die Polizei sucht aber noch immer vergebens nach ihrer Leiche.

Eine Mannesleiche gefunden, welche die von Bartholin sein mag.

Die ermordete junge Frauensperson, deren Leiche vorgestern an 74. und State Straße gefunden wurde, war wahrscheinlich Frl. Minnie Mitchell, Nr. 604 44. Straße, wenn auch die Polizei inzwischen auf eine neue, aber ziemlich unhaltbar erscheinende, Theorie verfallen ist.

Die Polizei fahndet jetzt auf ihren Verlobten, Wm. Bartholin, der, wie man glaubt, auch seine Mutter, Frau Annie Bartholin, umgebracht hat, die Nr. 4310 Calumet Ave. wohnte, seit Monatsfrist aber spurlos verschwunden ist.

Die Leiche der in Englewood gefundenen Ermordeten ist derartig verwest, daß sie unkenntlich ist, doch wurden die in der Nähe der Leiche gefundenen Kleidungsstücke von Lillian Mitchell als ihrer Schwester Minnie gehörig erkannt. Frl. Mitchell begab sich gestern Abend in Begleitung von Frl. Lottie Brown, Nr. 482 42. Place, nach der Bezirkswache zu Englewood, wo ihnen das Bündel vorgelegt wurde, welches die Kleidungsstücke enthielt.

Als Frl. Mitchell des Hutes ansichtig wurde, rief sie aus: „Meiner Schwester Hut", dann erlitt sie einen hysterischen Anfall. Schluchzend stieß sie später hervor, daß ihre Schwester den Hut selbst verfertigt habe. Frl. Mitchell erkannte dann auch in den übrigen Sachen das Eigenthum ihrer Schwester Minnie.

Wenige Minuten später kam Pfarrer Gildmartin von der Hl. Engelkirche nach der Bezirkswache, sprach dem jungen Mädchen Trost zu, und beruhigte sie denn auch bald so weit, daß sie im Stande war, nähere Angaben über das Verschwinden der Schwester und deren Verhältniß mit Bartholin zu machen.

Aus ihrem Berichte ging hervor, daß die Familien Mitchell und Bartholin schon seit 25 Jahren befreundet waren. Frau Bartholin war Eigenthümerin des Gebäudes Nr. 4310 Calumet Avenue. Sie ernährte sich durch Vermiethen von Zimmern. Ihr Sohn arbeitete in der Staver'schen Kutschen-Fabrik in Morgan Park. Er verlobte sich vor Jahresfrist mit Minnie Mitchell. Er hatte ihr theure Ringe und andere Schmucksachen geschenkt, und erklärt, daß er das Geld durch Wetten auf Rennpferde gewonnen habe.

Minnie liebte anscheinend ihren Bräutigam, gestand aber angeblich ihren vertrauten Freundinnen, daß sie ihn zuweilen fürchte, und daß er ihr zuweilen vollkommen gleichgiltig sei.

Am 8. Juli verschwand Frau Bartholin. Sie hatte Bestellungen gemacht und angeordnet, daß die Waaren am selben Tage abgeliefert werden sollten, auch hatte sie Wäsche eingeweicht, was darauf hinzudeuten scheint, daß sie nicht fortzubleiben beabsichtigte. Ihr Sohn gab vor, häufig Nachrichten von seiner Mutter erhalten zu haben. Er behauptete anfänglich, daß sie Freunde in der Stadt besucht habe, und später, daß sie eine Besuchsreise nach Milwaukee angetreten hätte.

Am Sonntag vor ihrem Verschwinden waren ihr Sohn und seine Braut in St. Joe, Mich., gewesen, von wo sie am Abend zurückkehrten.

Am Abend des 30. Juli sprach Bartholin in der Mitchell'schen Wohnung vor. Die Familie Mitchell saß auf der Veranda.

„Komm und gehe mit mir spazieren," sagte er zu seiner Braut; „ich kann es vor lauter Muskitos hier nicht aushalten."

„Muskitos werden Sie quälen, ganz gleich, wohin Sie gehen", bemerkte Frau Mitchell.

„Wenn schon," antwortete Bartholin, „es hat aber keinen Zweck, daß wir hier hocken. Laß uns spazieren gehen."

Frl. Mitchell eilte in die Wohnung, und holte ihren Hut. Ihr Jaquet, ihre Uhr und zwei Diamantringe ließ sie zu Hause, obgleich sie die Schmucksachen stets mitzunehmen pflegte, wenn sie einen längeren Spaziergang zu machen beabsichtigte.

Das Paar entfernte sich um 8 Uhr und 15 Minuten, in der Richtung nach der Calumet Ave. Lillian Mitchell rief den Brautleuten nach: „Thut nichts, was Ihr zu bereuen haben würdet."

„Ich glaube, wir werden es bleiben lassen," antwortete Bartholin, sich umwendend.

Die Familie Mitchell wartete an jenem Abend mehrere Stunden vergeblich auf die Rückkehr Minnies, und begab sich dann zur Ruhe, die Frau Mitchell vergeblich suchte. Letztere erhielt am nächsten Morgen einen im Hauptpostamt aufgegebenen, von Bartholin geschriebenen Brief folgenden Inhaltes:

„Frau Mitchell! Wir haben eine Hochzeitsreise nach Kalifornien angetreten. Wir wurden vor zwei Wochen in St. Joe getraut und haben es für das Beste gehalten, die Stadt zu verlassen. Sie werden von Minnie und mir später hören. Bill B."

Am 30. Juli, Abends neun Uhr, sah J. H. Campbell, Nr. 7306 Perry Ave., als er an der leeren Baustelle vorbeiging, auf dem die Leiche gefunden wurde, ein Paar, welches auf dem Bürgersteige sitzend, sich unterhielt. Gegen elf Uhr hörte er, in seiner Wohnung, zwei gellende Schmerzensrufe, die aus der Richtung der Baustelle zu kommen schienen. Frau Carrie Wilson, Nr. 117 72. Straße, und ihr Sohn Frank, Frau Emma Booth, Nr. 7406 Wentworth Avenue, Frau James Moran, Nr. 119 72. Straße, und Frau Cline, Nr. 7236 Lafayette Ave., hörten gleichfalls die Hilferufe. Man stellte aber keine Ermittelungen an, und der Zwischenfall wurde erst durch das Auffinden der Leiche wieder aufgefrischt.

Der Koronersarzt Dr. Leininger öffnete gestern die Leiche, und brachte aus einer Wunde im Hinterkopfe eine Revolverkugel zum Vorschein. „Es liegt ein Mord vor", sagte er zu den Detektives, die ihn umringten. Er stellte dann noch fest, daß das Opfer von hinten niedergeschossen worden war.

Der Inquest über den Tod der Unglücklichen wurde verschoben.

Es wurde festgestellt, daß Bartholin im Besitze eines Revolvers war, den er angeblich als Pfand angenommen hatte für eine kleine Summe Geldes, die er einem Bekannten geliehen hatte.

Mehrere der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Geheimpolizisten sind der Ansicht, daß Minnie, falls die Leiche wirklich die ihrige ist, an anderer Stelle ermordet und nach dem Leichenfundorte geschleift wurde. Daß die Leiche geschleift wurde, geht aus dem Zustand der Schuhe hervor. Weshalb der Mörder sein Opfer entkleidete, ist den Untersuchungsbeamten ein Räthsel, ebensowenig läßt sich ein Beweggrund zur That ermitteln. Die blutigen Stulpen, welche in der Nähe der Leiche gefunden wurden, sind an den Knöpfen als Eigenthum Bartholins erkannt worden, und zwar von einem gewissen John Schultz, Nr. 7011 Halsted Str., einem Arbeitsgenossen des vermuthlichen Mörders. Ein dunkelfarbiger, doppelknöpfiger Männerrock, der gleichfalls dort gefunden wurde, konnte bisher aber nicht als Eigenthum Bartholins erkannt werden.

In der Nähe der Leiche wurde auch ein Briefbogen der Cudahy Packing Company gefunden, von dem das Datum abgerissen war. In einer Ecke war der Name A. C. Dane geschrieben. Dann folgte eine Notiz über einen Verkauf von Schmalz. Darunter, in anderer Handschrift, stand; „George, ich erkläre Dir, daß ich es nicht thun werde."

Herr Danel, Nr. 7338 Yale Ave., betrieb bis vor vier Monaten eine Kolonial- und Fleischwaarenhandlung, die er aber aufgab. Er begab sich dann nach Europa, von wo er vor zwei Wochen zurückkehrte.

Frau Mitchell befindet sich zur Zeit in Grand Mere, Mich. Sie wurde gestern telegraphisch von dem vermuthlichen Schicksal ihrer Tochter in Kenntniß gesetzt. Der Vater Minnies ist ein Beamter der „Humane Society". Sie war 25 Jahre alt, und hatte außer ihrer Schwester Lillian drei Brüder, William, Robert und Richard.

Bartholin ist 28 Jahre alt; er wohnte bei seiner Mutter.

Oskar Thompson war am 8. Juli, am Tage des Verschwindens der Frau Bartholin, deren einziger Zimmerherr. Er gibt an, daß er erstaunt war, als er durch den Sohn von der Abreise der Frau in Kenntniß gesetzt wurde. Thompson sagte gestern; „Er telephonirte mir, daß seine Mutter sich nach Milwaukee begeben habe, und vorläufig nicht zurückkehren würde. Am Abend fand ich die Wohnung finster, die Hunde, von denen sie anscheinend mehr hielt, als von ihrem Sohne, hungrig, und die Katze eingeschlossen vor. Ich fand das merkwürdig, da Frau Bartholin ihre vierfüßigen Lieblinge mit rührender Sorgfalt zu behandeln pflegte. Ich pflegte die Thiere, während der Sohn das Haus in Ordnung hielt. Von Zeit zu Zeit sagte er mir, daß er Depeschen, oder aber Briefe, von der Mutter erhalten habe, in denen sie ihm mittheilte, daß sie kränklich sei, und erst nach Hause kommen werde, wenn sie wiederhergestellt sein würde. Er sagte mir, sie habe die Familie von Charles Stahl, Nr. 1220 Dunning Straße, begleitet, und weile besuchsweise bei einer Schwester der Frau Stahl. Er lieh zweimal $5 von mir, um nach Milwaukee zu fahren, und die Mutter zu besuchen. Er sagte dann später, daß sie noch nicht genügend hergestellt sei, um heimkehren zu können. Bei einer anderen Gelegenheit pumpte er mich um $3 an, um angeblich die Gasrechnung zu begleichen.

„Als Bartholin am 30. Juli verschwand, schöpfte ich Verdacht betreffs seiner Mutter. Ich begab mich zu Herrn Stahl, und erfuhr, daß kein Mitglied seiner Familie nach Milwaukee gefahren sei und daß dort keine Schwester seiner Frau wohne. Er versicherte auch, daß weder er noch seine Angehörigen Frau Bartholin seit Jah-

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Die lichtscheue Dame.

Von Georges Ohnet.

(8. Fortsetzung.)

Baradier wartete am nächsten Morgen mit Trémont und Graff auf die Schritte, die der Gegner thun würde, aber nichts erfolgte. Der vorsichtige Elias schien im Frieden wie im Krieg gerne „weit vom Schuß" zu bleiben, dagegen wurden dem Bankier Baradier in Troyes unversehens zwanzig Mann Hessen in's Quartier gelegt, der Vater Graff wurde drei Mal vorgeladen, um sich über angebliche Schmähungen der deutschen Armee zu rechtfertigen, und der junge Baradier erhielt den Befehl, binnen zwölf Stunden Metz zu verlassen.

Diese Vermehrung der Kriegslasten für Baradiers Haus konnte ja ein Zufall sein, die Ausweisung seines Sohnes vielleicht eine Folge des Banketts, wobei sich die Köpfe mehr als nöthig erhitzt hatten, allein der Vater Graff war und blieb der Ueberzeugung, daß der Sohn seines Nachbars Lichtenbach ein Agent des Feindes sei und ihn ganz einfach verdächtigt und denunzirt habe. Elias versäumte trotzdem nie, ihn auf der Straße mit ganz besonderer Hochachtung zu grüßen, und wo er sich Anton gefällig erweisen konnte, geschah es.

Der milde, in sich gekehrte Sohn des Hauses Graff ging indeß dem einstigen Spielgefährten so viel als thunlich aus dem Wege; daß er nicht offen den Verkehr mit ihm abbrach, entsprang nur seiner allen Gewaltsamkeiten abholden Gemüthsanlage. Er war bei gelegentlichem Zusammentreffen so wortkarg als möglich und ging auf keine Geschäftsverbindung mit Elias ein. Das Haus Graff pflegte Schafwolle im Großen zu kaufen und an die Spinnereien in der Champagne und den Ardennen abzusetzen, und die Baradiers, die in Ars eine große Spinnerei eingerichtet hatten, gehörten zu seinen besten Kunden. Elias, der jetzt das väterliche Geschäft sehr ausdehnte und Handel jeder Art vermittelte, hatte den Graffs häufig deutsche Wolle zum Kauf angeboten, war aber immer abgewiesen worden. Trotz des sichtlichen Uebelwollens, das ihm dadurch gezeigt wurde, ließ Elias sich nicht abschrecken und kam mit der Zähigkeit, die zu den Tugenden seiner Rasse gehört, von Zeit zu Zeit wieder, um Vater und Sohn Graff in ein Geschäft zu verwickeln. Bei einem dieser unerwünschten Besuche traf er Katharina Graff, die zwei Jahre in einer der besten Erziehungsanstalten von Nancy gewesen war, im Garten, wo er ihren Bruder erwarten wollte.

Das kleine Mädchen von ehedem hatte sich zu einer großen, schlanken jungen Dame mit dunklen Augen, blondem Haar und leuchtenden Farben entwickelt, deren Schönheit den Nachbarssohn förmlich verblüffte. Er wagte nicht, sie anzureden, sondern ging mit stummer Verbeugung vorüber, daheim aber erzählte er dem Vater von dieser Begegnung, schilderte diese mit alttestamentlichem Schwung und verglich sie mit Jakobs Begegnung der Rahel am Brunnen. Auch verhehlte er ihm nicht, daß er sich in's Herz getroffen fühle und um die schöne Katharina werben wolle, und müßte er den Graffs sieben Jahre dienen, wie Jakob um Rahel.

Der Vater Moses machte ihn darauf aufmerksam, daß die Graffs, abgesehen von der Verstimmung, die sie seit der Kriegszeit gezeigt hätten, nie und nimmer einen Juden als Schwiegersohn annehmen würden, Elias aber entgegnete, daß seine Religion nicht seine Haut sei und er sich leicht von ihr trennen könne. Sein Uebertritt werde von der katholischen Kirche mit Freuden begrüßt werden, und jetzt, wo Metz eine deutsche Stadt sei, würden die Graffs sehr übel daran thun, ihm die Zwistigkeiten der Kriegszeit in's Wachs zu drücken. Ueberdies habe er viel zu viel Geld verdient, um nicht überall willkommen zu sein, einem Freier, der mit zweiundzwanzig Jahren viermalhunderttausend Franken auf den Tisch legen könne, wenn der Ehevertrag unterzeichnet werde, weise man nirgends die Thüre.

Der alte Lichtenbach, der etwas tiefer blickte, weissagte zwar dem Sohn nichts Gutes, hatte aber gegen den Religionswechsel an sich nichts einzuwenden, denn er hielt ihn selbst für zeitgemäß und praktisch. Er stellte ihm aber vor, daß er weder als Christ noch als Jude die Hand des Fräuleins Graff erringen und nur die Mißachtung der eigenen Glaubensgenossen davontragen werde. Allein er richtete nichts aus mit dieser Vorstellung, denn Elias war ein Mann von eisernem Willen. Er setzte die Geistlichkeit in großes Erstaunen durch seinen Entschluß, erbaute sie durch seinen frommen Eifer, gewann sie durch seine Freigebigkeit und wußte mit großem Geschick die vornehme und kirchlich gesinnte Einwohnerschaft günstig für sich zu stimmen. Zur Stunde, wo in den eroberten Provinzen der deutsche Protestantismus in Widerspruch mit der katholischen Kirche trat und diese den Gedanken der Nationalität und der Rachepläne auf ihre Fahne schrieb, wurde Lichtenbachs Uebertritt zu einem politischen Ereigniß.

Wäre der Statthalter nicht ganz genau unterrichtet gewesen über die wahren Gesinnungen von Vater und Sohn Lichtenbach, so hätte er sich vielleicht entrüsten können, nun erhob er gerade nur so viel Einsprache, um die Vaterlandsliebe des neuen Christen durch einen leisen Schimmer von Märtyrerthum zu verklären. Hätte man ihn weniger genau gekannt, Elias wäre geradezu ein Liebling der Stadt geworden. Nichtsdestoweniger wies die Familie Graff seine Werbung auf's Schroffste zurück, und um die Kränkung noch empfindlicher zu machen, wurde die schöne Katharina schon ein paar Monate darauf die Frau des „Sergeanten" Baradier. Zu gleicher Zeit erfuhr man, daß die Graffs Metz verlassen würden; Anton folgte seinem Schwager nach Paris und trat in das dorthin verpflanzte Bankhaus ein, das nun die Firma Baradier & Graff führte.

Das waren der Enttäuschungen und Aufregungen zu viele für Elias. Er konnte nicht mehr schlafen, die blühenden Farben verschwanden von seinem Gesicht, und als er vollends den Graffs begegnen mußte, wie sie, von einem ganzen Zug liebender Freunde begleitet, zum Zweck ihrer Uebersiedelung auf den Bahnhof gingen, befiel ihn, sobald er heimgekehrt war, im Ladenstübchen des Vaters eine tiefe Ohnmacht. Furchtbar erschrocken brachte der alte Moses seinen Sohn zu Bett und schickte nach dem Arzt, der ihm unverhohlen erklärte, der Bekehrte habe alle Aussicht, seine Seele nächstens in den Schoß der alleinseligmachenden Kirche befehlen zu können. Ein heftiges Fieber kam zum Ausbruch, und in seinen Fieber-Phantasien hatte es der Kranke ausschließlich mit Ein- und Verkäufen zu fabelhaften Preisen zu thun, die alle Geschäftszweige berührten, worin er während des Krieges thätig gewesen war. Staunend hörte ihn der alte Moses Fleisch, Mehl, Schuhwerk, Stoffe, Munition, Zigarren, Geschütze, Zucker einhandeln und losschlagen, und dazwischen hinein war so viel von Extrazugaben, Provision, Trinkgeldern und Schmiereien die Rede, daß der Vater einen interessanten Einblick bekam in die krummen Wege, die dieser Vaterlandsfreund gewandelt war. Wenn Elias annähernd zur Besinnung kam, so stieß er wilde Schmähungen und Drohungen gegen Baradier und Graff aus, und beruhigte sich nur, wenn der Vater immer wieder beschwichtigend sagte: „Jawohl, Elias, Du wirst Dich rächen an diesen Tröpfen! Du wirst sie zu Grunde richten, zermalmen!"

Dann huschte wohl ein befriedigtes Lächeln über die Züge des Kranken, und er konnte ein paar Stunden schlafen, um etwas gekräftigt zu erwachen. Bei ihm war es der Haß, der den Willen zum Leben spornte und vielleicht seine Rettung war. Rachepläne flackerten ohne Unterlaß in dem fieberglühenden Gehirn auf, und als der Arzt zu seiner eigenen Ueberraschung die Lebensgefahr für überwunden erklären konnte, waren die ersten Worte des Genesenden: „Recht so! Das Glück hätte es gar zu gut gemeint mit Baradier & Graff, wenn ich gestorben wäre!"

Diesen machte vorläufig ihr Gegner gar keine Sorge, ja, sie ließen sich nichts träumen von den Rachegelüsten, die sie hervorgerufen hatten. Die beiden jungen Männer hatten in Paris das Bankhaus eines Onkels Baradier übernommen, der sich als reicher Mann vom Geschäft zurückzog, und beaufsichtigten in besonnener Weise die Arbeit von etlichen zwanzig Angestellten, die in dem stattlichen Haus der Provence Straße von früh bis spät an ihren Pulten saßen. Sie hatten ihre Geschäfte mit Umsicht ausgedehnt, die Spinnereien beibehalten und vermehrt. Marcel Baradier und ein Schwesterchen, Amalie, waren zur Welt gekommen, und diese in Liebe einige Familie kannte keine Anfechtung, bis Elias Lichtenbach nach dem Tod des alten Moses gleichfalls nach Paris übersiedelte.

Eine merkwürdige Veränderung war mit dem Mann vor sich gegangen; von dem blühenden, stattlichen, ruhmredigen Elias war keine Spur geblieben. Als Baradier ihn zum ersten Mal auf der Börse traf, mußte er sich den Namen sagen lassen, denn er hätte Lichtenbach nicht wiedererkannt. Ein hagerer Mann mit gewölbten Schultern und gemessenem Auftreten, kahler Stirne und kaltem Blick trat ihm entgegen, sogar die Stimme klang anders, als früher. Er sprach nur das Allernöthigste, gab beim Händedruck nur die äußersten Fingerspitzen und blieb auch bei den wichtigsten Nachrichten kalt und gelassen. Die hinter einer goldenen Brille versteckten Augen verriethen niemals Erregung, höchstens entstand ein gewisses Zucken in den Kinnladen, das seinem Gesicht einen wilden, grausamen Ausdruck verlieh.

Die erste Berührung zwischen den Häusern Baradier & Graff und Lichtenbach war bedeutungsvoll. Elias schädigte die Gegner an einem kurzen Vormittag durch einen an der Börse von Troyes abgeschlossenen Verkauf ungarischer Rohwolle um dreihunderttausend Franken. Das war das erste Wetterleuchten, das ihr Verhältniß klarstellte. Von nun an wußte das Haus Baradier, daß der Feind auf der Lauer lag, um jede Schwäche auszunützen; glatte Form und geschäftlicher Anstand täuschten nicht über vorbedachte Tücke. Baradier & Graff fühlten sich auf Schritt und Tritt beobachtet, und dieser lautlose Kampf, der ihren Widerstand weckte, erwies sich fruchtbar für beide Theile.

Die steten Angriffe machten äußerste Vorsicht nöthig, nichts durfte dem Zufall anheimgestellt bleiben, der Feind war mächtig und gefährlich. Als Lehensmann der ultramontanen Partei und unerbittlicher Lenker der monarchistisch-klerikalen Zeitung „Die weiße Helmzier," die er aus eigenen Mitteln unterhielt, hatte sich Lichtenbach Zugang in die abgeschlossensten Kreise des alten Adels errungen, und die herbe Würde seines Auftretens, wie die Kühnheit seiner Vorschläge hatten ihm in Kreisen, die sonst nur am Priester Kraft und Beharrlichkeit kennen lernen, großes Ansehen verschafft. Er hatte im Elsaß eine Frau genommen, die aber bald gestorben war; sein einziges Kind ließ er bei den Schwestern vom Herzen Jesu auf's Allerkirchlichste erziehen, kurz, er war das Urbild des Konvertiten, der christlicher sein will, als der Papst selbst. Natürlich war er auch monarchistischer, als der König, und beunruhigte die vertraute Umgebung des Prätendenten häufig genug durch einen Kampfeseifer, der nicht davor zurückscheute, die Partei zur entscheidenden That anzufeuern, während diese Herren doch ganz damit zufrieden waren, die Märtyrerrolle im Salon zu spielen, und durchaus nicht geneigt, für einen mehr als fraglichen Versuch einer Wiederherstellung des Königthums ihre Haut zu Markte zu tragen.

Aber wenn Lichtenbach auch Manchen unheimlich war, so wurde er darum nicht minder verwöhnt und verhätschelt, und sein Einfluß in der vornehmen Welt war um so mächtiger, als er in tiefster Verschwiegenheit ausgeführt wurde. Den großen im Niedergang begriffenen Familien leistete er unschätzbare finanzielle Dienste, und statt in den Fehler zu verfallen, seine Geldmacht gegen die nun einmal bestehende Regierung in's Feld zu führen, war er sehr vielseitig in seinen Unternehmungen, hatte bei jedem großen Syndikat in ganz Europa die Hand im Spiel und wußte vermittelst des um ihn gesammelten Kapitals die verschiedensten Spekulationen in Fluß zu bringen, wobei er immer der Gewinnende war und namentlich auch Anderen Gewinn zuführte.

Scheinbar war er persönlich bedürfnißlos und trieb die Einfachheit seines äußeren Lebens sehr weit. Er bewohnte mit seiner aus Lothringen stammenden, besser deutsch als französisch redenden Dienerschaft ein finsteres, schweigsames, altes Herrenhaus in der Barbey de Jouy Straße, gab niemals Gesellschaften, ging aber jeden Abend aus, um Whist zu spielen, worin seine einzige Zerstreuung zu bestehen schien. Seine Geschäftsräume befanden sich der Börse gegenüber in zwei Stockwerken eines neuen Hauses der Vierten September Straße; dort allein war er zu sprechen selbst für seine vornehmsten Geschäftsfreunde. Die Thore seines Wohnhauses thaten sich äußerst selten für einen anderen Wagen, als sein eigenes Gefährt auf, und er selbst ging häufig zu Fuß, in gebeugter Haltung in sich versunken dahinschreitend, als ob er seine Schritte zählte. Trotzdem er erst fünfundvierzig Jahre alt war, hörte man nie etwas von Beziehungen zu Frauen, denen er auch in Gesellschaft fast scheu auswich, als ob ihm das ganze Geschlecht Furcht einflöße.

Die kleine Herzogin von Berry, die er als ihr Bankier wieder flott gemacht und in den Stand gesetzt hatte, ihre Schulden zu bezahlen, hatte einmal einer Freundin gegenüber geäußert: „Ich muß wirklich herausbringen, wie man eigentlich daran ist mit dem guten Lichtenbach! Seine Zurückhaltung den Frauen gegenüber hat geradezu etwas Demüthigendes — ist er ein Heiliger, oder traut er sich nicht zu, uns zu gefallen?"

In einigen Gesellschaften hatte sie dann Angesichts all' ihrer Freunde heftig mit Lichtenbach kokettirt, er war aber nicht aufgethaut. Jählings hatte sie das kecke Spiel eingestellt, und auf neckische Fragen gab sie nur ausweichend zur Antwort: „Da ist nichts zu machen! Es war verlorene Liebesmüh!"

Man beobachtete jedoch mit der Zeit, daß die Lebensführung der jungen Frau sich auffallend veränderte, daß sie großen Aufwand machen konnte, und daß ihr Vermögen zu wachsen schien, je weniger sie gesellschaftlich mit ihrem Bankier verkehrte. Dieselbe Erscheinung fiel noch bei mehreren Damen der höchsten Gesellschaft, und zwar immer den jüngsten und hübschesten, auf. Lichtenbach aber blieb gleich schweigsam, finster und kalt, betrieb seine Spekulationen an allen Enden der Welt, war der Rathgeber des Prinzen, der geistige Urheber seiner Zeitung und der geschworene Feind von Baradier & Graff, wie von Allen, die mit jenem Haus in Verbindung standen. Dieser Haß sollte offenbar nur mit seinem Leben erlöschen.

(Fortsetzung folgt.)

— Kasernenhofblüthe. — (Zum Husaren, der beim Appell einige Pferdehaare am Säbel hängen hat): „Nun sagen Sie mir doch, wie Sie wieder zum ollen Damaskus sein Schwert kommen?"

Haus-Behandlung für Schwindsucht, Asthma, Heufieber und Katarrh.

Wundervolle, erfolgreiche Resultate erzielt durch die Koch'sche Einathmungs-Behandlung.

für Schwindsucht und Asthma.

Viele Leidende von Kehlkopf- und Lungenkrankheiten finden es unbequem, und in manchen Fällen ist es ihnen unmöglich, regelmäßige Besuche den Offices der Aerzte wegen Behandlung abzustatten.

Die Koch'sche Tuberkulin - Einathmungs-Haus-Behandlung, mit speziell eingerichteten Einathmungs-Apparaten, wird jetzt in tausenden Heimstätten Amerikas erfolgreich angewandt. Dies ist genau dieselbe Behandlung, welche tausende von Patienten kurirt hat, und welche in den größten Städten der Ver. Staaten erfolgreich angewandt wird.

Durch die Koch'sche Behandlung, welche von den größten Spezialisten und Gelehrten empfohlen wird, werden die heilenden, öligen Dämpfe, geschwängert mit dem keimtödtenden „Tuberkuline", direkt auf die wunden Stellen der Lungen und Luftröhren eingeathmet, wodurch die Keime getödtet und die Krankheit kurirt wird. Schreibt wegen ausführlichen Büchleins mit Symptome-Formular. Patienten, die in der Office der Koch Lung Cure, 151 Michigan Ave., Chicago, vorsprechen, erhalten Konsultation, Untersuchung und Probe-Behandlung frei.

Lokalbericht.

Lohnaufbesserungen.

Die Burlington-Eisenbahn-Gesellschaft gesteht ihrem Betriebspersonal solche zu.

Der Verband der Fuhrherren will die Fuhrleute-Unionen zur Erfüllung ihrer kontraktlichen Verpflichtungen anhalten.

Für den Arbeitertag eine Kundgebung gegen die Kinderarbeit geplant.

Die Betriebsleitung der Burlington-Bahn hat sich nach längeren Konferenzen mit Vertretern der verschiedenen Klassen ihres Betriebs-Personals zur Gewährung beträchtlicher Lohnaufbesserungen verstanden, die am 1. September in Kraft treten sollen. Die Löhne der Frachtzugführer und der Schaffner auf Frachtzügen werden um 1, bezw. 2 Cents per Meile erhöht werden, die der Bremser auf Personenzügen von $50 auf $55 den Monat, die der Personenzugführer auf $125 den Monat, die der Gepäckmeister von $55 auf $60. Im Ganzen werden aus den Aufbesserungen etwa 7000 Bahnangestellte Vortheil ziehen; das Lohnkonto der Bahn wird durch die Maßnahme jährlich mit einem Mehrbetrag von rund $300,000 belastet. Die Aufbesserungen sind die ersten, welche an der Burlington-Bahn vorgenommen wurden, seit die Löhne im Jahre 1894 herabgesetzt worden sind.

Die gestern früh zum zweiten Male an den Streik gegangenen Austräger der großen Ladengeschäfte in der unteren Stadt kehrten gestern Nachmittag zum zweiten Male an die Arbeit zurück, nachdem die Geschäftsführer der verschiedenen Firmen Beamten der „Chicago Federation of Labor" die Zusicherung gegeben hatten, daß die Forderungen der Jungen in Erwägung gezogen werden sollten. Am Abend versammelten die Streiker sich in dem Hallenlokale Nr. 106 Randolph Straße, wo sie sich unter dem Vorsitz des Geschäfts-Agenten Ryan vom Verband der Ablieferungswagen - Kutscher zu einer Union organisirten. Zu „Vorstands-Mitgliedern" wurden bis auf Weiteres gewählt: James O'Connor, Präsident; John Smith, Vizepräsident; John Workman, Sekretär; Henry Borchards, Schatzmeister; Leo Bernstein, Ordnungshüter.

Morris Große, der gestern wegen angeblicher Veruntreuung von Vereinsgeldern in Haft genommene Schatzmeister der Glasarbeiter-Union, ist der zweite Gewerkschafts-Beamte, welcher Fehlbeträge in seiner Kasse mit Diebereien zu erklären versucht hat, welche im Sicherheitsgewölbe des Masonic Temple Safe Deposit Vault Co. vorgekommen sein sollen. Der Erste, welcher in dieser Weise Lärm schlug, war Schatzmeister John G. Meiler von der Vereinigten Holzarbeiter - Union. Diesem hat die Deposit Co. auch einen Theil des angeblich gestohlenen Geldes ersetzen wollen, doch ging er nicht auf den vorgeschlagenen Kompromiß ein, sondern ist auf Ersetzung des vollen Schadens klagbar geworden. In dem Falle des Große wird aber der von dem Säckelwart versuchten Erklärung seitens der anderen Gewerkschafts - Beamten noch mehr mißtraut, als seitens der Safe Deposit Co.

Die Straßenbahner - Union der Südseite wird in einer auf heute Abend einberufenen General - Versammlung Beschlüsse fassen bezüglich der Entlassung von etwa 30 von ihren Kameraden durch die City Railway Co. Gegen die Betreffenden soll bei der Straßenbahn - Gesellschaft weiter nichts vorgelegen haben, als daß sie eifrige Mitglieder des Verbandes der Angestellten sind.

Die Verbandsleitung der Nationalen Fuhrleute - Union blickt mit Mißtrauen auf das „Gewerbegericht", welches die Vereinigung der Fuhrwerksbesitzer einzusetzen beschlossen hat. Sekretär Driscoll vom Fuhrherren - Verband gibt zu, daß das Vorgehen der Fuhrherren darauf berechnet ist, der Union einen Dämpfer aufzusetzen. Herr Driscoll sagt, die organisirten Fuhrleute würden es sich abgewöhnen müssen, in ihren Sympathien für streikende Arbeiter anderer Berufsklassen zu weit zu gehen. Die Weigerung der Kohlenfuhrleute z. B., an Kesselschmieden, in denen die Union der Kesselschmiede nicht anerkannt wird, Kohlen abzuliefern, könne von den Kohlenhändlern nicht geduldet werden, und der Fuhrherren - Verband stehe in dieser Frage durchaus auf Seiten der Händler.

Die Verbandsleitung der Maschinenbauer wird sich jetzt mit der Bitte um Schlichtung ihrer Beschwerden über die Betriebsleitung der Allis - Chalmers Co. direkt an das Direktorium der Fabrik - Gesellschaft wenden. Sie verlangt die beim Friedensschluß im Mai vereinbarte Entlassung sämmtlicher Streikbrecher, die Wiederanstellung der fünf Mann, welche entlassen worden sind, weil sie veranlaßt haben sollen, daß acht von den noch in der Fabrik beschäftigten Streikbrechern Spießruthen laufen mußten, sowie die Abstellung einer ganzen Anzahl von Beschwerdegründen minderer Bedeutung.

Die Maschinenbauer - Union hat Agenten in das Innere des Staates geschickt, um die Maschinenbauer auch dort zum Anschluß an den Fachverband zu bewegen. In Aurora sind die Arbeiter von zwei größeren Betrieben bereits organisirt. Sie haben vor einigen Tagen die Arbeit eingestellt, um Lohnzulage und kürzere Arbeitszeit zu erringen. Vorsitzer Job von der staatlichen Schiedsbehörde ist bemüht, einen Ausgleich der Schwierigkeiten anzubahnen.

Das Verkaufspersonal der großen Ladengeschäfte in der unteren Stadt will zu veranlassen suchen, daß die Geschäfte am Arbeiter - Festtage — Montag, 2. September — geschlossen bleiben. Sie weisen darauf hin, daß in der Vereinbarung, welche die Firmen mit den Kutschern der Ablieferungswagen getroffen haben, der Arbeitertag als Feiertag anerkannt worden ist, und daß es keinen Zweck haben würde, an diesem Tage Waaren zu verkaufen, wenn dieselben doch erst am nächsten Tage würden abgeliefert werden können. Binnen einigen Tagen werden den Geschäftsführern der großen Waarenmagazine Bittschriften dieses Inhalts zugestellt werden, für die man gegenwärtig Unterschriften sammelt.

Die Todtengräber des Mount Olivet - Friedhofes sind an die Arbeit zurückgekehrt, nachdem ihnen von der Friedhofs - Verwaltung eine Aufbesserung ihres Tagelohnes von $1.75 auf $2.00 zugestanden worden ist.

Der Vorkehrungs - Ausschuß für den am Arbeitertage stattfindenden Festzug will den Versuch machen, eine möglichst große Anzahl der hier in Fabrikbetrieben beschäftigten jugendlichen Arbeiter zur Betheiligung an dem Zuge zu veranlassen. Man schätzt die Gesammtzahl dieser Arbeitskräfte auf etwa 100,000 und glaubt, daß man wenigstens 30,000 davon dem Zuge wird einreihen können. Als Zweck dieses Arrangements wird angegeben, daß man dem Publikum vor Augen führen wolle, welch' erschreckenden Umfang die Kinderarbeit bereits angenommen hat.

In Porge's Halle, Ecke von Maxwell und Jefferson Straße, organisirten sich gestern gegen zweihundert jüdische Bäcker zu einem Gewerbeverein.

Die in der Anlage der Latrobe Steel & Coupler Works beschäftigten Handlanger und Tagelöhner haben die Arbeit eingestellt, um womöglich eine Aufbesserung ihres Tagelohnes, der bisher $1.50 betragen hat, um 15—25 Cents durchzusetzen.

Gewerkschafts-Versammlungen sind auf heute Abend anberaumt wie folgt:

Fensterputzer—55 N. Clark Str.

Bauschreiner, Distriktsrath — 106 Randolph Str.

Holzarbeiter, Distriktsrath — 124 Clark Str.

Vereinigte Marmor - Arbeiter—132 Fifth Ave.

Drahtspinner — 142 W. Madison Str.

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.

Waaren-Verpacker — 106 Randolph Str.

Grobschmiede, Handlanger —48 W. Randolph Str.

Dockarbeiter, Bauholz - Auslader — Maurerhalle, Ecke Peoria und Monroe Str.

Angestellte von Kühlspeichern —104 Randolph Str.

Pappdach - Decker — Curtis' Halle.

Fuhrleute der Parkbehörden — Ecke Clark und S. Water Str.

Fuhrleute von Säge- und Hobelmühlen — Horans Halle.

Metallarbeiter —79 Randolph Str.

Stubenmaler und Anstreicher, Nr. 191 — im Vereinslokal.

Die Scheidungsmühle.

So schnell, wie gestern Frau Frances W. G. Strong, ist wohl selten eine Ehemüde aller Fesseln ledig aus der Scheidungsmühle hervorgegangen. Am Vormittag, um 9 Uhr, wurde die betreffende Klage eingereicht. Zwei Stunden später gelangte sie schon vor Richter Tuthill zur Verhandlung. Um die Mittagsstunde konnte die Klägerin mit dem ihr ausgestellten Scheidungsdekret in der Tasche den Gerichtssaal verlassen. Die von ihren Ehefesseln Befreite, bis dahin die Gattin des Rechtsanwaltes William J. Strong, hatte in ihrer Klageschrift auf das angeblich sträfliche Verhalten ihres Gatten bei der ihm zur Last gelegten Entführung der 16jährigen Lena Sharpe Bezug genommen. Das deswegen gegen Strong eingeleitete Prozeßverfahren wurde gestern Nachmittag vor Richter Prinndiville wieder aufgenommen, jedoch mit Zustimmung von Frau Celle Sharpe, der Mutter des Mädchens, abermals aufgeschoben.

Alonzo Clark Mather, Präsident der Mather Stock Car Co., deren Geschäftsräume sich im Gebäude 204 Dearborn Straße befinden, wird von seiner Gattin, Louise E. Mather, des böswilligen Verlassens bezichtigt und in der gestern Nachmittag im Kreisgericht eingereichten Klageschrift sucht Frau Mather um die gerichtliche Auflösung des Eheknotens nach, der sie noch an den Abtrünnigen fesselt. Frau Mather ist Nr. 531 N. State Straße, ihr Mann im Grand Pacific-Hotel wohnhaft.

Karambolage.

Ein von H. R. Broxham, Nr. 142 Greenshaw Ave., gelenkter Milchwagen stieß gestern an Madison Straße und Western Ave. mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Milchwagen wurde beschädigt, und die Milch ergoß sich auf das Pflaster und über die Polizisten Cunningham, Dougherty und Walsh von der Bezirkswache an Warren Ave., sowie über den Greifwagenführer Daniels und mehrere Passagiere. Broxham wurde auf das Pflaster geschleudert, kam aber mit geringfügigen Verletzungen davon.

Leset die „Sonntagpost".

$35.00 Salt Lake City.

Chicago & Northwestern-Bahn.

$35 Rundfahrt Chicago nach Salt Lake City und Ogden, Utah, wegen der Versammlung der B. P. O. E., den 1. Aug. bis 14. Aug., giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Diese wohlfeilen Fahrkarten sind giltig auf dem berühmten Overland Limited und gestatten die Hinreise über einer, und Rückfahrt über einer anderen Linie, wenn gewünscht. Aufenthalt unterwegs gestattet. Zwei Schnellzüge täglich von Chicago nach Salt Lake City. Tickets: 212 Clark Straße und Wells Str. - Station.

jl26,28,30,aug1,5,7,9,11,13

Sicherste Geldanlage

Erste Hypotheken auf Chicagoer bebautes Grundeigenthum von $50.00 und aufwärts, drei- und vierfache Sicherheit.

Besitztitel garantirt bei der

Chicago Title & Trust Co.

Geld zu verleihen von 4—6 Proz. ohne Kommission.

RICHARD A. KOCH & CO.

Zimmer 5 und 6. 85 Washington Str.

Ecke Dearborn Str.

Sonntag offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Luftschifferei.

Auf dem Gebiete der Luftschiffahrt sind zwei Unternehmungen in Vorbereitung begriffen, die beide Dauerfahrten sein sollen und die wichtige Frage, wie lange ein bemannter Ballon in der Luft steigen kann, voraussichtlich erhebliche Schritte vorwärts bringen werden. Das eine Unternehmen ist ein deutsches und wird von dem bekannten Förderer der Luftschiffahrt Hrn. Zeleli in Potsdam vorbereitet, das andere ist ein schwedisches und hat den Hauptmann Unge in Stockholm zum Urheber, der hierbei mit einer neuen Erfindung hervortritt, die es ermöglichen soll, den bisher ungekannt lange Zeit hindurch — an 70 Tage — in der Luft zu fahren. Die Dauerfahrt mit dem Zeleli'schen Riesenballon wird vermuthlich noch diesen Sommer stattfinden können, Hauptmann Unge tritt seine Reise schon in Kurzem an, denn der von ihm konstruirte Ballon, den die Schwedische äronautische Gesellschaft in Stockholm auf ihre Kosten in Hannover bauen läßt, ist fertig.

Hauptmann Unge, ein Ingenieuroffizier, hat sich neuerdings eingehend mit dem Problem der Luftschiffahrt beschäftigt und zu diesem Zwecke auch Studienreisen nach Deutschland, Oesterreich und Frankreich ausgeführt. Sein Ballon besteht aus einem vertikalen Zylinder. Um den Gasverlust, der durch Einwirkung der Sonnenstrahlen eintritt, zu verhindern oder wenigstens einzuschränken, versieht der Erfinder seinen Ballon mit einer Schutzhülle, die durch Luftsäcke, die zwischen Ballon und Schutzhülle liegen, in einiger Entfernung vom Ballon gehalten wird. Diese Schutzhülle soll ähnlich wie eine Markise vor einem Fenster wirken, nämlich die Sonnenstrahlen abhalten, so daß das Gas nicht so stark erwärmt wird. Da sich nun die zwischen Ballon und Hülle befindliche Luft allmählich erhitzt, soll sie mittels des geöffneten Ventils, das sich im Gipfel der Schutzhülle befindet, herausgelassen werden. Dagegen hat Hauptmann Unge das übliche Ventil, das sich sonst oben im Ballon selbst befindet, verworfen und nach einer tieferen Stelle des Ballons verlegt, so daß selbst für den Fall, daß das Ventil in Unordnung geräth, noch genug Gas im Ballon bleibt, um das Luftschiff zu tragen. Abends, wenn sich die Luft abkühlt, kann das Ventil der Schutzhülle geschlossen werden, und die in der doppelten Wandung befindliche Luft schützt dann das Gas vor zu starker Abkühlung, wirkt also als Wärmemittel.

Hauptmann Unges Ballon soll ferner weit weniger lecken als gewöhnliche Ballons, da zu seinem Luftschiff sehr breite Zeugstücke genommen wurden und die Zahl der Nähte somit eine kleinere ist. Es bleibt nun abzuwarten, wie weit dieser Ballon den gehegten Erwartungen entspricht, namentlich ob die Tragfähigkeit wirklich eine so bedeutende ist, wie Hauptmann Unge hofft, nämlich 73 Tage. Die Frage hat um so größeres Interesse, als die Luftschiffahrt ja überhaupt erst durch die Möglichkeit langer Reisen ihren wahren Werth erhalten würde, aber mit der Vergrößerung der Dimensionen eines Ballons allein scheint die Frage langer Luftfahrten noch nicht in befriedigender Weise gelöst werden zu können, wie die Nordpolreise Andrees sowie neuere Luftfahrten beweisen.

— Na also! — A.: Wie ich Dich zuletzt sah, verkehrtest Du mit einem armen Mädchen aus Deiner Verwandtschaft, seid Ihr glücklich geworden? — B.: O ja, wir haben Beide eine feine Partie gemacht.

„Es ist niemals zu spät, sich zu bessern." Hast du niemals

SAPOLIO

gebraucht? Versuche es sofort. Sapolio ist ein compactes Stück Putzseife. Zu beziehen von jedem Grocer.

Annehmlichkeit bei heißem Wetter hängt mehr von dem Kragen des Trägers ab, als wie die meisten Leute glauben. Die oben illustrirte Facon vereinigt Eleganz und Bequemlichkeit. Fragt nach Cluett „Albine" 25c oder Arrow „Ashbourne" 15c.

Sie passen für Cluett oder Monarch Hemden, oder irgend ein gleich gutes Hemd — wenn Ihr eines finden könnt. Guter Händler verkaufen sie.

Cluett, Peabody & Co. dife

Arbeiter - Ausstände in Deutschland.

Das kaiserl. Statistische Amt hat soeben in Band 148 der „Statistik des Deutschen Reichs" eine ausführliche Abhandlung über die Ausstände und Aussperrungen im Jahre 1901 erscheinen lassen. Wir entnehmen der Arbeit unter Vergleichung mit den entsprechenden Zahlen der früheren Jahre folgende Angaben:

Die Zahl der Ausstände (die amtliche Statistik sagt eigenthümlicherweise grundsätzlich „Streiks"), die im Jahre 1901 im Deutschen Reiche stattgefunden haben, betrug 1071, von denen 29 schon vor dem 1. Januar 1901 begonnen haben. Im Jahre 1901 sind hiernach 1042 Ausstände begonnen gegen 1414 i. J. 1900 und 1322 i. J. 1899, so daß gegenüber dem Jahre 1900 eine Abnahme um 372 Ausstände oder 26,3 v. H. stattgefunden hat. An der Gesammtzahl der Ausstände war Preußen mit 640 oder 59,8 v. H. betheiligt, während auf Sachsen 97 oder 9,1 v. H., auf Hamburg 87 oder 8,1 v. H. und auf Bayern 77 oder 7,2 v. H. entfallen. Die übrigen deutschen Staaten blieben jeder unter 3 v. H. Antheil. Von den preußischen Provinzen stehen obenan das Rheinland mit 112 oder 17,5 v. H. der innerhalb Preußens begonnenen Ausstände, Brandenburg mit 110 oder 17,2 v. H. und Berlin mit 92 oder 14,4 v. H., während auf Westfalen nur 21 oder 3,3 v. H. und auf Westpreußen nur 2 oder 0,3 v. H. entfallen. 45,9 v. H. der begonnenen Ausstände fielen auf das Frühjahr, 23,3 v. H. auf den Sommer, 16,9 v. H. auf den Herbst und 13,9 v. H. auf den Winter. Mehr als ⅓ sämmtlicher Ausstände (382) entfielen auf das Baugewerbe, während die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, die Industrie der Steine und Erden, und die Metallindustrie je mit rund 10 v. H. betheiligt sind.

Genaue Erhebungen über Veranlassung, Umfang, Ausgang u. s. w. des Ausstandes finden stets dann statt, wenn der Ausstand beendet ist. Im Jahre 1901 sind 1056 Ausstände beendet gegen 1433 und 1288 in den beiden Vorjahren. Von diesen Ausständen waren 697 (66 v. H.) als Angriffs- und 359 (34 v. H.) als Abwehrausstände zu zählen. Untersucht man, worauf sich die Forderungen der Ausständigen richteten und zählt man die Streitfälle, bei denen verschiedene Forderungen gestellt wurden, bei jeder diese Forderungen betreffenden Gruppe, so betrafen 868 (1900 1436) den Arbeitslohn, 249 (513) die Arbeitszeit und 586 (820) andere Gegenstände. Von den 1056 beendeten Ausständen waren insgesammt 4561 (1900 7740) Betriebe betroffen, in denen bei Ausbruch des Ausstandes 141,220 (298,819) Arbeiter beschäftigt waren. In 3525 Betrieben mit 52,555 Arbeitern hatte die Ausstandsbewegung sich auf den ganzen Betrieb erstreckt. Die Höchstzahl der gleichzeitig Ausständigen betrug 55,262 gegen 122,803 i. J. 1900. Gezwungen feiern mußten in Folge der Ausstände 7420 (1900 9007) Arbeiter. 114 Ausstände oder 10,8 v. H. aller wurden in weniger als 1 Tag erledigt, 379 oder 35,9 v. H. aller in 1—5 Tagen, 132 oder 12,5 v. H. in 6—10 Tagen, dagegen 108 oder 10,2 v. H. aller erst in 51 bis 100 Tagen und 38 oder 3,6 v. H. in 101 und mehr Tagen. Vollen Erfolg hatten die Ausständigen in 200 Ausständen oder 18,9 (i. J. 1900 19,2) v. H. aller, theilweisen in 285 Ausständen oder 27,0 (35,2) v. H. aller, keinen Erfolg in 571 Ausständen oder 54,1 (1900 45,6, 1899 41,0) v. H. aller. Der Ausgang war also für die Ausständigen viel ungünstiger als in den voraufgegangenen Jahren. Von den Angriffsausständen blieben 51,9 v. H. erfolglos gegen 41,4 v. H. im Jahre 1900.

Männerschwäche

.. und ..

Krankheiten der Männer

Leidet Ihr an Spezial-Krankheiten, für die Ihr schnelle und sichere Hilfe und Rath benöthigt?

Versäumt nicht Euren Zustand von erfahrenen Spezialisten so bald wie möglich behandeln zu lassen.

Konsultation frei.

Aufschub ist gleichbedeutend mit Geldverlust.

Verlorene Mannbarkeit. Tausende Männer in allen Stadien des Lebens sind Opfer dieses Zustandes. Er ist gewöhnlich durch Ausschweifungen oder durch Selbstbefleckung herbeigeführt, kann aber jedoch ebenfalls das Resultat von Ueberarbeitung und Krankheit sein. Es stellen sich Symptome ein wie Herzklopfen, nächtliche Verluste, Impotenz, Pickel im Gesicht, Rückenschmerz, Vergeßlichkeit, verworrene Gedanken, Schwindel im Kopf, Schwäche. Jedermann, der irgend solche Symptome hat, soll sich sofort bei uns vorstellen. Unsere Methoden sind weit fortgeschrittener, viel moderner als die aller anderen. **Wir stellen Männer schnell her.**

Varicocele, Krampfaderbruch. ist eine Erhärtung und Verknotung der Venen. Ziehender Schmerz und Kopfweh, geschwächte Manneskraft, Bedrücktheit, Nervösität, Vergeßlichkeit und Melancholie sind die Hauptsymptome, welche schließlich alle in Verlorene Kraft ausarten. **Wir heilen diesen Zustand unter Garantie.**

Beschwerden. Dieser so bedauernswerthe Zustand ist meistens die Folge einer früher schlecht behandelten oder vernachlässigten Krankheit. Wir finden, daß hier die Schleimhaut des Gewebes angegriffen ist und eine Verengung stattgefunden hat, welche manchmal sogar in Nierenleiden endet.

Blutvergiftung Specific. Das Opfer dieser schauderhaften Krankheit ist wirklich bedauernswerth, wenn die Krankheit ihn erst richtig in ihren erbarmungslosen Klauen hat. Die Krankheit tritt in den Körper durch das Blut und ergreift mit der Zeit jedes Organ. Viele Doktoren sind imstande, die Krankheit mittelst Quecksilbers und anderer mineralischer Gifte eine Zeitlang zu unterdrücken, aber sie kommt doch wieder zum Vorschein. **Es gibt nur eine Methode, und das ist die Methode, welche von uns gebraucht wird, um die Krankheit zu bewältigen.** Zwischen den Symptomen finden wir Verlust der Haare, wehen Mund, Geschwüre und Flecken am Körper, Schmerzen in den Knochen und Gelenken und zuletzt Knochenfraß.

Wir heilen diese Krankheit ohne Quecksilber (Mercury) oder Potasche.

Medizin frei bis geheilt.

Wir ersuchen jeden Patienten, sich bei uns vorzustellen, da eine Besprechung und Konsultation absolut frei ist, so übernehmen Sie durchaus keine Verbindlichkeiten wenn Sie vorsprechen.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str.

Eingang 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Jll.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Von Hayti.

Washington, 9. Aug. McCrea, Befehlshaber des Kanonenbootes „Machias", kabelte heute von Kap Hayti dem Flottenamt, daß ein haytisches Kanonenboot gestern Nachmittag Soldaten gelandet hätte und allstündlich ein Kampf erwartet würde. McCrea sei bereit, Truppen zu landen.

General Albert Sanare hat, nach späteren Depeschen, das Heer der provisorischen Regierung unter General Alois Nord bei Lincho vollständig in die Flucht geschlagen, die Kanonen und eine Menge Gefangene und Munition erbeutet. Der Verlust an Todten ist ein großer. General Sanare setzt seinen Marsch auf Kap Hayti fort.

Der amtirende Flottensekretär Darling hat heute Kommandeur McCrea aufgefordert, die angedrohte Zerstörung des Kabels, Eigenthums der Commercial Cable Co., zu verhindern, sich aber sonst unter keinen Umständen in die haytischen Wirren einzumischen.

Irrsinnige Verbrecher.

Springfield, Jll., 9. August. Generalanwalt Hamlin hat begutachtet, daß Personen, welche im Kreisgericht eines Verbrechens angeklagt sind, von dem Prozeßrichter einem Irrenhause überwiesen werden können, falls dieselben von Geschworenen für geisteskrank erklärt werden. Falls die Beamten der betreffenden Irrenanstalt und die Mitglieder der Staatswohlthätigkeitsbehörden das für angemessen erachten, dürfen sie den Kranken nach einer Anstalt für irrsinnige Verbrecher überführen lassen.

Frei von Schulden.

Noblesville, Jnd., 9. Aug. In der hiesigen Bank bezahlte heute der Farmer Enos Randall zwei Schuldscheine, dann kniete er vor dem Pult des Kassirers nieder und sprach ein herzliches Dankgebet. „Zum ersten Male seit 44 Jahren bin ich ganz schuldenfrei", sagte der schon grauhaarige Mann. Eine große Menge war Augenzeuge des Vorfalls.

Festtage in Chinatown.

New York, 9. Aug. Das ganze chinesische Viertel ist heute festlich geschmückt anläßlich des Eintreffens von Prinz Chen, dessen Vater ein Vetter des gegenwärtigen Kaisers von China ist. Der Prinz wurde vom chinesischen Gesandten Wu am Landungsplatze abgeholt und der Gast Namens der Bundesregierung von Hilfssekretär Peirce und Namens der Stadt New York von Jas. B. Reynolds willkommen geheißen. Eine Ehren- und Sicherheitswache von zwanzig Polizisten begleitete den Prinzen nach dem Waldorf-Astoria Hotel, wo eine Reihe Gemächer für ihn belegt sind. Wann der Prinz Präsident Roosevelt in Oyster Bay besuchen wird, ist noch nicht bestimmt.

Wäscherei-Unfall.

Adrian, Mich., 9. Aug. In Arthur Orams Wäscherei explodirte heute Morgen um 8½ Uhr ein Dampfkessel. Jas. Oram, Sohn des Wäschereibesitzers, wurde getödtet; Carl Hall, der Maschinist, erlitt einen Bruch beider Beine und lebensgefährliche Brandwunden; Wm. Oram, ein zweiter Sohn des Besitzers, wurde tödtlich verbrannt; Mary Mattiman und Annie Baughey erlitten Schulter- und Beinbrüche. Ein defektes Ventil soll das Unglück verursacht haben. Von dem Gibson-Hotel wurde die Hinterwand fortgerissen.

Aß Schwefelhölzchen.

Peru, Jnd., 9. Aug. Der frühere Sheriff von Scotland Co., Wm. Miller, ist heute im Alter von 83 Jahren gestorben. Der Mann hatte sich während des Bürgerkrieges, welchen er mitmachte, daran gewöhnt, die Köpfe von Schwefelhölzchen zu essen, da er dieselben für ein Reizmittel hielt. Jetzt ist er infolge der andauernden Fortsetzung dieses Genusses gestorben.

Waldbrände in Oregon.

Ashland, Ore., 9. Aug. Im Siskyougebirge richten Waldbrände in den Bergwerksbezirken von Beaver, Hungry und Graß Creek großen Schaden an. Die Feuer sollen von den Bergleuten angelegt sein, um sich an den Holzlandaufkäufern zu rächen, welche in diesem Jahre Tausende von Ackern Waldbestand abgesteckt haben.

Fauler Zauber.

Toronto, Ont., 9. Aug. C. H. Howland von Cuyahogua Falls, O., hat die Nickel Copper Co. und ihren Verwaltungsrath auf $3,000,000 Schadenersatz wegen angeblich betrügerischer Ausgabe von Tausenden von Antheilscheinen an sich selbst, verklagt. Der Kläger hatte kurz vor der angeblichen Ausgabe das Vorkaufsrecht auf die Mehrzahl der Anlagen der verklagten Gesellschaft erworben.

Für gemeinnützige Zwecke.

Salem, Mass., 9. Aug. Der unlängst verstorbene Kapitän Wm. J. Checover in Nord Andover, Mass., hat laut dem heute geöffneten Testament $400,000 für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke bestimmt, davon je $25,000 für ein Waisenhaus und eine christliche Hilfsgesellschaft in Denver.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Augusta Victoria von Hamburg, Campania von Liverpool; Touraine von Havre; St. Paul von Southampton.
Havre: La Gascogne von New York.
Liverpool: Lucania von New York; Rhynland von Philadelphia.
Boston: Ultonia von Liverpool.

Kanadische Weisheit.

Weiß, welche Nahrung zu wählen.

Ein guter gesunder Kanadier erzählt mit Vergnügen von Speisen und wie er gesund wurde durch die Auswahl der rechten Sorte Speise und Trank.

Er sagt: „Im Nov. '99 begann ich matt zu werden und wurde es allmählig schlimmer. Ich verlor meinen Appetit nicht, im Gegentheil, nach einer guten Mahlzeit fühlte ich besser, aber nachdem ich vielleicht eine Stunde gearbeitet hatte, pflegten schreckliche Schmerzen im ganzen Körper sich einzustellen. Ich verlor bedeutend Zeit bei meiner Arbeit, manchmal ein paar Stunden und manchmal zwei oder drei Tage.

Schließlich ging ich nach dem Winnipeg-Hospital zu einer gründlichen Untersuchung und mir wurde erklärt, es sei „einfach Unverdaulichkeit". Natürlich war es „einfach Unverdaulichkeit", aber nie hat mich irgend ein Leiden matter und elender gemacht. Ich bemitleide Jeden, der „einfach an Unverdaulichkeit" leidet.

Nun, ich schlug mich durch den Winter ungefähr im gleichen Zustand und wurde im Sommer ein wenig besser, aber im Oktober 1900 kamen dieselben alten Schmerzen wieder und ich kam zu der Ansicht, daß ich meine Diät ändern müsse, um Linderung zu erhalten, gab daher das Theetrinken auf und begann mit Postum Food Kaffee und Grape Nuts Breakfast Food.

Ich bestellte diese Artikel beim Grocer und gedachte sie zum Abendessen zu haben, so elend war ich diesen Tag gewesen. Selbstverständlich war der Grocer mit der Ablieferung spät, so legte ich mich auf das Sopha bis die Sachen kamen und aß mein Abendessen ungefähr um sieben Uhr. Nach dem Essen that ich etwas, was ich seit Wochen nicht gethan hatte, ich ging in das Wohnzimmer, zündete meine Pfeife an und las die Abendzeitung und vergaß, daß ich je elend war.

Ich wunderte mich, ob die alten Schmerzen wiederkehren würden, aber dies war nicht der Fall und gleich zu Anfang besserte ich mich. Seither arbeitete ich fortwährend und angestrengt und habe nicht ein einziges Mal wegen Unwohlsein meine Arbeit niedergelegt und nicht mehr an Unverdaulichkeit gelitten seit der ersten Grape Nuts- und Postum-Mahlzeit.

Dieser Brief ist die lautere Wahrheit. Er ist zwar lang, aber ich kann in weniger Raum meine Erfahrung nicht ausdrücken." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Ein Büchlein mit vorzüglichen Rezepten in jedem Grape Nuts Packet.

Neue Goldfunde.

San Francisco, 9. Aug. Auf dem Schuner „W. S. Phelps" sind heute F. S. Spaulding von hier und andere Goldsucher von der Westküste von Süd-Amerika zurückgekehrt, wo sie, wie sie behaupten, auf einer Insel in der Nähe der Küste eine Goldgrube entdeckt haben, deren Ertrag ein ebenso großer zu werden verspreche, wie der der berühmten Treadwell-Grube in Alaska. Man vermuthet, daß die Insel an der Küste von Ecuador sei. Eine Tonne Golderzproben, welche die Abenteurer zurückbrachten, sind reich goldhaltig. Die genaue Lage der Insel wird geheim gehalten, bis die Erlaubniß zur Ausbeutung der Goldlager erwirkt worden ist.

Neue Schutzvorrichtung.

New York, 9. Aug. Beamten der New Yorker Zentralbahn haben die Proben mit den unlängst erfundenen elektrischen Signalvorrichtungen beendigt. Der Apparat wird im „Cab" der Lokomotive untergebracht und soll Zusammenstöße unmöglich machen. Die Bahngesellschaft will die Erfindung auf allen Lokomotiven anbringen lassen, welche durch den Park Ave.-Tunnel fahren.

Erschoß die Verführerin.

Colfax, Jowa, 9. Aug. Frau Gertie Ponderker fand in dem nahen Grubenarbeiterlager in der verflossenen Nacht ihren Ehemann in den Armen der ledigen Emma Bell und schoß sofort mehrere Schüsse auf das Liebespaar ab. Die Bell ist heute gestorben und Ponderker liegt im Hospital. Alle Drei sind Schwarze.

Vom todten Rinaldo.

Portland, Ore., 9. Aug. Die Leiche des zwölffachen Mörders und Räubers Harry Tracy wurde heute nach Salem zur Bestattung gesandt. Der einfache Sarg wurde vor der Absendung von drei der fünf Männer bewacht, welche den Banditen in die Enge trieben und schließlich zum Selbstmord veranlaßten. Die Wächter haben das Gewehr im Besitz, mit welchem Tracy seine blutige Arbeit verrichtete. Dasselbe wird dem Gouverneur überreicht werden.

Frau Janauschek im Sterben

Saratoga, N. Y., 9. Aug. Frau Fannie Janauschek, die berühmte Schauspielerin, liegt infolge Schlaganfalls hier in kritischem Zustande darnieder.

Nach fünf Jahren.

New York, 9. Aug. Edward N. Edwards fiel heute der Polizei in die Hände. Der Mann hatte vor fünf Jahren in einer Kneipe, wie er sagt, im Rausch, Mary Gaston ermordet und war dann entflohen.

Ausland.

Schach.

Hannover, 9. August. Pillsbury hat endlich den Pariser Janowski schachmatt gesetzt. In den anderen Spielen siegte Olland über Topiel, Wolf über Mason, Swidenski über Marshall, Napier über Gottschall, Cohn über Atkins, Tschigorin über Bardeleben, Levin und Gunsberg, und Süchting und Mieses machten Remis. Janowski nimmt jetzt die erste Stelle ein, Pillsbury und Atkins stehen gleich an zweiter Stelle.

Excelsior, Minn., 9. August. Heute schloß das Schachwettspiel, welches hier seit mehreren Tagen im Gange ist. L. Uedemann von Chicago wurde für den Kämpen des Westens erklärt, Elliot kam an zweiter Stelle.

Heute Morgen schlug Janowski Wolf und ist somit des ersten Preises sicher. Nach Beendigung des Spieles empfing er von allen Seiten Glückwünsche. Tschigorin schlug Olland, Pillsbury Marshall, Barbeleben und Gunsberg machten Remis. Pillsbury hat jetzt die zweite und Atkins die dritte Stelle inne.

Königs Geburtstag.

Berlin, 9. August. König Georg von Sachsen vollendete gestern sein 70. Lebensjahr. Er hatte sich eine prunkvolle Begehung dieses Tages verbeten. Dresden war deshalb weder illuminirt noch dekorirt. Die hiesigen Blätter widmeten dem sächsischen Monarchen aus Anlaß des Tages sympathische Artikel. Das Gerede, daß er daran denke, über kurz oder lang zu Gunsten seines Sohnes, des Kronprinzen Friedrich August, abzudanken, ist völlig verstummt.

Anläßlich seines Geburtstages hat der König eine Amnestie für Haft- und Geldstrafen erlassen.

Gegen „Standard-Oil".

Berlin, 9. August. Auch die Handelskammer des Regierungsbezirks Köslin hat sich den Gesuchen an die preußische Regierung angeschlossen, welche darum bitten, daß die preußischen Eisenbahnverwaltung der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft kein Bahngelände überweise, auf welchem diese Gesellschaft Tank-Anlagen für Petroleum einrichten könne, da dies den Kleinhandel schädigen müsse.

Aus Verzweiflung.

Paris, 9. Aug. An der Genesung von einem Krebs, die Folge übermäßigen Rauchens, verzweifelnd, hat hier Louis Pennington aus Raleigh, N. C., Selbstmord begangen. Er war in der Hoffnung auf erfolgreiche Behandlung in Begleitung seiner Gattin nach der französischen Hauptstadt gekommen.

König als Lebensretter.

Stockholm, 9. August. Auf der Marstrand-Brücke hatte sich heute eine Menge Frauen und Kinder angesammelt, um den auf seiner Jacht vorbeifahrenden König Oscar zu begrüßen. Die Brücke stürzte ein und 25 Personen fielen ins Wasser. Der König sprang sofort nach und rettete mehrere Kinder, während die Uebrigen von anderen Personen in Sicherheit gebracht wurden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Southhampton: Fürst Bismarck nach New York.
Queenstown: Merion nach Boston.
New York: Georgic nach Liverpool.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Leichen von elf Opfern der Grubenkatastrophe bei Trinidad, Kol., sind gefunden worden.

— Der Gattinmörder Geo. Wolf von Chippewea Falls ist bei Brillion, Wis., verhaftet worden und hat gestanden.

— 169 Zahlungseinstellungen wurden in den letzten sieben Tagen gemeldet, 16 weniger als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Wu, der chinesische Gesandte, will nach seiner Rückkehr nach China ein Buch schreiben, welches, wie er sagt, den Amerikanern gefallen werde.

— Die neueste Expedition zur Hebung des märchenhaften Schatzes auf der Kokosinsel ist unverrichteter Sache nach Victoria, B. K., zurückgekehrt.

— Zwischen Washington und Annapolis, auf einer Strecke von 35 Meilen, werden Versuche mit vier Systemen drahtloser Telegraphie gemacht.

—Um $10,000,000 hat im letzten Jahre die Einfuhr von Stahl- und Eisenwaaren zugenommen, während die Ausfuhr solcher Artikel um $19,000,000 abnahm.

— Rebeur von Paschowitz, Marineattaché der deutschen Botschaft in Washington, ist abberufen worden und wird den Befehl eines Kriegsschiffes übernehmen.

— Kapitän Rosehill, welcher Besitzansprüche auf die Marcus-Inseln geltend macht, ist von der Bundesregierung angewiesen worden, die Insel in Besitz zu nehmen, aber auf Aufforderung der Japaner zu weichen.

— Schulsuperintendent Melene) von New York lobt in einem Bericht an den dortigen Schulrath das soeben von ihm besichtigte System der Chicagoer Kinderspielplätze, an deren Einrichtungen er allerdings viel auszusetzen hat.

— Der St. Louiser Weltausstellungs-Behörde wird vorgeschlagen, als Hauptzugkraft den Negus Menelik von Abessinien einzuladen, da die geplante Einladung des Kaiser Wilhelm anscheinend ins Wasser gefallen ist.

— Die Republik Kuba will Präsident Roosevelt ersuchen, den Kongreß zu einer Sondersitzung einzuberufen, damit derselbe mit der jungen Republik einen vorläufigen Gegenseitigkeits-Vertrag abschließe.

— Nach vierjähriger Arbeit ist der fünf Meilen lange und 25 Fuß tiefe Kanal zu Sault St. Marie, Mich., fertig gestellt worden. Die Anlagen vermögen eine Wasserkraft von 100,000 Pferdekräften zu erzeugen.

— Depeschen aus Rom melden, daß Bischof Farley Nachfolger des Erzbischofs Corrigan von New York und Bischof Spalding von Peoria Nachfolger des Erzbischofs Feehan von Chicago werden soll.

— F. C. W. Neely, der begnadigte Postgauner von Havana, Kuba, hat vom Kriegsamte die Auslieferung von $6234 verlangt, welche bei der Festnahme in seinem Besitz gefunden und die als Beweis für sein Verbrechen vorgelegt wurden.

— Lazarus Silverman, der Chicagoer Bankbesitzer, hat dem County St. Louis, Minn., für den Bau eines Gerichtsgebäudes in Duluth den erforderlichen Granit geschenkt. Silverman besitzt große Granitbrüche in jener Gegend.

— Der mit einer Untersuchung von West Point betraute Kongreß-Ausschuß wird empfehlen, an die Aufnahme von Kadetten in die Anstalt die Bedingung zu knüpfen, daß dieselben eine Hochschul-Ausbildung besitzen.

— In der elften Ward zu Knoxville, Tenn., wurden die Wahlrichter von Richter Lindsay, Ex-Sheriff Grone und anderen Politikern mit der Waffe in der Hand gestern Abend gezwungen, die Zählung der Stimmzettel zu beendigen. Grobe Wahlbetrügereien sollen vorgekommen sein.

— Die Postal Telegraph Cable Co. hat zu Sagaponack, L. J., ein „drahtloses Telegraphenamt" eingerichtet, von dem aus mit allen Ozeandampfern, auf denen das Marconi-System eingeführt ist, ein Verkehr eingerichtet werden wird. Jede Depesche von zehn Worten kostet $2, jedes weitere Wort 12 Cents.

— W. R. Riley, einer der Schwemm-Kanal-Kommissäre des Seedistriktes in Mittel-Illinois, wurde vor den Augen seiner Gattin, vermuthlich von einem Räuber, in seiner Wohnung auf einer einsamen Insel in Jackson Co., Jll., erschossen. Der Mörder wird verfolgt.

— Baseball—(National Liga): Chicago 6, New York 0; Pittsburg 6, Philadelphia 4; Boston 10, Cincinnati 5; Brooklyn 6, St. Louis 3. — (Amerikanische Liga): Washington 5, Chicago 2; Cleveland 5, Philadelphia 4; Detroit 2, Baltimore 0; Boston 8, St. Louis 0.

— Generalmajor Corbin ist von einer Besichtigung der Forts Sheridan, Snelling und Yellowstone im Yellowstone Park nach Washington zurückgekehrt und wird nächste Woche zusammen mit Oberst Johnson und General Young nach Deutschland abreisen, um als Gast von Kaiser Wilhelm den Heeresmanövern beizuwohnen. Auf allen diesen Reisen begleitet ihn seine Gattin.

— Infolge der schmachvollen Angriffe auf das Gefolge, welches dem Rabbi gab, hat sich dort ein bereits 400 Mit-Joseph in New York das letzte Geleite gab, hat sich dort ein bereits 400 Mitglieder zählendes Schützenregiment unter der jüdischen Bevölkerung gebildet, dessen Ausrüstung der Millionär Jacob H. Schiff und andere angesehene Glaubensgenossen übernommen haben.

— Präsident Roosevelt will das Anerbieten der Mackay-Gesellschaft, ein Kabel im Pacific-Ozean zu legen, annehmen; der Gesellschaft wird die Benutzung der Regierungsberichte über Tiefemessungen im Stillen Ozean gestattet werden, dafür muß sie Regierungsdepeschen zu halbem Preise befördern und sich einem bestimmten Gebührentarif fügen. Auch erhält die Regierung das Kaufrecht auf die Kabellinie.

Ausland.

— Dulitan, der muhamedanische Priester, welcher die Mindanaos gegen amerikanische Truppen führte, hat sich ergeben. Im Distrikt Lanao soll der Aufstand beendigt sein.

— Prof. Uphues begibt sich im Oktober im Auftrage von Kaiser Wilhelm nach Washington, um die Errichtung des Standbildes Friedrichs des Großen zu leiten.

— Der tapfere Boerengeneral Lucas Meyer ist in Brüssel an einem Herzleiden gestorben. Er befand sich auf der Reise zu seiner Familie in Dresden und wollte vorher Präsident Krueger besuchen.

— Zu Finisterre, Frankreich, wurden mehrere Kirchenschulen geschlossen. Die Gensdarmen mußten die Bevölkerung in Schach halten. Zu Ploudenil wurde durch eine Wagenburg der Zugang zu den Kirchen versperrt. In Quimper rissen Senator Charmaillard und Graf Verrigny die Amtssiegel von den Kirchenschulen ab.

Lokalbericht.

Gefühlsroher Bursche.

Der Fuhrmann John McGuire ließ seine Pferde angeblich eine Woche lang hungern und dursten.

In der Stallung des Fuhrmannes John McGuire wurden gestern zwei halbverhungerte Pferde aufgefunden, die sich nicht mehr auf den Beinen halten konnten und später auf Anordnung von Herrn Dean, einem Beamten der Humane Society, erschossen wurden. Anfänglich glaubte man, daß McGuire verunglückt oder erkrankt sei. Später aber wurde festgestellt, daß er vor acht Tagen nach Milwaukee gefahren ist, ohne Jemand mit der Pflege seiner Pferde zu betrauen. Es wurde ein Haftbefehl gegen ihn erwirkt. Die Pferde waren an Halftern angebunden, hatten sich aber, von Hunger und Durst geplagt, losgerissen und ihre hölzernen Krippen angenagt. Nachbarn, die während der beiden letzten Tage das Geschrei der Pferde hörten, benachrichtigten die Polizei. Die Pferde wurden, zu Skeletten abgemagert, vorgefunden. Sie waren nicht mehr im Stande, zu fressen oder zu trinken. McGuire soll sie häufig brutal mißhandelt haben.

Verkracht und aufgelöst.

Richter Tuley erklärte gestern die Inkorporationstitel dreier bankerotter Feuerversicherungs-Gesellschaften für verfallen und ordnete die Auflösung der Firmen an. Edward B. McKey, der Massenverwalter der drei Gesellschaften, unterbreitete dem Richter seinen Schlußbericht und wurde seines Amtes enthoben. Die Chicago Mutual Fire Insurance Company, deren Geschäftsräume sich im Gebäude No. 162 LaSalle Str., befanden, hatte mit einem Schuldenkonto im Betrage von $28,000 ihre Thüren schließen müssen. Dem Massenverwalter war es gelungen, so viel Außenstände der Gesellschaft einzutreiben, daß die Gläubiger 55 Prozent von ihrem Guthaben erhalten konnten. Den Gläubigern der Illinois Mutual Fire Insurance Co. wurden sogar 72½ Prozent ausgezahlt, während alle Diejenigen, die Forderungen an die Reliance Mutual Fire Insurance Co. hatten, sich mit 7½ Prozent begnügen mußten. Die letztgenannte Gesellschaft hatte zur Zeit ihrer Bankerotterklärung $23,424 Schulden und nur $5000 Außenstände.

Ein Nachbarstreit.

Frau Hall, No. 190 Sangamon Str., und Miß Julia McCarthy, No. 192 Sangamon Str., sind nicht nur Nachbarn, sondern waren früher auch eng befreundet mit einander. Jüngst aber haben die Beiden sich entzweit und jetzt sind sie sich spinnefeind. Die exzentrische Miß McCarthy soll kürzlich in der Wuth die ehemalige Freundin sogar mit dem Tode bedroht haben, weshalb Frau Hall gestern einen Verhaftsbefehl gegen dieselbe erwirkte. Der Detektive Barran vollstreckte denselben gestern Abend, und Miß McCarthy mußte zu ihrer hochgradigen Entrüstung zwei Stunden lang in einer Zelle des Polizeigefängnisses an der Desplaines Str. zubringen, bis ihr Neffe — Herr Thomas Keely, von der Keely Brewing Co. — von ihrer Nothlage benachrichtigt worden war und sie durch Stellung von Bürgschaft daraus befreite.

Machten reiche Beute.

Die Polizei fahndet auf vier jugendliche Einbrecher, die in den Laden des Juwelier Mathias Mamer, Nr. 140 W. Harrison Str., drangen, Uhren, Ringe, Broschen und andere Schmucksachen im Gesammtwerthe von $3500 ergatterten und sich und ihre Beute in Sicherheit brachten. Einer der Spitzbuben entfernte angeblich ein Fenster aus der Ladenthür, während ihm seine Kumpane als Schild gegen die Blicke Neugieriger dienten. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, eine Spur von den kühnen Dieben zu finden.

Asthma geheilt.

Asthma-Leidende brauchen nicht mehr ihren Familienkreis und Geschäft zu verlassen, um geheilt zu werden. Die Natur hat ein Pflanzenmittel erzeugt, das eine dauernde Heilung für Asthma, Lungen- und Luftröhre-Krankheiten hervorbringt. Nachdem die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt wurden und aus Hundert 90 als dauernd geheilt niedergeschrieben sind, wünsche ich den Leidenden zu helfen. Ich will Jedem das Rezept in deutscher, französischer und englischer Sprache kostenfrei schicken mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post Adresse und Briefmarke; nennen Sie diese Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y.

Kann ich kurirt werden?

Kann er mich heilen?

Das ist eine bekannte Thatsache, daß ein nicht geheilter Patient den Ruf eines Doktors mehr schädigt, als einen geheilte Patienten wieder gut machen, macht es sich

DR. T. WILSON DEACHMAN

zur festen Regel, nie einen Fall zu übernehmen, wo er nicht sicher ist, ihn zu einem befriedigenden Ergebnisse zu bringen. Des Doktors Spezialitäten sind

Krankheiten der Nase, Kehle, Brust und des Magens.

Seine Methode in der Behandlung katarrhalischer Leiden des Kopfes und der Brust ist so wohlbekannt, daß es hier ausführlicher beschrieben zu werden, denn die Hunderte von Leuten, die er in dieser Stadt während der letzten acht Jahre kurirt hat, haben lebendes Zeugniß über seinen wunderbaren Erfolg in der Behandlung dieser Art von Krankheiten abgelegt.

Des Doktors Methode in der Behandlung von Magenkrankheiten ist die selbige, wie sie von Prof. Ewald von Berlin, Deutschland, angewandt wird, dessen wunderbarer Erfolg in der ganzen zivilisirten Welt bekannt ist. Ohne einen gesunden Magen kann Niemand gesundes, reines Blut haben, und unreines Blut ist die Ursache aller Krankheiten. Bewahrt Euch immer diese wichtige Thatsache im Auge und anstatt Euch mit der Frage: „Wie ist Ihre Gesundheit?" gegenseitig zu begrüßen, wie wir es thun, sagen Sie:

Wie ist Ihr Magen?

Geht zu Dr. Deachmann und laßt Euch von ihm sagen, was Eurem Magen fehlt, indem er Analysen anstellt mit Theilen, die darin sind. —Konsultation und Untersuchung frei.

Vier Wochen Behandlung und Medizin nur $5.00.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

(Benutzt den Fahrstuhl. — Sprechstunden: Täglich von 10 bis 6. Montag, Mittwoch und Freitag bis 8; Sonntag bis 3 Uhr. — Schneidet dies aus und bringt es mit. 2ag,famisami

Folgenschwerer Streit.

Der Kapitalist Walter A. Scott von dem Ingenieur Stebbins erstochen.

Im Verlaufe eines Streites, zu welchem es zwischen den Männern über geschäftliche Angelegenheiten gekommen war, und der in Thätlichkeiten ausartete, ist heute Vormittag der Kapitalist Walter A. Scott in seinem Kontor, das sich im 11. Stockwerk des Monadnock-Gebäudes befand, von dem Zivil-Ingenieur W. L. Stebbins im 11. Stockwerk erstochen worden, und zwar mittels eines langen Papiermessers, welches Stebbins nur zufällig in der Hand hatte. Die einzige Augenzeugin des tragischen Vorganges war die Stenographin Myrtle Shumate, welche bei Scott angestellt gewesen ist.

Frl. Shumate sagt, daß Stebbins, dessen Bureau sich dem Scott'schen gerade gegenüber befindet, heute früh um neun Uhr in geschäftlichen Angelegenheiten zu Scott gekommen sei, der sich mit ihm in sein Privatzimmer zurückgezogen habe. Dort müßten die beiden Männer wohl heftig aneinander gerathen sein, denn man hätte den Klang ihrer erregten Stimmen deutlich bis in das Vorzimmer hören können. Dann sei die Verbindungsthür plötzlich aufgeflogen, und in derselben seien Scott und Stebbins erschienen, die unter wüthenden Ausrufen heftig aufeinander losgeschlagen und sich gegenseitig mit Fußtritten traktirt hätten. Scott hätte versucht, den Stebbins hinauszuwerfen. Er hätte ihn gegen die Glasthür, welche zum Korridor führt, geworfen gehabt, so daß die Scheibe derselben in Trümmer gegangen sei. Während die Splitter noch auf den Boden klirrten, hätte Stebbins dann mit einer blitzenden Waffe auf Scott eingestochen. Dieser sei dann blutend und mit dem Ausruf: „Er hat mich umgebracht!" zu Boden gesunken. Stebbins sei dann davongelaufen.

Der Polizist John R. Cooney fand den Ingenieur kurze Zeit darauf in dessen Bureau und nahm ihn dort in Haft. Stebbins behauptet, daß er der angegriffene Theil gewesen sei, und sich nur seiner Haut gewehrt habe. Daß er das Messer in der Hand hielt, mit welchem er gerade einen Brief hätte öffnen wollen, als Scott über ihn hergefallen sei, hätte er in der Hitze des Gefechtes ganz vergessen gehabt, so daß er nicht einmal gewußt habe, daß er von der Waffe Gebrauch gemacht. Daß er Scott getödtet hatte, erfuhr Stebbins erst von einem der Aerzte, die sich vergebens bemüht hatten, den Verwundeten in's Bewußtsein zurückzurufen.

Stebbins gibt an, daß es zu dem Streit zwischen Scott und ihm wegen der von Jenem verweigerten Bezahlung für eine Feuerungsanlage gekommen sei, die er, Stebbins, im Auftrage des Scott für eine Drahtfabrik in Desplaines eingerichtet habe, deren Haupteigenthümer Scott war. Scott hätte behauptet, daß die Anlage eine Pfuscharbeit sei, die er nicht zu bezahlen gedächte. Während dann er, Stebbins, einen Brief hätte öffnen wollen, aus welchem er seinem Gegner die Haltlosigkeit von dessen Behauptung hätte beweisen können, sei Scott über ihn hergefallen. Der Wüthende hätte ihm so hart zugesetzt, daß er kaum mehr wisse, was er gethan, um sich zu schützen.

Walter A. Scott war etwa dreiundvierzig Jahre alt. Er war früher in Wisconsin ansässig und besaß dort unter Anderem in der Gegend von Marshfield eine etwa fünfzig Meilen lange Eisenbahn, die er vor Kurzem an die Wisconsin Central Co. verkaufte. Den Erlös hatte er verwendet, um den kontrollirenden Antheil an der vorerwähnten Drahtfabrik zu erwerben. Er ist verheirathet gewesen und hinterläßt seine Wittwe mit einem ungefähr zwanzig Jahre alten Sohn. Beide befinden sich zur Zeit auf einer Vergnügungsreise im Osten. Die Familie wohnte hier in dem fashionablen Virginia Hotel auf der Nordseite.

Stebbins ist in Fabrikkreisen als ein tüchtiger Ingenieur bekannt. Er hat unter Anderem die sogenannte Selbstmörder-Brücke im Lincoln-Park und die nahe der Kinzie Str. über den Fluß führende Eisenbahnbrücke der St. Paul-Bahn gebaut. Seine Bekannten schildern ihn als einen sehr liebenswürdigen, aber heftigen Anfällen von Jähzorn unterworfenen Menschen.

Herr E. E. Hilmer, der Geschäftsführer der Drahtfabrik in Desplaines, an welcher Scott betheiligt gewesen ist, gibt an, daß die Feuerungsanlage, welche Herr Stebbins für die Fabrik eingerichtet habe, schon vor sechs Monaten fertig gestellt worden sei, daß aber Scott die Zahlung für dieselbe verweigert hätte mit der Begründung, daß die Arbeit nicht den kontraktlichen Vereinbarungen entspreche. Der für die Arbeit kontraktlich ausbedungene Preis hätte $3000 betragen.

Abgewiesen.

Richter Chetlain spricht sich sehr abfällig über das German-American Dental College aus.

Richter Chetlain wies heute das Gesuch von Etienne Stump auf Ausstellung eines Mandamus-Befehles an die zahnärztliche Staatsbehörde ab, welche der Gesuchsteller gezwungen sehen wollte, ihm eine Lizens zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis auszufertigen. Stump hatte auf Grund eines Diplomes des German-American Dental College um die Ausstellung einer Lizens nachgefragt, war von der genannten Behörde aber abschlägig beschieden worden, mit dem Bescheid, daß die Behörde die genannte Anstalt nicht als eine solche anerkenne, deren Diplom die Gewährung einer Lizens für den Besitzer rechtfertige. Stump strengte hierauf ein Mandamus-Verfahren an. In seiner Entscheidung ging Richter Chetlain mit der zahnärztlichen Anstalt, namentlich aber mit ihrem Leiter, Dr. Fritz W. Huxmann, sehr streng in's Gericht.

Richter Chetlain betonte in seiner Entscheidung, daß das Gesetz nicht erläutere, welche Eigenschaften eine derartige Bildungsanstalt besitzen müsse, um Anspruch auf Anerkennung der Diplome von der staatlichen Behörde zu haben, sondern daß das Gesetz in dieser Hinsicht der genannten Behörde freies Spiel lasse. Aus der Beweisaufnahme hat der Richter, wie er ferner sagte, die Ueberzeugung gewonnen, daß das German-American Dental College einen solchen Anspruch mit Recht nicht erheben könne. „Aus der Beweisaufnahme geht hervor", so sagte der Richter in seiner Entscheidung, „daß die Staatsbehörde schon seit der Gründung jener Anstalt im Jahre 1888 beständig Schwierigkeiten mit ihr gehabt hat. Die Behörde hat den Standpunkt eingenommen, daß die Art und Weise, in welcher dort der Unterricht ertheilt wird, eine den Anforderungen nicht genügende sei. Nach Ansicht der Behörde war es Hauptzweck des Leiters der Anstalt, ausländische Studenten graduiren zu lassen, welche nicht die Absicht hegten, in den Ver. Staaten den Beruf eines Zahnarztes auszuüben. Im Jahre 1891 weigerte die Behörde sich dann amtlich, die genannte Anstalt anzuerkennen. Vorher hatte die Behörde dem German-American Dental College das Sonderrecht eingeräumt gehabt, die Studienzeit, welche an den übrigen Anstalten dieser Art auf drei volle Jahre festgesetzt ist, auf 18 Monate, also die Hälfte, zu beschränken. Die Gewährung eines derartigen Vorrechtes, das anderen gleichartigen Anstalten versagt blieb, war unzweifelhaft ein grober Verstoß gegen die Gesetze von Seiten der Behörde und daher ungiltig."

Der Richter kommt bei der Zusammenfassung des vorliegenden Materials zu dem Schluß: daß Dr. Fritz W. Huxmann das Haupt und der ausschließliche Leiter der Anstalt ist; daß der sogenannte Lehrkörper derselben keine regelmäßigen Sitzungen abhält; daß die Anstaltsleitung keine Geschäftsbücher führt, und daß der Staatsbehörde nicht einmal die von ihr eingeforderte Liste der eingeschriebenen Schüler vorgelegt worden ist. Während Dr. Huxmann Anspruch erhob, auf die Vortheile der gesetzlichen Bestimmungen, welche zur Regulirung von Zahnarznei-Schulen getroffen worden sind, habe er es unterlassen, die Verpflichtungen zu erfüllen, welche diese Bestimmung derartigen Lehranstalten auferlege. Dr. Huxmann habe seiner Anstalt Schüler zu verschaffen gesucht, indem er denselben zugesichert habe, daß sie bei ihm weit früher durch's Examen kommen würden, als in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit, und auch in den Zirkularen seiner Anstalt die Ablegung des Staats-Examens auf krumme Weise zu erleichtern gewußt und sich überhaupt in jeder Hinsicht benommen habe, wie er's nicht hätte thun dürfen, falls er dem Rufe hätte Ehre machen wollen, welchen deutsche Lehranstalten in Bezug auf Gründlichkeit genießen, und welcher die Veranlassung sei, daß man bestrebt ist, diese Lehranstalten in den Ver. Staaten so getreu wie möglich zu kopiren.

Starb eines natürlichen Todes.

Eine Koroners-Jury, welche heute einen Inquest über den Tod von Frl. Emma Miller, Nr. 130 Dearborn Av., abhielt, deren Leiche gestern in einem Graben an Pensacola Avenue und den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn gefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß Bright'sche Nierenkrankheit und Wassersucht den Tod herbeigeführt hatten. Frl. Miller hatte sich nach Irving Park zum Besuche ihres Schwagers begeben. An der Leichenfundstätte war sie, wie vermuthet wird, zusammengebrochen und in das Wasser gefallen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . $3.00
Mit Sonntagspost . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class-matter.

Benningsens Wirken.

Rudolf von Benningsen, der soeben in hohem Greisenalter gestorben ist, war vielleicht der Bedeutendste unter den Männern, welche die mit dem Schwerte vollzogene Wiedervereinigung Deutschlands durch die Gesetzgebung festigten. Der Krieg gegen den gemeinsamen Erbfeind hatte allerdings die deutschen Stämme zusammengeführt, die sich noch im Jahre 1866 in einem mörderischen Bruderzwiste gegenübergestanden hatten, aber die Einigkeit des Feldlagers konnte nach dem Friedensschlusse leicht genug durch politische Gegensätze zerstört werden. Denn nicht nur die Fürsten hatten gr ßtentheils nur widerwillig kostbare „Reservatrechte" geopfert, sondern auch die Bürger mehrerer deutscher Staaten freuten sich nicht der Aussicht, „unter die preußische Fuchtel zu kommen". Der sogenannte Verfassungskonflikt in Preußen war zwar beigelegt, hatte aber die Befürchtung hinterlassen, daß das Junkerthum auch im Reiche werde herrschen wollen. Insbesondere hegten alle fortschrittlichen Elemente ein großes Mißtrauen gegen Bismarck, so sehr sie seine Vollbringungen bewunderten. Es schien beinahe unmöglich, daß er sich je dazu verstehen würde, der Partei entgegenzukommen, mit der er so lange in erbittertem Streite gelegen hatte.

Unter diesen Umständen begann die Arbeit der nationalliberalen Partei, an deren Spitze Rudolf von Benningsen trat. Ihre Aufgabe sollte darin bestehen, dem Reiche die von den Liberalen angestrebten Einrichtungen zu sichern, aber nicht, nach dem Vorbilde der Fortschrittspartei, im Widerspruche zu der Regierung, sondern in möglichst harmonischem Zusammenwirken mit ihr. Sie wollte die Einheit über jede Anfechtung hinaus begründen und zugleich dafür sorgen, daß auch die Freiheit nicht zu kurz komme. Bismarck, der als großer Staatsmann sehr wohl wußte, daß das Vorurtheil gegen Preußen beseitigt werden müsse, wenn das neue Reich Bestand haben solle, ergriff mit Freuden die Gelegenheit, welche die neue half, die preußische Heeresorganihalf, die preußischen Heeresorganisation auf das Reich auszudehnen und letzteres finanziell unabhängig zu machen, bewilligte er ihr die Freizügigkeit, die Gewerbefreiheit und noch manche andere Forderungen, die im preußischen Staate noch nicht verwirklicht gewesen waren. Die Schöpfung eines einheitlichen Strafrechtes für das ganze Bundesgebiet war ferner eines der hervorragendsten Ergebnisse jener Aera. Trotz ihrer großen Mehrheit im Reichstage und ihres gewaltigen Einflusses auf die Gesetzgebung erhielt jedoch die nationalliberale Partei keine Vertretung im eigentlichen Ministerium, d. h. sie wurde im parlamentarischen Sinne des Wortes niemals die regierende Partei. Vielmehr blieb sie stets nur ein Werkzeug in den Händen des gewaltigen Kanzlers und wurde von ihm bei Seite geworfen, als er ihrer nicht mehr zu bedürfen glaubte. Als sie einzusehen begann, daß ihr Einfluß in's Wanken gerathen sei, hatte sie nicht mehr die Kraft, sich wieder zur Geltung zu bringen. Sie gab immer und immer wieder nach, so sehr sie sich anfänglich gesträubt hatte, und verlor deshalb ihr Ansehen beim Volke. Aus jeder Neuwahl ging sie geschwächt hervor, und schließlich war sie der einsetzenden „Reaktion" gegenüber vollständig ohnmächtig.

Der schwerste Fehler der nationalliberalen Partei war unstreitig ihre Mitwirkung an dem sogenannten Kulturkampfe, für den Bismarck später die Verantwortlichkeit ablehnte. Es mag ihr im Anfange nur darum zu thun gewesen sein, die Oberhoheit des Staates über die Kirche auch in Deutschland zu begründen, aber bald genug ließ sie sich für Maßregeln gewinnen, die an Glaubensverfolgung streiften und die Katholiken auf's Aeußerste erbitterten. Auch zur Verfolgung der Sozialisten gab sie ihre Zustimmung, obwohl mit dieser eine schwere Beschränkung der Rede-, Preß- und Versammlungsfreiheit, also eine Verletzung der wichtigsten liberalen Grundsätze, verbunden war. Um sich nur ja nicht mit der Regierung zu verfeinden, die sie am Ende doch mit einem Fußtritt verabschiedete, setzte sie sich häufig in Widerspruch zu ihrem eigenen Programm. Für solche Seiltänzerkunststücke, die ja in anderen parlamentarischen Ländern von allen Parteien ausgeführt werden, hatte das „politisch unreife" deutsche Volk kein Verständniß. Es bezeichnete die Nationalliberalen als die Partei der Jasager oder die „Bismarck sans phrase" und freute sich ganz unverhohlen, als der Kanzler „mit seinen Kürassierstiefeln auf ihr herumtrampelte".

Dennoch wird der unbefangene Geschichtsschreiber der Zukunft die nationalliberale Partei und ihren Führer Benningsen vielleicht zu rechtfertigen suchen und ihre Fehler damit entschuldigen, daß ihr Wirken in eine Periode des Ueberganges fiel. Wenn sie es zu ängstlich vermied, an den thatsächlichen Machtverhältnissen zu rütteln und den Satz zu bestreiten, daß das Reich nicht vom Volke, sondern von den Fürsten wieder aufgerichtet worden sei, so lag das wohl an der Ehrfurcht vor den Helden ihres Zeitalters. Es ist immer leichter, begangene Fehler zu tadeln, als sie vorauszusehen und zu vermeiden.

Annehmbare Bedingungen.

Einer Depesche aus Washington zufolge haben Präsident Roosevelt und Generalanwalt Knox sich auf die Bedingungen geeinigt, unter welchen es der „Pacific Commercial Cable Company" gestattet sein soll, von San Francisco aus über Honolulu, Hawaii, und Guam ein Kabel nach Hongkong zu legen.

Die genannte Gesellschaft hatte sich, wie schon früher gemeldet wurde, erboten, das Kabel auf eigene Rechnung zu legen und auf eigene Rechnung und ohne irgendwelche Subsidien von Seiten der Regierung zu betreiben. Sie hatte sich ferner bereit erklärt, von Hongkong aus ein Kabel nach Manila zu legen und der Bundesregierung in Kriegszeiten die volle Kontrolle über das Kabel zu geben. Sie machte, als sie zuerst mit ihrem Vorschlag hervortrat, noch anderweitige Zugeständnisse, welche den Plan in recht günstigem Lichte zeigten, so daß sich, trotz der Mühe, die man sich auf gewisser Seite gab, kaum ein Grund auffinden ließ, der Gesellschaft die gewünschte Konzession (ihr Kabel bei San Francisco, bei Honolulu und auf Guam landen zu dürfen) entdecken ließ. Den Bedingungen, zu welchen die Gesellschaft sich freiwillig verpflichtete, sollen nun vom Präsidenten Roosevelt und dem Generalanwalt Knox noch andere hinzugefügt worden sein, so daß sich der Plan jetzt wie folgt darstellt:

Die Gesellschaft verpflichtet sich, ohne jedwelche Unterstützung von Seiten der Regierung das Kabel (mit einer Zweiglinie von Hongkong nach Manila) zu legen und zu betreiben. Das Geschäft der Bundesregierung soll jederzeit den Vorzug haben, also zuerst erledigt werden; der Generalpostmeister soll, wie das bei solchen Kontrakten üblich ist, das Recht haben, die Preise festzusetzen; in Kriegszeiten soll der Bundesregierung die ausschließliche Kontrolle über das Kabel zustehen; die Ver. Staaten sollen zu irgend einer Zeit nach der Fertigstellung der Kabellinie das Recht haben, dieselbe zu einem abgeschätzten Werth zu übernehmen.

Es besteht wohl nicht der geringste Zweifel, daß die Gesellschaft sich mit diesen Bedingungen einverstanden erklären wird, denn täuscht das Gedächtniß nicht sehr, so hat sie sich zu all' dem, was der Generalanwalt da „einfügte", schon im letzten Herbst bereit erklärt; und wenn die Gesellschaft das Kabel unter diesen Bedingungen bauen will, so ist kaum einzusehen, wie der Kongreß dem Plane seine Zustimmung verweigern kann. Nachdem man mit einem großen Aufwand von Beredsamkeit in und außerhalb des Kongresses erklärt hat, daß ein amerikanisches Kabel durch den Stillen Ozean unbedingt nöthig ist, wird man die Sache nicht gut auf die lange Bank schieben können, und nachdem sich hier eine Gesellschaft erbietet, ein Kabel zu bauen, welches für alle praktischen Zwecke so gut und besser sein wird, wie ein Regierungskabel, und über welches die Regierung im Kriegsfalle die ausschließliche und unbehinderte Kontrolle haben wird, muß das Geschrei nach einem Regierungskabel wohl oder übel verstummen oder wenn es doch wieder laut wird, dann sollte es keinen Augenblick Gehör finden.

Während der Berathung der Corliß'schen Kabelbill durch den Kongreß in seiner letzten Tagung wurde von den Schwärmern für das Regierungskabel natürlich mit großer Lungenkraft und viel Entrüstung gegen den Plan der „Pacific Commercial Cable Company" losgezogen, sie wußten aber nichts anderes gegen denselben zu sagen, als daß durch die Ertheilung der Gerechtsame das Kabel zu legen, ein „pazifischer Kabeltrust" geschaffen werde, wie es einen atlantischen Kabeltrust gebe und daß der Kongreß durch die Bewilligung der Konzession nicht nur die Bundesregierung, sondern auch das ganze Geschäft des Landes wieder einer Privatgesellschaft — dem „Trust" — tributpflichtig machen werde. Dabei war den "would-be" Jobbern natürlich nicht Angst um die Kasse der Regierung und der Geschäftsleute, sondern nur um ihr eigenes kleines Privatgeschäft, das sich so gut angelassen hatte, bis die obengenannte Gesellschaft mit ihrem „dummen" Kabelplan hervortrat. Das „Argument" hat auch nicht überzeugend gewirkt, denn das Haus lehnte die Corliß-Bill ab; da aber schlechte Bills bekanntlich sehr schwer ganz umzubringen sind und in der Regel nach Stehmännchenart wieder vor dem nächsten Kongreß bezw. in der nächsten Tagung auffstehen, so ist es recht gut, daß auch dieser Einwand völlig abgethan wurde durch die Bestimmung, daß die Ver. Staaten das Kabel jederzeit erwerben können. Natürlich ist auch so noch „Jobberei" möglich; gerade durch diese Bestimmung. Denn es kann sein, daß beim Kabelbau sehr verschwenderisch gewirthschaftet und wohl auch sonstwie „gemacht" wird, und daß man dann den Versuch machen wird, das Kabel zu seinen angeblichen Herstellungskosten, die aber in Wahrheit über die wirklichen Kosten weit hinausgehen mögen, auf die Regierung abzuladen. Aber diese Gefahr scheint im vorliegenden Falle sehr gering zu sein—es liegt nichts vor, was zu dem Glauben berechtigte, die Gesellschaft wolle nicht ehrlich ins pazifische Kabelgeschäft gehen — und eine solche Gefahr muß wohl oder übel in den Kauf genommen werden. Wollte man das nicht, so würden derartige Unternehmungen völlig unmöglich werden.

Vollständiger Schutz gegen Schwindel kann niemals durch Abmachungen erreicht werden, wie auch das beste Verrechnungssystem den Geschäftsmann nicht vor Betrug von Seiten seiner Angestellten sicher stellen kann. So weit es möglich ist, scheint durch die Bestimmungen, unter welchen die Kabelkonzession gewährt werden soll, einem Raubzug gegen das Bundesschatzamt vorgebeugt und das Interesse der Regierung und des Geschäfts sichergestellt zu sein. Die Gesellschaft sollte ihr Kabel legen dürfen.

Heimische Gewerbe im Außenhandel.

Nachdem nun über den Außenhandel der Ver. Staaten im verflossenen Rechnungsjahre die in's Einzelne gehenden Berichte vorliegen, stellt sich heraus, daß die sogenannte „verschlechtette Handelsbilanz" noch weniger Grund zur Beunruhigung bietet, als anfangs angenommen wurde. Es hat zwar die Ausfuhr hiesiger Erzeugnisse eine bedeutende Abnahme erfahren und die gleichzeitige Einfuhr weist eine starke Zunahme auf. Die Ausfuhr hat sich auf rund $1,382,000,000 belaufen gegen $1,487,000,000 im vorigen Jahre. Die Einfuhr ist von $823,000,000 auf fast $903,000,000 gestiegen. Das Ausland hat also von hiesigen Erzeugnissen, im Vergleich zum Vorjahr, um $105,000,000 weniger gekauft, und hat zugleich nahezu um $80,000,000 mehr von seinen Erzeugnissen an uns abgesetzt. Der Ueberschuß unserer Ausfuhr über die Einfuhr, der sich im Vorjahre auf $664,000,000 belaufen hatte, hat sich vermindert auf $479,000,000.

Es ist das erste Mal seit einer langen Reihe von Jahren, daß ein derartiger Rückschlag im amerikanischen Außenhandel zu verzeichnen steht. Deuteten die Ursachen dieser Aenderung auf eine Verminderung des ausländischen Bedarfs für hiesige Erzeugnisse hin, oder auf ein Erstarken der ausländischen Industrie gegenüber der unseren im Weltwettbewerbe, so könnte die Aenderung ernste Befürchtungen erwecken. Eine Prüfung der einzelnen Posten der Ein- und Ausfuhr erweist, daß zu solchen Befürchtungen kein Grund vorliegt.

Zunächst stellt sich heraus, daß von den $105,000,000, um welche unsere Ausfuhr abgenommen hat, nicht weniger als $92,000,000 auf Erzeugnisse des Ackerbaues fallen. Europas Bedarf an dieser Art von Erzeugnissen nimmt bekanntermaßen nicht ab, sondern nimmt zu. Weder für das amerikanische Getreide, noch für das amerikanische Fleisch, noch für die amerikanische Baumwolle hat man dort anderwärts Ersatz gefunden; noch steht zu erwarten, daß solcher Ersatz in absehbarer Zeit werde gefunden werden. Zeitweilige Schwankungen in der Größe dieser Ausfuhr entspringen der Verschiedenheit der jeweiligen — hiesigen und jenseitigen — Ernteerträge. Die letztjährige Abnahme der Ausfuhr wird zum großen Theil durch den Fehlschlag der hiesigen Maisernte erklärt, wobei naturgemäß für das Ausland wenig übrig geblieben ist. Schon das laufende Jahr mag diesen Zweig der Ausfuhr wieder auf seine frühere oder auf noch größere Höhe bringen,

Der nächstgrößte Ausfuhrzweig — die Ausfuhr gewerblicher Erzeugnisse — zeigt gegen das Vorjahr eine Abnahme von ungefähr $8,000,000 (von $412,155,000 auf $403,890,000). Die Ausfuhr von Stahl- und Eisenerzeugnissen jedoch erweist für sich allein eine Abnahme um rund $19,000,000, so daß die Gesammtsumme der Ausfuhr aller übrigen Industrie-Produkte um $11,000,000 gegenüber dem Vorjahre zugenommen hat. Die einzelnen Ziffern sind wie folgt:

	1901.	1902.
Eisen- u. Stahlfabrikate	$117,319,320	$ 98,552,562
Gereinigte Mineralöle	63,049,812	65,342,826
Kupfer und Fabrikate	43,267,021	41,218,373
Baumwollzeuge	14,136,037	25,861,196
Leder	21,320,646	22,350,134
Ackerbaugeräthe und Maschinen	16,313,434	16,286,740
Chemikalien etc.	14,384,453	13,288,218
Holzfabrikate	11,099,643	11,617,600
Paraffin	6,857,288	8,858,844
Lederfabrikate	6,603,007	7,448,189
Papier und Fabrikate	7,438,901	7,312,030
Cars und Wägen	8,405,127	7,244,941
Sonstige Baumwollfabrikate	6,136,381	6,247,166
Tabakfabrikate	5,092,603	5,668,853
Wissenschaftliche Instrumente	7,361,231	5,889,476
Fasern-Fabrikate	4,302,876	4,575,219
Bücher, Karten etc.	3,472,343	3,997,977
Musikalische Instrumente	2,780,796	3,694,143
Gummifabrikate	3,017,268	3,462,402
Spirituosen	3,054,723	3,011,894
Fahrräder	2,515,804	2,627,572
Uhren	2,340,751	2,144,490
Farben	2,036,343	2,096,379
Schießpulver und sonstige Sprengstoffe	1,712,102	2,062,381
Glas und Glaswaaren	2,123,309	1,960,106
Messing und Fabrikate	2,007,450	1,930,810
Marmor- und Stein-Fabrikate	1,638,314	1,761,696
Seife	1,509,180	1,630,938
Wollen-Fabrikate	1,542,783	1,512,457
Schmucksachen etc.	1,229,672	1,338,347
Malzgetränke	1,723,025	1,290,062
Sonstige Gegenstände	26,300,473	22,106,649
Insgesammt	$412,156,066	$403,890,763

Die Zunahme (abgesehen von Stahl und Eisen) ist nicht groß genug, um davon Aufhebens zu machen. In nicht wenigen Fällen liegen sogar kleine Abnahmen vor; die allerdings (wie z. B. bei Kupfer) zum Theil nicht durch Verminderung des Absatzes, sondern durch Fallen der Preise herbeigeführt worden sind. Das seit einigen Jahren vielgehörte Geprahle von dem „unaufhaltsamen Siegessturme der amerikanischen Industrieen" wird gegenüber diesem Ausweise verstummen müssen, denn ihr Vordringen auf den Weltmärkten ist ein sehr langsames geworden. Auch macht die ausländische Konkurrenz verstärkte Anstrengungen, ihrem Vordringen Einhalt zu thun; und es läßt sich nicht sagen, daß diese Anstrengungen nicht hin und wieder Erfolg gehabt hätten.

Die Hauptsache und der entscheidende Punkt bei Beurtheilung des vorliegenden Ausweises bleibt jedoch die Verstärkung der Nachfrage auf dem heimischen Markte, die in den letzten Jahren so groß geworden ist, daß die heimische Industrie ihr in vielen Fällen kaum zu genügen vermocht hat. Oder auch nicht zu genügen vermocht hat, wie eben die Stahl- und Eisen-Industrie, deren Erzeugung im letzten Jahre bedeutend größer war, als jemals zuvor, die aber trotzdem den an sie gestellten Anforderungen so wenig zu entsprechen vermochte, daß nicht nur ihre Ausfuhr, wie angegeben, stark abgenommen hat, sondern daß auch zugleich noch eine bedeutende verstärkte Einfuhr von Stahl und Eisen nothwendig geworden ist.

Die Ausfuhr amerikanischer Industrie-Erzeugnisse hat abgenommen (oder hat langsamer zugenommen) als vorher, nicht weil ihre Erzeugnisse im Auslande weniger begehrt waren, sondern weil sie im Inlande mehr begehrt waren; und weil dem amerikanischen Fabrikanten wenig an der Kundschaft des Auslandes liegt, so lange er genug im Inlande verkaufen kann, wo ihm der bestehende Schutzzoll die Erlangung von Preisen ermöglicht, welche um 20 bis 50 v. H. höher sind, als die, womit er im Auslande vorlieb nehmen muß und im Nothfall auch gern vorlieb nimmt. So lange das Geschäft im Inlande blüht und die heimischen Käufer vermöge des „schützenden" Tarifs zur Zahlung der unverschämtesten Monopolpreise gezwungen werden können, so lange wird von der Masse unserer Industriellen dem Weltmarkt wenig Beachtung geschenkt. Ernstlich kämpfen werden sie erst wieder darum, wenn die guten Zeiten im eigenen Lande wieder einmal vorüber sein werden. Freilich mag dann die jetzige Vernachlässigung sich rächen, denn es wird dann die europäische Konkurrenz fest auf manchem werthvollen Markte verschanzt sein, der bei rechtzeitiger Bemühung leicht der hiesigen Industrie hätte gesichert werden können.

Ausschlag

kommt von Keimen, ererbt oder entstanden durch schlechte Verdauung oder Assimilirung.

Die Ausschläge mit trocknender Medizin zu behandeln ist gefährlich.

Was man nehmen sollte, ist

Hood's Sarsaparilla und Pillen

die das Blut gründlich reinigen und alle Keime beseitigen. Sie heilen.

Lokalbericht.

Die Parteimaschine.

Wie Herr Lorimer deren Gegner in Anhänger umzuwandeln hofft.

Das „Tabaksgeld" der Irrenhaus-Angestellten in Kankakee.

Auffällige Abnahme des Milchgeschäftes in Chicago.

Herr Lorimer ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die häufigen Mißerfolge, welche die republikanische Partei-Organisation hier bei Lokalwahlen erzielt, hauptsächlich auf die Abneigung zurückzuführen sind, welche die Parteimitglieder gegen „die Maschine" beseelt. Er stellt sich nun vor, daß diese Abneigung vornehmlich dadurch entsteht, daß die Betreffenden der eigentlichen Organisation fernbleiben. Es würde seiner Ansicht nach besser werden, wenn man die Leute bewegen könnte, in die Wardklubs einzutreten und so selber zu Theilen der „Maschine" zu werden. Um diesen Zweck zu erreichen, werden im Laufe der nächsten Monate seitens der Parteileitung die größten Anstrengungen gemacht werden. Am sichersten glaubt man an's Ziel gelangen zu können durch Veranstaltung von gemüthlichen, nachbarlichen Zusammenkünften. Für diese will man keine gewerbsmäßigen Stumpredner anstellen, sondern bekannte Bürger und Geschäftsleute aus den betreffenden Distrikten, welche man so für die „praktische Politik" zu interessiren hofft und denen man auch Gelegenheit geben will, sich durch Redeübungen vor einem kleineren Publikum für rednerisches Auftreten vor größeren Versammlungen vorzubereiten.

Der republikanische Konvent des vierten Kongreß-Bezirks hat die Hoffnung aufgegeben, Jemanden finden zu können, der sich in dem überwiegend demokratischen Bezirke als Kandidat für die Partei opfern möchte. Gestern hat sich die Konvention, ohne eine Auswahl getroffen zu haben, endgiltig vertagt, und der wieder nominirte demokratische Abgeordnete Foster wird somit bei der Wahl freie Bahn haben.

Die Demokraten im Staate Maine zeigen sich in der diesjährigen Kampagne ungemein rührig und suchen eine möglichst große Anzahl von tüchtigen Rednern aus allen Theilen des Landes zur Betheiligung an ihrem Kampfe zu gewinnen. Unter Anderem ist auch Herr Samuel Alschuler von hier eingeladen worden, in dem Staate einige Reden zu halten.

Richter Tuley, der bereits die demokratischen Kandidaten für das Sheriffs- und für das County-Schatzmeisteramt veranlaßt hat, für den Fall ihrer Erwählung auf alle Nebeneinkünfte Verzicht zu leisten, sucht jetzt auch von Herrn Lahiff, der von der Partei als Kandidat für das Appellhofs-Sekretariat aufgestellt worden ist, die Zusicherung zu erlangen, daß er — falls erwählt — sich mit einem anständigen Gehalt begnügen und den größeren Theil der Gebühren an die County-Kasse abliefern würde. Das fragliche Sekretariat ist übrigens ein Sportelamt und soll seinen Inhabern bisher jährlich von $8000—$12,000 abgeworfen haben.

Bei der Untersuchung der Irrenhaus-Verwaltung in Kankakee wird sich die Aufsichtsbehörde für die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten auch mit der daselbst herrschenden Brandschatzung der Angestellten für politische Zwecke zu befassen haben. Ebenso wird man sich voraussichtlich danach erkundigen, was es zu bedeuten habe, daß allen männlichen Angestellten monatlich 80 Cents „für Tabak" vom Gehalt abgezogen werden. Solchen, die ihn verlangen, wird für diesen Betrag Kautabak geliefert, den übrigens die Anstalts-Verwaltung für die Insassen in sehr großen Mengen anschafft. Was aus den Beträgen derer wird, die nicht Tabak kauen, das ist ein noch unentschleiertes Geheimniß.

Während im vorigen Jahr hier 607 Milchgeschäfte lizensirt waren, sind heuer nur Gewerbescheine für etwa 200 derartige Betriebe gelöst worden. Im Einnehmeramt ist man nun im Unklaren, ob eine so große Abnahme in der Zahl der Milchgeschäfte stattgefunden hat, oder ob die Eigenthümer der meisten Geschäfte bisher nur noch keine Zeit gefunden haben, die Lizens zu erwirken. Vielleicht haben die Betreffenden die Lizensgebühren auch an jenen Schwindler entrichtet, welcher es unternommen hat, diese Gebühren für seine eigene Rechnung einzutreiben. Die Betrogenen sind natürlich in dem Irrthum befangen, daß sie die Lizens bereits bezahlt haben und werden sich nun nicht aus freien Stücken melden, um den Betrag ein zweites Mal zu begleichen. Herr Grady, der Chef der Milch-Inspektion, will übrigens festgestellt haben, daß die tägliche Zufuhr von 1,200,000 auf 800,000 Gallonen zurückgegangen ist.

Korporationsanwalt Walker hat dem Einnehmer Brandecker ein Gutachten zugestellt, laut dessen die Inhaber von Geschäften, welche neben anderen Waaren auch Spirituosen führen und diese in Mengen von weniger als einer Gallone abgeben, eine Schanklizens lösen müssen. Herr Brandecker schätzt, daß kraft dieses Gutachtens die Einkünfte der Stadt einen jährlichen Zuwachs von $25,000 erfahren werden.

Herr V. V. Barnes, der neue Justizminister Dowies, des Königs von Zion, legte gestern bei der Revisionsbehörde mit Erfolg Verwahrung ein gegen die von der Assessorenbehörde vorgenommene Steuer-Einschätzung seines Herrn und Meisters. Er wies nach, daß Dowie seinen Wohnsitz schon vor dem 1. April nach Zion City verlegt und bei den Steuerbehörden von Lake County Werthe im Gesammtbetrage von $412,885 zur Versteuerung angemeldet habe. Nach dem Schema, welches die hiesige Einschätzungs-Kommission aufgestellt hat, würden danach zur Versteuerung in Cook County nur etwa Eigenthum im Werthe von $190,000 von dem Besitze des Sekten-Stifters übrig bleiben, doch verlangte Herr Barnes hiervon noch Abstreichungen im Betrage von $90,000. Die Revisions-Behörde behielt sich ihre Entscheidung über den Fall noch vor.

Dr. J. B. Lee vom „Chicago Lying-in-Hospital" am Ashland Boulevard bezeichnet die Anfeindungen, welchen diese Anstalt seitens der Nachbarschaft ausgesetzt ist, als böswillige und ungerechte Verfolgung. Das Hospital sei eine Wohlthätigkeits-Anstalt, sagt er, und wirke viel Gutes. Es sei zwar Thatsache, daß sie zur Zeit nicht lizensirt ist, aber alle anderen Hospitäler der Stadt befänden sich zur Zeit in der gleichen Lage, da die Stadtverwaltung erst im Herbst neue Bestimmungen bezüglich der Lizensirung von Krankenhäusern treffen wolle.

In den Vororten Irving Park, Mayfair, Jefferson, Bowmanville und Rogers Park rüstet man sich unter dem fröhlichen Eindruck des den Austiniten gemachten Zugeständnisses auf thatkräftigeren Widerstand gegen die Straßenbahn-Gesellschaft und deren doppelten Fahrtarif. Man hofft, daß es mit der Zeit gelingen werde, auch im Norden und im Nordwesten der Stadt durchzusetzen, was man auf der Westseite erreicht hat.

Beim Polizeichef, der im Laufe der Zeit den Levee-Distrikt im Geschäftsviertel erheblich eingedämmt hat, laufen neuerdings fast täglich aus verschiedenen Stadttheilen Klagen darüber ein, daß die Elemente, welche er aus der unteren Stadt vertrieben, sich anderwärts einzunisten beginnen. Solche Beschwerden sind neuerdings besonders von der West Madison Str., nahe Western Ave., von der N. Clark Str., zwischen Division Str. und North Ave. und aus South Chicago an das Polizei-Kommando gerichtet worden. Herr O'Neill sagt, er werde sein Möglichstes thun, um die moralische Verseuchung der fraglichen Distrikte zu verhindern.

— Allzu gewissenhaft. — Im Besitze Ihrer Offerte, will ich Ihren Sohn als Laufburschen bei mir aufnehmen; ich ersuche Sie daher, in der Bekleidung desselben bei mir zu erscheinen. Hochachtend H. Zimmermann. — Wie die Antwort lautete: Ihr Schreiben hat mich sehr geehrt; aber es ist mir unmöglich, die Kleider meines Sohnes zu tragen; mit den Stiefeln ginge es vielleicht, aber Rock und Weste sind mir viel zu klein. Ich bedauere daher u. s. w. Mit Hochachtung N. Dampf.

— Eifersucht. — Du warst noch nie so schön wie heut' — Es glühen Deine Wangen,—Aus Deinen dunklen Augen spricht ein träumendes Verlangen. — Was hat die Wangen Dir gefärbt?— War es das weite Wandern? — War es ein heißer Herzenswunsch? — War es der Kuß — — des andern?—

— Selbstverständlich. — Sie: Wen hat er denn wieder überfahren mit seinem Velozipéd unser Isidor, ist es 'was Besseres? — Er: Natürlich, er überfährt doch nur bessere Leute.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katie Schwarz, geb. Gramberg

am 7. August, Abends halb nach zehn Uhr, im Alter von 25 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag um 1 Uhr vom Trauerhause, 295 Cortland Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet:

Heinrich Schwarz, Gatte.
Henry und Helen, Kinder.
Hermann und Helena von Gramberg, Eltern.
Ferdinand und Maria Schwarz, Schwiegereltern, nebst Verwandten. ff

Todes-Anzeige.

Meinen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine geliebte Frau

Angelika Steinohrt,

geb. Potent, aus Segenberg, Schleswig-Holstein, heute Morgen um 6 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 11. Aug., Nachm. 1.30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 521 N. Ashland Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte, Wm. Steinohrt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Frierer

im Alter von 34 Jahren und 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. August, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 766 Racine Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Casper u. Elizabeth Frierer, Eltern.
Conrad, Jacob, John, Anna, Geschwister.

Etablirt 1867. Inkorporirt 1877.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

DR. F. ZIEGFELD, Präsident.

College Building, 202 Michigan Blvd., Chicago, Ill.

Direktoren-Rath:

Rev. Dr. H. W. Thomas. Alexander H. Revell. Hon. Richard S. Tuthill.
William M. Hoyt. Hon. Frederick E. Cohn. Edwin A. Potter.
Dr. F. Ziegfeld. Alfred M. Snydacker. A. E. Bourique.
Carl Ziegfeld. William K. Ziegfeld.

Musik Direktoren-Rath:

Dr. F. Ziegfeld. Dr. Louis Falk. Hans von Schiller.
William Castle. Bernhard Listemann. S. E. Jacobsohn.
Rudolph Ganz. Hermann Devries. Edmond Verguet.
Theodore Spiering. Felix Borowski.
Hart Conway, Direktor der Schule für Schauspielkunst.

Dramatische Schule Vortragskunst **MUSIK** Opern-Schule Moderne Sprachen

Unterrichts-Gegenstände:

Piano, Vocal, Violine, Orgel, Violoncelle, Harmonie, Counterpoint, Canon und Fugue, Komposition, Musik-Geschichte, Sicht-Lesen, Oeffentliche Schulen-Musik, Ensemble-Spiel, Kornet, Klarionet, Flöte, Harfe, Schauspielkunst, Oper, Vortragskunst, Delsarte, Turnen, Fechten, Bühnen- und Kunsttänze, fremde Sprachen, Orchester-Instrumente.

Dramatische Schule
Hart Conway, Direktor.
Eine Schule für praktische Bühnen-Arbeit, empfohlen von den ersten Leitern, Kritikern und Schauspielern. — Völlig eingerichtete Bühne für Proben und öffentliche Aufführungen.

Schule der Vortragskunst
Cozette Keller, Direktor.
Ein durchaus moderner Kursus in Vortrag, Turnen, Literatur.

Wichtige Vergrößerung der College-Fakultät.

Edmont Vergnet, der weltberühmte Tenor, der die ersten Tenor-Rollen schuf in Saint-Saens' Samson und Delilah und Massenetts Herodiade. Während der letzten fünf Jahre Stimmlehrer in dem National-Konservatorium in Paris, ernannt von der französischen Regierung.

Theodor Spiering, der ausgezeichnete Violinist, und seine ganze Violin-Schule einschließlich des berühmten Spiering-Quartetts.

Kirk Towns, der hervorragende Bariton, früher Berlin, Deutschland.

Cozette Keller, der ausgezeichnete Künstler des Vortrags und Lehrer der Ausdruckskunst.

Robert Hazelton, der hervorragende Schauspieler, bis vor Kurzem bei der John Drew Co.

37. Saison beginnt am 8. September.

Schüler werden jetzt registrirt. Examination in allen Departements frei.

Das größte und vollständigste College für Musik und dramatische Kunst in Amerika.
Das Gebäude des Chicago Msical College ist das feinste seiner Art, das ausschließlich seinen eigenen Zwecken dient. — Das Unterrichts-System und die Arrangirung der Kurse sind das Ergebniß von sechsunddreißigjähriger Erfahrung.
Die Fakultät ist die stärkste, die je in irgend einem College der Musik zusammen war und zählt zweiundsechszig Mitglieder.

Neuer illustrirter Katalog frei per Post.

Carl Ziegfeld, Sekretär und Schatzmeister. Wm. K. Ziegfeld, Manager.

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde von Amerika.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unserer Schwester

Kathi Schwarz, geb. Gramberg.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. August, 1 Uhr, vom Trauerhause, 295 Courtland Str., nach Waldheim-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, sich punkt 12 Uhr 30 Min. in der Halle einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

W. Nordholz, Vorsitzender.
E. Dittmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Bruder und Schwager

Wilhelm Strittmatter

nach kurzem Leiden am 6. August im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. August, Nachm. halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1771 Francisco Ave., Avondale, nach der Franziskus Xaverius Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leo Strittmatter, Bruder.
Caroline Werlein, Maria Schweikowski, Anna Arens, Emma Strittmatter, Schwestern.
Leonard Werlein, Paul Schweikowski, Henry Arens, Schwäger. ffa

Gestorben: Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, **Karoline Hennemann,** Freitag Morgen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag um zwei Uhr von 906 N. Central Ave., Austin, nach Waldheim.

Gestorben: Frau Carrie Scharf, 36 Jahre alt, am 7. August, um Mitternacht, geliebte Gattin von Fred Scharf, Mutter von Sidney, Louis, Elmer und Irving. Am Sonntag, den 10. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 441 E. Canal Str., nach dem Friehof des Ersten Israel. Fortbild. Unterst.-Vereins in Dunning. frsa

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sowie den Mitgliedern des Humoristischen Herren- und Damen-Unterstützungs-Vereins von Chicago, dem Cleveland Frauen-Verein, dem Columbia Frauen-Verein, der Bella Donna Loge Nr. 14 G. A. F. of Jll. für die rege Theilnahme und die prachtvolle Blumenspende beim Begräbniß meiner geliebten Gattin

Theresia Klinge,

sowie für die prompte Auszahlung der Sterbegelder der drei genannten Vereine, auch dem Orden der German American Federation of Jll. und für den erhebenden Gesang des Quartett Elegie sage ich hiermit meinen tiefgefühlten herzlichen Dank.

Leopold Klinge, Gatte.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank für die reiche Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Leichenbegängniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Rudolph Neuman,

und besonders der Plattdeutschen Gilde Uncle Bräsig No. 10 und dem Order of Mutual Protection, und der Westseite Brew Co., auch Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte am Sarge.

Frau Neuman nebst Kinder.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. sosddbj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Gute reelle Geschäftsmethoden bringen Zufriedenheit. Wir sind bereit, Euch Alles über die

Round Oak Furnaces

und unsere Methoden zu erklären, ohne daß es Euch einen Cent kostet. Wenn wir uns nicht einigen, so ist weiter nichts verloren. Man kann nicht jedesmal ein Geschäft abschließen.

Estate of P. D. Beckwith
DOWAGIAC, Michigan.

Bäckermeister,
aufgepaßt!

Kommt zur Massenversammlung im Schiller-Gebäude, 105 Randolph Str., Samstag, den 9. August, Abends 8 Uhr. — Ungemein wichtige Angelegenheiten kommen zur Verhandlung.

Per C. B. M. Verein-Komite:
Theodor C. Bartholomae,
ftsa Vize-Präsident.

Aufruf!

Die Kutschen- und Wagenmacher-Union Nr. 4 hält am Sonntag, den 10. August, Abends 8 Uhr, eine Massen-Versammlung in Lauterbachs-Halle, 55 N. Clark Str. ab, wozu alle Kutschen- und Wagenmacher freundlichst eingeladen sind.

Das Komite.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
—Deutscher Optiker.—
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und phot. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 1804. [illegible]

Großes Piknik und Sommernachtsfest

verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet vom

Oesterreichischen Unterstützungs-Verein **Stock im Eisen**

am Sonntag, den 10. August 1902,

in HOERDT'S GROVE.

Ecke Belmont, Western und Clybourn Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person. jl28,aug4,9

Großes Volksfest

— der —

Ver. Sänger von Chicago

Sonntag, den 17. August 1902,

in Brands Grove,

Clifton Ave., nahe Belmont. — Eintritt 25 Cents. Großes Preiskegeln. 3,9,16ag

Grosses PIK-NIK

und Sommernachts-Fest der

Vereinigten Logen des Ordens MUTUAL PROTECTION

im Nord-Chicago Schützen-Park,

am Sonntag, den 10. August. — Preis-Kegeln, Wettspiele, Kinderparade. — Tickets 25c die Person. jl27,ag3,6,9

1. großes Piknik

— des —

Schweizer Frauen-Vereins

am Sonntag, den 17. August 1902,

in Clody's Grove, 2223 N. Clark Str.

Tickets 25 Cents 9,16ag

Großes Pik-Nik und Sommernachts-Fest

— der —

Vereinigten Logen der Nordseite. K. & L. of H.

in Sharpshooter's Park (Island), Sonntag, den 10. August, Tickets 25c die Person. dosa

Nachdem Pluvius das Piknik des

Kranken-Unterstützungs-Vereins der Angestellten der Gottfried Brg. Co.

am 29. Juni d. J., zu Nichte gemacht hat, findet dasselbe am

Sonntag, den 10. August 1901,

im Columbia-Park an der Santa Fe-Bahn statt und sind die Tickets vom 29. Juni hierzu giltig. — Daß sämmtliche Theilnehmer an dem Piknik einen recht vergnügten Tag erleben, wünscht Das Komite.

DOUGLAS FRAUEN-VEREIN

Siebentes großes Piknik in Reisigs Grove, Riverside, am Sonntag, den 10. Aug. — Tickets 25c die Person.—Metropolitan Elevated (Garfield Park-Linie) bis 48. Ave., dann La Grange Cars bis zum Grove. —Bei ungünstiger Witterung am Montag, 11. Aug.

Edelweiss-Garten,
51. Str. und Cottage Grove Ave.
Konzert jeden Abend durch 35 Mitglieder des
Theodore Thomas Orchester
Unter der Leitung von Albert Ulrich.
Nehmt Cottage Grove Ave. Car oder die Südseite Hochbahn bis 51. Str. Tag—30sp,*X

Tivoli Palm-Garten
149—151 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann . . . . . Eigenthümer.
Samstag u. Sonntag: **Konzert u. Theater.**
Auftreten von: Bella Grobecker, Gesangssoubrette; Pepi Mahler, Wiener Liedersängerin; Ludwig Grobecker, Gesangskomiker.
Erstes Auftreten von: Bauer, Wiener Volkssänger, und Hattie Gilmore, Sängerin.

FISCHER'S VOLKSGARTEN,
198-200 Ost North Ave.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 9. Sonntag, 10. August: Extra-Konzert!
Neu engagirt: Die reizende Soubrette
Frl. CASTELLI aus Wien.
Samstag Anfang 7 Uhr. Sonntag Matinee 2:30.

„The GERMANIC"
Erster Klasse Cafe u. Restaurant,
Ecke Clybourn Avenue und Halsted Straße, (unter der Apotheke). A. Hunkler, Manager.
Neu! Neu! Neu!
Heute, Samstag Abend, von 8 Uhr an Familien-Konzert unter Mitwirkung der bekannten Wiener Duettisten Brüder Fenz.

BISMARCK ...GARTEN...
N. Halsted und Grace Str.
Täglich Konzert.
Wenn es regnet, in der Konzerthalle. 11jl,bdsa*
Frei-Konzerte jeden Sonntag Morgen.

HOWARD'S FAMILY THEATER
LINCOLN & BELMONT AVE.
Woche, beginnend 10. Aug.: Byron's großer Erfolg:
OUR BOY'S!!
Mat. Mittwoch, Samstag und Sonntag. — Nächste Woche: „Uncle Daniel".

War es Minnie Mitchell?

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

resfrist gesehen hätten. Ich benachrichtigte nunmehr die Polizei, welche eine Haussuchung vornahm, die aber ziemlich resultatlos verlief. Mit Ausnahme der Kleider, welche dieFrau wahrscheinlich anhatte, wurde nichts im Hause vermißt. Auf einem Stuhle in ihrem Zimmer lag ein Quittungsbuch, aus dem hervorging, daß sie wenige Tage vor ihrem Verschwinden die Grundsteuer bezahlt hatte. Frau Bartholin war 63 Jahre alt. Sie begab sich gelegentlich zu Nachbarn und plauderte, aber während der 18 Jahre meinesAufenthaltes im Hause war sie nie eine Nacht fortgeblieben. Sie erklärte mir, daß sie auf dem Grundstück eine Hypothek von $5000 lasten habe, daß ihr Sohn sie aber nie unterstütze. Er habe stets Ausreden, wenn sie ihn um Geld bitte.“

Wm. Mitchell erzählte dem Sergeant Storen, er hätte gesehen, daß Bartholin kurz nach dem Verschwinden seiner Mutter eine Menge Geldscheine, wohl an $200, hatte, die Bartholin auf der Rennbahn gewonnen haben wollte.

Man vermuthet, daß das Geld die Ersparnisse der Frau Bartholin waren, die aber nicht bedeutend gewesen sein können, da Alles darauf hindeutet, daß die Frau in Geldverlegenheiten war.

Die Gasrechnung wurde nicht bezahlt, obgleich Bartholin nach dem Verschwinden seiner Mutter zu diesem Zwecke nicht nur Thompson, sondern auch in der Nachbarschaft ansässige Geschäftsleute angepumpt hatte.

* * *

Gestern glaubte die Polizei, daß die Leiche, die am Donnerstag Abend an 74. und State Str. gefunden wurde, zweifellos die von Minnie Mitchell sei, heute ist sie sich aber darüber im Zweifel und neigt zu der Annahme hin, daß die Kleider zwar die der Minnie Mitchell sind, daß die Leiche aber die der seit dem 8. Juli vermißten Frau Annie Bartholin, der Mutter W. Bartholin's, sei. Diese Theorie scheint aber auch unhaltbar zu sein, da Frau Bartholin 63 Jahre alt war, und, wie ihre Nachbarinnen versichern, ein falsches Gebiß trug, während die Leiche die einer Frau in mittleren Jahren zu sein scheint, und außerdem keine falschen Zähne im Munde hat.

Die Aerzte erklären, daß seit dem 30. Juli eine Leiche nie derartig hätte verwesen können, es sei denn, daß der Mörder dem Verwesungsprozeß durch Säuren Vorschub geleistet hätte, was eine Raffinirtheit voraussetzt, die Bartholin kaum zuzutrauen sei.

Im Walde an 95. Straße und Winchester Avenue, ungefähr zwei Meilen von der Fundstätte der Frauenleiche entfernt, wurde gestern die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, welche die Polizei anfänglich für die von W. Bartholin hielt, obgleich der unbekannte Todte anscheinend 40 Jahre alt war.

Michael Derby und John Monroe, No. 7406 Normal Avenue, stolperten über die Leiche, deren rechte Hand einen Revolver umspannt hielt. Zwei Kammern der Waffe waren leer, in drei anderen befanden sich Patronen. Eine Kugel war dem Unbekannten durch den Mund in das Gehirn gedrungen. Es wurde die Polizei in S. Englewood benachrichtigt, welche die Leiche nach Cady's Bestattungsgeschäft, an 99. und Throop Straße, schaffen ließ.

Die Polizei führt zur Unterstützung ihrer Theorie, daß die gefundene Frauenleiche die der Frau Bartholin sei, an, daß die Frau wahrscheinlich in ihrer Wohnung, in Abwesenheit des Zimmerherrn, mit ihrem Sohne über Geldangelegenheiten in Streitigkeiten gerieth, und daß Bartholin seine Mutter erschoß. Er stellte dann, so reimt es sich die Polizei zusammen, wahrscheinlich fest, daß die Kleider seines Opfers mit Blut getränkt waren, weshalb er sie verbrannte. Die Leiche schaffte er dann, wie die Polizei glaubt, mittels Fuhrwerks nach dem Fundorte.

Was das Verschwinden Bartholin's mit seiner Braut betrifft, so glaubt die Polizei, nunmehr auch die Gründe ermittelt zu haben, welche Bartholin veranlaßten, zu flüchten. Der Grundeigenthumshändler Peter Van Vlissingen ist der Besitzer der ersten Hypothek auf das Grundstück der Frau Bartholin. Am 29. Juli ersuchte er die Frau, bei ihm vorzusprechen, um mit ihr über geschäftliche Angelegenheiten Rücksprache zu nehmen. Den Brief hat, wie die Polizei glaubt, W. Bartholin erhalten. Die Untersuchungsbeamten vermuthen nun, daß er wahrscheinlich ihm von seiner Mutter zur Zahlung an Van Vlissingen übergebene Gelder unterschlagen hatte, eine Untersuchung fürchtete, und flüchtete. Er lockte vorher, an diese Möglichkeit glaubt wenigstens die Polizei, seineBraut nach irgend einer verlassenen Stätte, ermordete sie, entkleidete die Leiche, und schleppte die Kleider nach der Stätte, wo die Leiche seiner Mutter seit drei Wochen unentdeckt lag, in der Voraussetzung, daß dort die Kleider seiner Braut schwerlich gefunden werden würden. Die Polizei glaubt, daß er seine Braut aus Eifersucht ermordete. Weshalb Bartholin seine Braut nicht nach der Stelle lockte, wo die Leiche seiner Mutter lag, und sie dort abmurkste, vermag die Polizei allerdings nicht zu erklären.

Kapitän Madden von der Revierwache zu Englewood läßt jetzt von seinen Mannen die ganze Nachbarschaft der Leichenfundstätte absuchen, in der Erwartung, daß die Leiche Minnie Mitchells gefunden werden wird.

Die Möglichkeit, daß die gefundene Leiche doch die der Minnie Mitchell ist, hält die Polizei nicht gänzlich für ausgeschlossen, denn sie hatte heute noch W. Mitchell, Minnie's Vater, ersucht, sich nach dem Bestattungsgeschäft zu begeben und die Leiche in Augenschein zu nehmen.

Heute zu früher Morgenstunde fand Polizist Hitchcock in der Nähe des Fundortes der Frauenleiche ein schwarzes Frauenhemd, und nicht weit davon einen Männerhut. Beide Bekleidungsstücke waren alt und verwittert, und stehen wahrscheinlich in keiner Verbindung mit dem Morde. Später fand der Polizist ein mit Blut beflecktes Taschentuch und ein schwarzes Strumpfband. Diese Artikel dürften Eigenthum des Opfers und seines Mörders gewesen sein.

Die Nachbarschaft der Leichenfundstätte wurde heute früh von einer Abtheilung Polizei vom Unkraut gereinigt, doch wurde nichts von Bedeutung gefunden.

Polizist Dyrne und Sergeant Duffy von der Bezirkswache zu Englewood fanden heute an der 74. Straße, nördlich von State Straße, einen Gürtel, der aus 40 silberplattirten Scheiben bestand, die durch kurze Kettchen verbunden sind. In jeder Scheibe befindet sich ein nachgeahmter Amethyst. Ferner wurde dort gefunden ein schwarzes Kleid aus imitirtem Crepe, ein Paar Strumpfbänder, ein Paar rothe Strümpfe und ein Unterärmel von rothem Tuch, besetzt mit schwarzem Bande.

Unter dem Zementflur im Erdgeschoß der Bartholin'schen Wohnung wurden heute Fleischtheile entdeckt, und mit Blitzesschnelle verbreitete sich das Gerücht, daß die Leiche der Frau Annie Bartholin dort entdeckt worden sei. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Leutnant Backus und eine Abtheilung seiner Mannen eilten nach dem Hause. Im Erdgeschoß, wo Frau Bartholin ihre Wäsche zu besorgen pflegte, wurde in einer Ecke des Zementflures ein Loch entdeckt. Es wurde erweitert, und bald stießen die Beamten auf Knochen, die mit Kalk bedeckt waren. Mit fieberhafter Hast wurde weitergegraben, und endlich der Kadaver eines Köters zu Tage gefördert, der später von den enttäuschten Geheimräthen im Hofe verscharrt wurde. Leutnant Backus fand in einem Zimmer des Hauses ein Manneshemd, zu dem die in der Nähe der Fundstätte der Frauenleiche gefundenen, blutbefleckten Stulpen zu gehören scheinen. Das Hemd wurde beschlagnahmt, und mit nach der Bezirkswache genommen.

Wm. Mitchell, MinniesVater, sprach heute in der Revierwache zu Englewood vor und bezeichnete die Schuhe und den Hut als Eigenthum seiner Tochter. Betreffs der anderen Sachen sei er im Zweifel, ob sie seiner Tochter gehörten. Er begab sich sodann mit den Detektives Keegan und Tobin nach Brooks Bestattungsgeschäft, Nr. 6903 Halsted Str., um die Frauenleiche in Augenschein zu nehmen, die vorgestern an 74. und State Str. gefunden wurde. Nachdem er die Leiche besichtigt hatte, erklärte er, nicht mit Bestimmtheit angeben zu können, ob die Leiche die seiner Tochter sei. Die Größe stimme indeß. Er wolle mit seinem Urtheil noch zurückhalten, bis seine Frau vonGrand Mere, Mich., zurückgekehrt sei, und die Leiche gesehen habe.

Kapitän Madden ersuchte heute den Detektive King, den Aufenthalt von Oscar Thompson, dem früheren Zimmerherrn der Frau Bartholin, zu ermitteln, und Thompson zu veranlassen, die Leiche des in South Chicago gefundenen Mannes zu besichtigen, und festzustellen, ob der Todte Wm. Barlin ist.

Lebensgefährlich vermessert.

Edward Jayne wurde im Schlachthause von Swift & Co. von der 19jährigen Lizzie Yesonick niedergestochen.

Die 19jährige Lizzie Yesonick, wohnhaft 833 33. Straße, wird wahrscheinlich zur Mörderin werden. Im Schlachthause der Firma Swift & Company auf den Viehhöfen, in dem sie beschäftigt war, jagte sie gestern Nachmittag dem an ihrer Seite arbeitenden Edward Yayne, Nr. 3747 Armour Ave., ein Schlachtermesser in die Brust. Ihr Opfer brach stöhnend zusammen. Lizzie hob das Messer zu einem weiteren Stiche, wurde aber von Arbeitern an der Ausführung ihres Vorhabens verhindert, während sich, gleichfalls mit Messern bewaffnete, Genossinnen Lizzies um letztere schaarten, um sie, wenn nöthig, gegen Yayne zu vertheidigen. Letzterer wurde nach dem Sprechzimmer des Arztes in der Anlage getragen, der die Wunde verband, und die Ueberführung des Patienten nach dem County-Hospital veranlaßte. Dort wurde eine innere Blutung festgestellt. Die ihn behandelnden Aerzte haben keine Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können. Lizzie wurde verhaftet und in der Bezirkswache auf den Viehhöfen eingesperrt. Sie erklärte, daß Yayne sie beleidigt habe und daß sie ihn niederstach, ohne an die Folgen zu denken. Sie weigerte sich entschieden, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Schützt seine Leute.

Alderman Snow, der Vorsitzer des Unterausschusses vom stadträthlichen Komite für Sanitätswesen, welcher sich mit der Untersuchung der Unregelmäßigkeiten im Bauamt befaßt hat, richtete heute nochmals an den Baukommissär Kiolbassa die gebundene Aufforderung, er möge bei der Zivildienst-Kommission gegen die Bau-Inspektoren Doherty und Price Anklage erheben. Herr Kiolbassa blieb indessen dabei, daß seine Untergebenen mit ihrer vierzehntägigen Suspendirung hinlänglich bestraft seien. Auch stritt er dem besagten Unterausschusse das Recht ab, ihm hinsichtlich seiner Amtsführung Vorschriften machen zu dürfen. Herr Snow sagt nun, daß sein Komite die Anklagen, zu deren Erhebung der Kommissär sich nicht verstehen will, selber bei der Behörde einreichen werde.

* Die Verhandlung der Verschwörungs-Anklage gegen Groß-Sekretär Bode und die anderen Mitglieder der „German-American Federation“ ist vor Kadi Richardson auch gestern nicht zum Abschluß gelangt, sondern wird am nächsten Freitag fortgesetzt werden.

Angeblich eine Frau zu viel.

Unter der Anklage der Bigamie, die Laura Herrick, No. 1311 Michigan Ave., gegen ihn erhoben hat, wurde Alexander Joseph, Gatte der Tochter des Bürgermeisters Joseph A. Wilson von Morris, Ill., in diesem Landstädtchen verhaftet. Der junge Mann leugnet nicht, die Klägerin zu kennen. Er habe deren Bekanntschaft gemacht, als er Handlungsreisender der Chicagoer Firma „Rex Manufacturing Co.“ war. Doch niemals hätte er ihr ein Eheversprechen gegeben, noch weniger sich mit ihr, wie sie behauptet, in Jeffersonville, Ind., verheirathet. Vergeblich hat sich Staatsanwalt Chas. Henson von Morris bemüht, von den Behörden in Jeffersonville die Abschrift eines Trauscheines oder irgendwelche Angaben zu erlangen, die als Beweismaterial für die Anklage dienen könnten. Frl. Herrick beharrt aber auf ihrer Behauptung, daß der hübsche, flotte Handlungsreisende nicht nur sie selbst sitzen gelassen, sondern auch andere junge Mädchen in Chicago und auch in Nashville, Tenn., wo er früher wohnhaft gewesen sei, bethört und dann schmählich verlassen habe. Die Trauung Alexander Josephs mit Edna Wilson hat am 28. Juni d. J. in Hammond, Ind., angeblich ohne Wissen der Eltern der Braut, stattgefunden; Edna soll ihren Joseph in Kenosha, Wis., wo sie eine höhere Lehranstalt besuchte, kennen gelernt haben und von dort aus wiederholt mit ihm Ausflüge unternommen haben. Ihre Trauung wurde von Beiden bis zum 21. Juli verheimlicht, an welchem Tage sie die Einwilligung der Eltern der Braut erlangten.

Von einem Schlagball getroffen.

August Auerbach, Nr. 2178 Archer Ave., wurde gestern Nachmittag, als er als Zuschauer den Vorbereitungen zu einem Schlagballspiele auf dem Spielplatze an Wentworth Ave. und 39. Str. beiwohnte, von einem Ball an die linke Seite des Kopfes getroffen. Er brach bewußtlos zusammen und wurde in der Ambulanz nach dem Provident-Hospital geschafft. Dort erlangte er am Abend für einen Augenblick das Bewußtsein zurück, fiel dann aber wieder in Ohnmacht. Man befürchtet, daß er eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet.

Hitzige Texaner.

An der Ecke von Dearborn Ave. und Monroe Straße stießen gestern Abend zufällig der Richter Louis D. Marrs von Potter County, Texas, und H. H. Brooks, Redakteur einer in Amaville, Potter County, erscheinendenFachschrift für Viehpächter, auf einander. Dieselben sind erbitterte politische und persönliche Gegner. Brooks wurde, sobald er des Mannes ansichtig wurde, thätlich gegen denselben, und Beide wollten dann mit Revolvern aufeinander lospfeffern, wurden aber von Beistehenden entwaffnet und getrennt.

Seiner Entlobung froh.

Herr Frank Loedige, Nr. 93 Orchard Straße, wünscht festgestellt zu sehen, daß seine Schwägerin nichts gethan habe, um ihn zur Rückgängigmachung seiner Verlobung mit Frl. Carrie Kemper, No. 663 N. Halsted Str., zu bewegen. Die Klage, welche seine vormalige Braut aus gedachtem Grunde gegen seine Schwägerin angestrengt habe, sei deshalb hinfällig. Im Uebrigen sei er froh, daß er die Rosenfesseln, welche er sich angelegt, noch rechtzeitig gesprengt habe.

Kurz und Neu.

* Joseph M. Ferris wird von seinen Nr. 3015 Cottage Grove Ave. wohnhaften Familienangehörigen vermißt. Der Mann soll in der letztenZeit kränklich und in sehr niedergeschlagener Stimmung gewesen sein. Die Angehörigen befürchten, daß er seinem Dasein bereits ein Ziel gesetzt habe.

* In einer Gasse hinter der Apotheke von P. Behram, an Grand und Hoyne Ave., wurde gestern von dem Detektive Phelan eine Dynamitpatrone gefunden, die sich zur Zeit im Besitz des Inspektors Wheeler befindet. Sie ist zwei Zoll lang und hat einen Zoll imDurchmesser.

Tivoli-Palmgarten.

Ob Regen oder Sonnenschein, ob Kälte oder Hitze, der Tivoli-Palmgarten verfehlt seine Anziehungskraft nicht; er ist jeden Samstag und Sonntag den Deutschen der Nordseite der angenehmste Erholungsplatz. So war auch am letzten Sonntag dieses beliebte Familienlokal in allen seinen Räumen mit fröhlichen Menschen gefüllt, welche die Leistungen der auftretenden Künstler mit reichem Beifall belohnten und sich in angenehmer Temperatur, welche durch elektrische Kühlfächer hergestellt wird, köstlich amüsirten. Das Programm dieser Woche enthält wieder Namen der beliebtesten Künstler wie: Pepi Mahler, Liedersängerin; Bella Grobecker, Gesangs-Soubrette, und Ludwig Grobecker, Gesangskomiker, sowie der neu engagirten Kräfte Bauer, Wiener Volkssänger, und Hattie Gilmore, Sängerin, welche durch Vorträge in Solis, Spielduetten und komischen Szenen etc. eine so reiche Abwechslung bieten, daß jeder Besucher befriedigt sein wird. Wer also angenehme Stunden in einem kühlen Familien-Theater verbringen will, gehe Samstag und Sonntag zum Tivoli-Palmgarten.

Höflich
ersucht
Euren Hotel-Kellner, Euch
GRAPE-NUTS
zu serviren.
Die Speise
wird kommen.

Brüderfehde.

Dominick Dargomoe von seinem Bruder niedergeknallt.

Der Fleischwaarenhändler Dominick Dargomoe, Nr. 354 Desplaines Str., wurde gestern Nachmittag vor dem Laden von seinem Bruder und Geschäftstheilhaber M. Dargomoe durch einen Schuß in den Rücken lebensgefährlich verwundet. Der Schießbold machte sich aus dem Staube und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen. Die Brüder geriethen sich gestern im Laden in die Haare, weil M. Dargomoe glaubte, daß ihn seinBruder übervortheile. Nachdem sie sich mit ihren Fäusten verbläut hatten, liefen sie auf die Straße, wo M. Dargomoe einen Revolver zog und den verhängnißvollen Schuß abfeuerte.

Soll schiedsgerichtlich geschlichtet werden.

Die Streitigkeiten zwischen den Angestellten der South Chicago Straßenbahngesellschaft und ihren Arbeitgebern werden wahrscheinlich durch ein Schiedsgericht geschlichtet werden. Die Angestellten hielten gestern Abend in der Lakeside Hall, an 95. Straße und Ewing Ave., hinter verschlossenen Thüren eine Versammlung ab, in der sie einstimmig Dr. James J. Larkin zu ihrem Vermittler wählten. Dr. Larkin wird Anfangs nächster Woche mit einem Vertreter der Gesellschaft konferiren, und die schwebenden Streitfragen gütlich beizulegen versuchen.

Ein Spezialkomite, welches ernannt wurde, um mit dem Präsidenten Roach von der Union Traction und der Consolidated Company Rücksprache zu nehmen, wird Anfangs nächster Woche den Mitgliedern des Verbandes der Straßenbahnbediensteten Bericht erstatten. Die endgiltige Antwort des Herrn Roach wird in einer, auf Donnerstag nächster Woche einberufenen Versammlung erörtert werden.

Präsident Samuel Gompers von der American Federation of Labor und Präsident W. D. Mahon vom Verbande der Straßenbahnangestellten von Amerika, werden hier im Laufe der nächsten Woche eintreffen und mit den Beamten der hiesigen Gewerkschaften über die Rathsamkeit von Streiks auf Linien berathen, deren Angestellte mit ihrer jetzigen Lage unzufrieden sind. Sie werden hier am Mittwoch erwartet.

Fand ein nasses Grab.

Während des Badens im Flusse, am Fuße von Sangamon Straße, ertrank gestern Abend Karl Slosh, Nr. 345 N. Carpenter Straße, vor den Augen einer Anzahl Genossen, die ihn davor gewarnt hatten, sich zu weit vom Ufer zu entfernen. Er lachte sie aus. Einen Augenblick später sank er. Seine Freunde glaubten, daß er scherze, und trafen erst Anstalten zu seiner Rettung, als es zu spät war. Die Leiche wurde nicht geborgen.

Aus dem See, am Fuße der Bundesmole an 93. Straße, wurde heute von Louis Hausler, dem Bundeswächter, die Leiche eines etwa einen Tag alten Knaben gefischt, die in der Ambulanz der Bezirkswache zu South Chicago nach Krebs' Bestattungsgeschäft, No. 9040 Erie Ave., geschafft wurde. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen. Um den Hals fand sich ein tiefer Einschnitt, als ob dort ein durch ein Gewicht beschwerter Strick geschlungen gewesen wäre. Die Polizei wird sich bemühen, die Eltern des Kindes zu ermitteln.

„Heute roth, morgen todt.“

Das gilt vor Allem bei jener schrecklichen Krankheit, welche Appendicitis genannt wird und deren Wesen in einer Verstopfung des wurmförmigen Darmes mit nachfolgender Entzündung und Eiterung besteht. Es tritt plötzlich ein Schmerz in der rechten Leistengegend auf, dann folgt Fieber u. s. w., und in wenigen Tagen der Tod. Die Kunst des geschicktesten Arztes ist fast immer hilflos, während zu rechter Zeit diese gefährlichste aller Krankheiten leicht hätte vermieden werden können. Sorget nur, daß der Darm vor Verstopfung bewahrt bleibt, und was ebenso wichtig ist, daß dies mit den bewährten St. Bernard Kräuterpillen geschieht. bidofa

Hoffentlich begründet.

Aus New York wird berichtet, daß dahin ein Gerücht aus dem Vatikan gedrungen sei, wonach Bischof Spalding von Peoria, den die Geistlichkeit der Erzdiözese Chicago als den Würdigsten für das Amt bezeichnet habe, zum Nachfolger des Erzbischofs Feehan ausersehen worden sei. Zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Corrigan von New York werde der Hochwürdigste John M. Farley ernannt werden.

Durchbrennerei.

Zwei von John Blakeman, einem Kutscher von Henry E. Weaver, gelenkte Pferde brannten gestern an 35. Str. und Michigan Ave. durch und liefen in Karriere bis zur 48. Str., wo sie mit einem Telephonpfosten zusammenstießen. Blakeman sauste auf das Pflaster und brach drei Rippen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Pferde wurden gleichfalls schwer verletzt.

* Die Leiche des George Tanner, von No. 3250 Indiana Ave., der sich vorgestern bei St. Joseph, Mich., erschossen hat, wird außer von der Mutter des jungen Mannes auch von einer jungen Frau beansprucht, welche erklärt, der nun Verstorbene sei unter dem Namen Fitzsimmons mit ihr verheirathet gewesen. Die Blutsverwandten Tanner's wissen von einer solchen Heirath nichts und haben keine rechte Lust, die junge Frau als Wittwe des Todten anzuerkennen.

Thatsachen über Kolorado.

Ein interessantes Pamphlet „Facts About Colorado“, wird von der Chicago & Northwestern-Bahn herausgegeben, das in gedrängter Form sehr viele Angaben über Eisenbahn-Raten, Hotel-Bequemlichkeiten, Stage Lines, über Jagd, Fischen, das wunderbare Klima und großartige Szenerien enthält, weswegen Colorado berühmt ist. Ein Exemplar wird für eine zwei Cents-Marke an irgend eine Adresse versandt oder in der Ticket-Office verabfolgt, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. jl26,28,30,aug1,4,5,7,9,11,13,15

Briefkasten.

Mrs. M. H. — Wir haben Ihnen wahrscheinlich schon früher einmal geantwortet, daß Ihr Gläubiger Ihnen nichts anhaben kann, wenn Ihr Mann weniger als $15.00 per Woche verdient. Hat der Konstabler einen Zahlungsbefehl (Execution) bei Ihnen hinterlassen, so sollten Sie mit demselben sofort zu einem Rechtsanwalt gehen, damit Ihr Haushalt nicht gepfändet wird.

P. U. Barry Ave. — Die Miethe darf immer im Voraus verlangt werden, jedoch hat der Hauswirth unter keinen Umständen das Recht, dem säumseligen Miether das Wasser abzudrehen, da er sich dadurch mit den Verordnungen des Gesundheitsamtes in Widerspruch setzen würde. Jede Kündigung muß schriftlich sein. Nach Ablauf der 30tägigen Kündigung können Sie Ihren Miether auf Räumung der Wohnung verklagen.

P. K. — Wenn ein Miether seine Miethe pünktlich bezahlt, er Ihnen aber sonst anstößig ist, so können Sie ihm eine 30tägige schriftliche Kündigung zustellen.

E. D. 1902. — Ihr Mann braucht das vor Ihrer Verheirathung gegen Sie erlassene Urtheil nicht zu bezahlen und Sie selbst können nicht gefänglich eingezogen werden.

A. B. — Nein, davon steht nichts im Gesetzbuch, das im Gegentheil besagt: „Die gelegentliche Verweigerung häuslicher Verrichtungen und Mangel an aufmerksamer Behandlung ist nicht als Grausamkeit (d. h. Klagegrund) zu betrachten, sofern eine derartige Handlung nicht dazu angethan ist, die andere Partei an Leib und Leben zu schädigen.“

Alter Leser. — Der Libanon fließt überhaupt nicht, denn es ist ein in Syrien, an der Nordgrenze des alten Palästina stufenförmig vom Meere aufsteigender Plateaurücken, der ehemals durch seine prächtigen, von Salomo zum Bau seines Tempels benutzten Zedern berühmt war. Heute sind von seinen Zedernwaldungen nur noch etwa 350 Stämme übrig. — James ist gleichbedeutend mit Jakob.

H. St. — Mit dem Berliner Kunstgewerbe-Museum, das sich in der Königgrätzer Straße befindet, ist auch eine Unterrichtsanstalt verbunden, in welcher zweifellos Unterricht in dem Fache ertheilt wird, in welchem sich der junge Mann zu vervollkommnen wünscht. Sie könnten sich übrigens auch an den Vorstand des Deutschen Gewerbemuseums in Berlin oder den des Berliner Handwerker-Vereins wenden, der Ihnen sicherlich genauen Aufschluß geben wird.

F. D. — Milwaukee: Herold, Germania; New York: New Yorker Staatszeitung, Journal, Herold; Philadelphia: Demokrat, Gazette; St. Louis: Westliche Post, Amerika; Cleveland: Wächter und Anzeiger; Boston: Neu England Staaten-Zeitung.

Frau E. Sch. — Ein derartiges Verbot besteht hierzulande unseres Wissens nicht. Ein Oelanstrich der Wände im Schlafzimmer ist auf alle Fälle gesundheitszuträglicher als selbst eine völlig arsenikfreie Tapete, da die Wände leichter von Staub und Schmutz reingehalten werden, d. h. abgewaschen werden können, was bei der Tapete natürlich nicht der Fall ist.

J. B—ch. — Ein Einwanderer, welcher im Zwischendeck fährt, soll mindestens $30 baares Geld aufzuweisen haben, indessen wird es von der Behörde damit nicht so genau genommen, wenn der oder die Betreffende Verwandte in den Ver. Staaten besitzt, an denen er einen Rückhalt hat. — Es gibt hier eine Unmasse derartiger Geschäfte. Sie können das Gewünschte z. B. bei Capper & Capper, 45 Jackson Bld., oder bei Kaskel & Kaskel, 77 Jackson Bld., erhalten.

Fanny Sch. — Die Harper Supply Co., 132 Lake Str., betreibt eine Spielwaarenfabrik. Engros-Spielwaaren-Handlungen sind: L. Gould & Co., 48—50 Wabash Ave.; Piser, Gutkowski & Co., 150 Fifth Ave. Engros-Schreibwaaren-Handlungen sind: Winkler & Co., 148 Fifth Ave.; W. G. Ridley & Co., 171 Randolph Straße. Eine Engros-Notions-Handlung betreibt die Falker & Stern Co., 144 Lake Straße.

Peter O. — Sie wollen wissen, wer der stärkste Mann der Welt ist? Das ist eine Frage, die nicht zu beantworten ist. Der aus Ostpreußen gebürtige, auch in Amerika wohlbekannte Athlet Eugen Sandow ist schon ein ziemlich kräftiger Herr, aber es mag doch noch einen stärkeren geben. In Athletenkreisen gilt Sandow zur Zeit allerdings für den stärksten bekannten Athleten.

Georg D. — Selbstverständlich können Sie sich auch als deutscher Unterthan hier trauen lassen, denn jedes Land kennt eine Ehe als rechtskräftig an, welche in einem anderen Lande unter Beobachtung der dort bestehenden Gesetze abgeschlossen worden ist. Wir wollen Sie übrigens darauf aufmerksam machen, daß das Gesetz des Staates Illinois den Eheschluß unter Geschwisterkindern verbietet.

Charles S. — Nach dem gregorianischen Kalender, nach welchem wir rechnen, ist jedes Jahr, dessen Zahl durch 4 theilbar ist, ein Schaltjahr von 366 Tagen. Von den Schlußjahren der Jahrhunderte aber, den sogenannten Säkularjahren, sind nur die Schaltjahre, welche mit 400 theilbar sind. Somit war das Säkularjahr 1600 zwar ein Schaltjahr, 1700, 1800 und 1900 wurden dagegen gemeine Jahre und erst das Säkularjahr 2000 wird wieder ein Schaltjahr sein.

F. L. — 1. — Die Festung Komorn welche 1848—1849 den Hauptstützpunkt der Insurrektion bildete, wurde von den Oesterreichern vergeblich belagert, und kam erst durch eine für die Besatzung höchst ehrenvolle Kapitulation am 27. September 1849 an Oesterreich zurück. Befehlshaber der Festung war der berühmte General Georg Klapka vom ungarischen Revolutionsheer. Wer die österreichischen Belagerungstruppen befehligte, ist uns nicht bekannt.

2. — Die preußische Division Fransecky hatte am 22. Juli im Gefecht von Blumenau die österreichische Brigade Mondl, welche Preßburg deckte, schon umgangen, als Eilboten den Abschluß einer Waffenruhe verkündeten.

3. — Die höchste Heeresbehörde der österreichisch-ungarischen Monarchie ist das Reichskriegsministerium, indessen hat Ungarn ein besonderes Honved-Ministerium, welches die unmittelbare Behörde für die ungarische Landwehr bildet.

Friedrich. — Wenn Sie eine Lease besitzen und irgend eine der darin enthaltenen Bestimmungen verletzt haben, so hat der Hauseigenthümer das Recht, Ihnen zu irgend einer Zeit nach der Uebertretung der betreffenden Bestimmung zu kündigen. Das Ihnen zugestellte Dokument muß dann aber ausdrücklich besagen, daß Sie auf Grund einer darin besonders namhaft gemachten Verletzung des Miethskontraktes auszuziehen haben. Wenn Sie Ihre Wohnung nur von Monat zu Monat gemiethet haben, so muß die Kündigung am Ende des Monats in gehöriger Form erfolgen und zwar auf die Dauer von 30 Tagen. Sind Sie mit der Miethe im Rückstand, dann kann der Eigenthümer Ihnen zu irgend einer Zeit nach dem Tage, an welchem die Miethe fällig war, eine fünftägige Kündigung zustellen und Sie ermittiren lassen, wenn Sie die rückständige Miethe nicht vor Ablauf jener Frist entrichtet haben.

F. R—r.—Bischof ist Luther nie gewesen. Er brachte es im Augustiner-Orden bis zum Distriktsvikar der Augustiner-Konvente in Meißen und Thüringen (1515).

Hy. Sch. — Sie müssen nur bezahlen, was Sie thatsächlich schuldig sind, allerdings werden Sie, wenn es zur Klage kommen sollte, den Beweis erbringen müssen, daß jene Forderung eine ungerechte ist. Um Kosten und Scheereien zu ersparen, thäten Sie besser, den kleinen Betrag zu bezahlen.

Bertha B. — Wenden Sie sich an das hiesige deutsche Konsulat.

G. F. — Das dürfen Sie ruhig thun, nur müssen Sie den Kadaver tief genug eingraben.

A. M. — Dreis, Andrews & Krump, 3041 S. Halsted; Engelbert Fischer, 347 S. Canal; Kroeschell Bros. Ice Machine Co 29 Erie; George J. Koehl, 1527 Milwaukee Ave.; A. W. Straub Co., 30 W. Randolph; Fred Beitzwanger, 1005 N. Hermitage Ave. — Vorstehend eine Anzahl deutscher Maschinenfabrikanten. Wie es diese mit der Aufnahme von Lehrlingen halten, müssen Sie durch persönliche Erkundigung feststellen.

Zwei alte Leser. — Ungarn ist ein Theil der österreichisch-ungarischen Monarchie. Der Kaiser von Oesterreich ist zugleich König von Ungarn, und beide Länder haben eine gemeinsame Heeres- und Flottenverwaltung, dagegen hat Ungarn sein eigenes Ministerium.

Dr. F. R. — Wir haben hier in der Person des Dirigenten F. A. Kern einen Liederkomponisten, auch hat sich Dirigent Henry Schoenfeld erfolgreich auf diesem Gebiet versucht. In Milwaukee wäre Eugen Luening zu nennen, in Cleveland Hans Eck, in Davenport, Ia., Theodor Reese, in Brooklyn der Dirigent Claasen, in Buffalo der Dirigent Lund. Uebrigens gibt es ihrer zweifellos noch mehr.

Frau F. S. — Wenden Sie sich an Follett W. Ball, 184 La Salle Str., den Sekretär der Civil Service Reform Association.

Kath. J. — Sie können mit der elektrischen Straßenbahn von Evanston aus nur bis nach Waukegan fahren, da die Strecke zwischen dort und Racine noch nicht vollendet ist. Die Bahn geht von Racine aus südlich bis in die Nähe von Kenosha, nördlich nach Milwaukee ist sie in Betrieb.

C. L. — Auf eine deutsche Meile gehen 4.610 englische Meilen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Frederick Brendt, 30 J.; 37 Milwaukee Ave.
Ernst Grohman, 24 J.; 1896 N. Halsted Str.
Marie Gallo, 60 J.; 287 W. Polk Str.
Harriet Hubert, 70 J.; 791 Warren Ave.
Frau S. Hanswirth, 35 J.; 1848 Montana Str.
Olia Liberman, 41 J.; 4533 Indiana Ave.
Edward F. Paulrifer, 39 J.; 2300 S. Park Ave.
Felix Paschal, 58 J.; 820 Dickson Str.
August Riß, 47 J.; 545 W. 23. Str.
Lauretta Rosenfield, 36 J.; 491 Van Buren Str.
Gary Schaaf, 36 J.; 441 S. Canal Str.
Katherine Schwarz, 25 J.; 296 Courtland Str.
William Stuttmatter, 31 J.; 112 Clybourn Ave.
Jennie Stricker, 57 J.; 344 Morgan Str.
Catherine Wolf, 57 J.; 4414 La Salle Str.
Mathias Zander, 77 J.; 419 S. Morgan Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

James W. Swope—Verbindlichkeiten $2773; Bestände $600.
John P. Breitling—Verbindlichkeiten $5844; Bestände $5187.
Marquis M. West—Verbindlichkeiten $1672; keine Bestände.
Gus Elmer—Verbindlichkeiten $975; Bestände $216.

(Durch ein Versehen wurde am letzten Mittwoch berichtet, daß die Firma Goldzier, Rodgers & Froelich mit Verbindlichkeiten von $3127 und Beständen in gleicher Höhe ihren Bankerott erklärt habe. Thatsächlich hat dies Hans Riebow gethan, und die Firma Goldzier, Rodgers & Froelich ist nur von ihm als Rechtsbeistand gewonnen worden.)

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 9. August 1902.

1001 Abstenaler Jacques
1002 Arnolt W De
1003 Aronson S
1004 Aufenkin R
1005 Aber Edward A
1006 Bafsin Jacenty
1007 Baranowski Felix
1008 Bardiefa Georgina
1009 Barreal Marie Mrs
1010 Baniewicz F
1011 Banil Maryana
1012 Barem Janusz
1013 Barowskas Anton
1014 Baranowski Jan
1015 Baron Jan
1016 Baryl Stanislaw
1017 Bajarad Fedor
1018 Bajarowski Alex
1019 Barowski Anton
1020 Bauer Mrs Minna
[illegible]

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

Marktbericht.

Chicago, den 9. August 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 69½c; Nr. 3, roth, 67—68c; Nr. 2, hart, 68½c; Nr. 3, hart, 66½—67c.

Sommerweizen, Nr. 1, 73c; Nr. 2, 72c; Nr. 3, 70—71c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern“, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight“, $3.40—$3.50; besondere Marken $4.20—$4.30; Winter-Roggen, $2.60—$3.00.

Mais, Nr. 2, 57c; Nr. 2, weiß, 58—60c; Nr. 2, gelb, 59—60½c; Nr. 3, 56—57c; Nr. 3, gelb, 59—60½c.

Hafer, Nr. 2, 29—29½c; Nr. 2, weiß, 37—39c; Nr. 3, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 34½—36c; Nr. 4, 34—35c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $13.00—$16.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$13.50; Nr. 3, $9.50—$12.50; bestes Prairie, $9.00—$10.00; ditto Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$9.50; Nr. 3, $6.00—$8.00; Nr. 4, $5.50—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, 68c; Dezember, 66½—66¾c; Mai 1903, 69¼c.

Mais, September, 51¼c; Dezember, 40c; Mai, 1903, 38¾c.

Hafer, September, 26½c; September, neu, 31c; Dezember, 25¼c; Dezember, neu, 28¾c.

Provisionen.

Schmalz, September, $10.75; Oktober, $9.70; Januar, $8.37½.

Rippchen, September, $10.15; Oktober, $9.80; Januar, $7.80.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.50; Oktober, $16.62½; Januar, $14.50.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $8.50—$8.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfund, $7.75—$8.40; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.00—$7.60; gute bis beste Kühe, $3.50—$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.75—$7.25; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.50.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $7.35—$7.57½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $6.50—$7.15; ausgesuchte für Fleischer, $7.30—$7.50; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $6.90—$7.40.

Schafe: Beste schwere Schafe, $4.00—$4.25 p. 100 Pfd., gute bis ausgesuchte Hammel $3.75—$4.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.60—$4.30; „Spring Lambs“, geringe bis mittlere, $3.25—$4.75; gute bis beste, $5.25—$6.25.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.19½—0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
„Dairy“, Cooleys, per Pfund	0.18 —0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.17½
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.16
„Ladles“, per Pfund	0.14 —0.15½
Backwaare, frische	0.10 —0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.10¼—0.10¾
„Daisies“, per Pfund	0.10½—0.10¾
„Young American“, per Pfund	0.10½—0.11
Schweizer, per Pfund	—0.15
Limburger, per Pfund	0.09 —0.09½
Brick, per Pfund	0.09½—0.10
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.17
Hier nachgeprüfte	0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.11
do., junge, das Pfund	0.13½—0.14
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12
Enten, per Pfund	0.09½—0.10
do. junge, das Pfund	0.12 —0.13½
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (auf Eis) —	
Truthühner	0.12 —0.13½
Hühner, per Pfund	0.11 —0.11½
Hühner, „Broilers“, per Pfund	0.14
Enten, per Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.07½
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.08½
75—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09 —0.09½
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.10
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.14½—0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07

Frische Früchte.

Aepfel —	
Neue:	
Gewöhnl. bis ausgesuchte, d. Faß	1.50 —3.00
Zitronen—California, per Kiste	2.75 —3.25
Messina und Palermo, Kiste	3.50 —4.25
Orangen, Cal., Navels, die Kiste	4.50 —5.50
Bananen — per Gehänge	1.25 —1.75
Pfirsiche, Michigan „Clings,“ 1-5 Bushel-Korb	0.08 —0.12
Elbertas, 6 Körbe-Crate	1.40 —1.60
Pflaumen, 24 Quarts	1.50 —1.75
Birnen, per Bushel	0.75 —1.25
Ananas, Floridas die Kiste	2.00 —2.50
Kirschen, saure, 16 Quarts	1.50 —1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.50 —0.75
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.00 —2.00
Brombeeren, 16 Quarts	0.75 —1.25
Melonen, Wasser-Mel., per Car	90.00—150.00
Illinois „Gems“, per ½ Bushel	0.20 —0.30
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —1.60
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.40 —1.00
Weintrauben, Ives, 8 Pfd.-Korb	0.12 —0.13
do. Concords, 8 Pfd.-Korb	0.15

Gemüse.

Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.80 —1.00
Kraut, hiesiges, per Crate	0.50 —0.75
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	0.75 —1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50 —1.00
Gurken, hiesige, per ½ Bushel-Korb	0.10 —0.20
Zwiebeln, J., per Faß	2.00 —2.25
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.75 —0.90
Blattsalat, per Kiste	0.40 —0.50
Sellerie, Mich., per Kiste	0.25 —0.30
Welschkorn, per Sack	0.30 —0.50
Rüben, neue, Bushel	0.25 —0.40
Erbsen, hiesige grüne, Bushel Sack	1.00 —1.25
Tomaten, hiesige, 4 Körbe	0.30 —0.40
do., Indiana, Bushel	0.60 —0.75
Bohnen:	
Trockene „Peas“, auserlesene, per Bushel	1.90
„Medium“	1.85 —1.87
Braune schwedische	1.65 —1.75
Rothe „Kidneys“	2.30 —2.35
Kartoffeln, neue, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Frühe Ohios, per Bushel	0.35 —0.42
Hiesige, per 1½ Bushel	0.65 —0.70

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Rudolph Teschan, Milwaukee, Wis.; Alma Hoslinger, 24, 21.
Charles Olson, Signe Olson, 21, 23.
Lincoln Mays, Sadie Burton, 29, 29.
Frank Soukup, Mary Brikji, 22, 19.
Lockwood Honore, Beatrice E. Richardson, 37, 22.
Anthony D. Mitchell, Clara Beach, 50, 30.
Wm. R. Kutsch, Port Huron, Mich.; Anna Sieloff, 28, 24.
John F. Hoey, Josephine Marce, 23, 22.
Andres Hemwall, Sigrid S. Lawson, 25, 25.
James T. Watson, Anna M. Page, 40, 25.
Arthur A. Martin, Toledo, O., Mabel Dawson, ebendaselbst, 23, 25.
Frank Weiskopf, Lena Sottenwhy, 29, 29.
Johan Cernak, Lizzie ..epta, 22, 19.
Arthur J. Casey, Whiting, Ind.; Marie Huggins, ebendaselbst, 27, 33.
Charles Nelson, Minnie Kaehler, 30, 18.
Nicholas Williams, Barbara Kuhl, 28, 24.
Arthur E. Campbell, Josephine Butz, 24, 26.
Antonus Morcinkiewicze, Eva Molzinski, 23, 22.
Herman W. Koelle, Annie Knafe, 26, 20.
Colin Campbell, Deborah Simms, 36, 34.
John McCormick, Mary O'Brien, 29, 26.
James F. Rice, Queiq Wenzel, 26, 25.
Ernest W. Waterman, Frances Kirn, 22, 21.
William R. Fox, Lena Anderson, 27, 27.
Andrew Harmon, Gertrude Perkins, 21, 18.
Dominik Jopsis, Kazimira Wackiro, 31, 18.
Louis E. Williams, Augusta Hochmuth, 24, 25.
John Hanuca, Juda Kunet, 26, 20.
John W. Strander, Marie Lewis, 42, 25.
George E. Saunders, Marie Peuk, 22, 22.
William S. Hogg, Lucy S. Richards, 27, 26.
Henry Alexander, Nellie Brown, 30, 36.
Paul Goeppert, Kate Becherle, 24, 23.
John H. Caszner, Frances B. McKean, 26, 18.
Wilhelm T. Thompson, Anna Olson, 30, 27.
Albert F. Holmberg, Amelia Schwidart, 28, 30.
John E. Church, Lulu Miller, 21, 19.
Joseph A. Rudwick, Agnes Strzyzynski, 23, 21.
Maurice Alver, Bertha Silberberg, 27, 19.
John Delfeld, Myrtle Pease, 23, 18.
Kenneth L. Scudder, Katherine Shaffer, 31, 18.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Dr. Felmlee, 2stöck. Backstein-Flat, 1749 Garfield Boulevard, $3000.
F. Rollen, 1stöck. Frame Cottage, 6626 Justine Str., $1400.
H. B. Meyers, 2stöck. Backstein-Anbau, 776 Jackson Boulevard, $5000.
John Müller, 2stöck. Backstein-Stall, 577 W. Chicago Ave., $1000.
George Crombie, 3stöck. Backstein-Flat, 1217 West North Ave., $7000.
Frau Lina Gottschalk, 2stöck. Backstein-Flat, 426 Belmont Ave., $5000.
Frank W. Eldridge, 2stöck. Holz-Wohnhaus, 2216 St. Anthony Court, $1100.
John Tart, 1stöck. Backstein-Anbau, 709 47. Str., $2000.
Louis Rathje, 1stöck. Frame-Cottage, 10585 Ewing Ave., $1000.
T. C. Telfer, 2stöck. Backstein-Flat, 2071 W. Congreß Str., $4000.
F. Bettinger, 2stöck. Frame-Flat, 302 Larchmont Ave., $4000.
John Lewis, 2stöck. Frame-Flat, 1065 W. Wilcox Ave., $4000.
John Peterson, 1stöck. Holz-Anbau, 69 N. 33. Ave., $1000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Wizard of Oz."
Dearborn.—„The Storks."
Studebaker.—„King Dodo."
Great Northern.—Der Zauberkünstler Herrmann und seine Truppe.
Howards Theater.—„Under the Gaslight."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Bismarck-Garten.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Das Kurzschneiden der Haare.

Aus Wien berichtet das dortige Fremdenblatt: Die hiesige Friseurgenossenschaft hat in einem Referate gegen die zur Sommerszeit übliche „kurzgeschorene" Männerhaartracht Stellung genommen und zur Begründung außer geschäftlichen auch medizinische Rücksichten ins Treffen geführt. In dem Referate wird unter Anderem gesagt: „Zu wiederholten Malen haben wir die heutige Unsitte des kurzen Haarschneidens besprochen und die Friseure aufmerksam gemacht, von der Maschinenscheere in ihrem eigenen Interesse den beschränktesten Gebrauch zu machen. Aber leider sieht man noch immer keine Verminderung von kahlgeschorenen Köpfen, im Gegentheile werden die Maschinenscheeren während der heißen Jahreszeit noch intensiver in Bewegung gesetzt, um alle Männerköpfe gleich zu scheeren. Welchen Einfluß die Haare auf die Gesundheit des Menschen und speziell auf die Entwicklung verschiedener Haarkrankheiten haben, entnehmen wir dem Buche einer ärztlichen Autorität, des Gerichts- und Bahnarztes Dr. Meyer. Danach wird das Eindringen von Mikroben besonders erleichtert durch das Kurzschneiden der Haare. Das langgewachsene dichte Kopfhaar läßt Staubtheile u. s. w. nicht leicht zum Haarboden gelangen, verhindert auch eine direkte Berührung der Kopfhaut mit infektiösen Gegenständen und konsumirt auch zum Zwecke seiner Befeuchtung und Geschmeidigmachung einen ziemlichen Theil der ausgeschiedenen Drüsensekrete. Wer trägt heute ein Toupet oder eine Straßenperrücke? Nur eine verschwindend kleine Anzahl von Personen und die Bestellung auf solche Arbeiten wird immer geringer. Solange die Haare länger getragen wurden, sei so mancher Kunde bestrebt gewesen, eine Lichtung im Kopfhaare künstlich zu verdecken; es trug also Mancher ein Toupet oder eine Perrücke, bei welcher Arbeit immer gut verdient wurde. Bei einem kahlgeschorenen Kopfe hört die Eitelkeit auf, und es entfällt die Nothwendigkeit, auch die größte Glatze künstlich zu verbergen. Der Zweig der Haararbeiten leide unter der heutigen Haarmode. Der Friseur soll sonach im eigenen Interesse bestrebt sein, seinen Kunden eine längere Haartracht anzuempfehlen."

Reihermord im Kaukasus.

Die schönen Federbüsche der weißen Reiher sind seit langer Zeit ein beliebter und hoch bezahlter Schmuckgegenstand. Ein großer Theil dieser Federbüsche kommt aus dem Kaukasus, besonders aus dem Terek- und Kuban-Gebiet. Dutzende von Jägern begeben sich alljährlich im März in diese Gegenden, wo die weißen Reiher an den Flüssen nisten. Im März beginnt die Brutzeit. Die Jäger schleichen sich an die brütenden Vögel heran, schießen sie todt und rupfen den Thieren die zarten langen dünnen Federn aus. Dann warten sie die Rückkehr des Männchens ab und erlegen es ebenfalls. Jeder Reiher hat im Durchschnitt 18 besonders schöne Federn, die den Jägern mit 15 Kopeken das Stück bezahlt werden, und zehn bis zwölf weniger werthvolle Federn, für die die Jäger 10 Kopeken pro Stück bekommen. Die Raubjagd hat im nördlichen Kaukasus einen großen Umfang angenommen. Die meisten Jäger verdienen jeden Frühling 600 bis 800 Rubel durch den Verkauf von Reiherfedern. Jeder tödtet also etwa 250 Vögel. Ein in Pjatigorsk ansässiger Jäger, der dort mehrere Häuser besitzt, hat in den letzten Jahren in jedem Frühling gegen 500 Reiher geschossen. Die Jäger haben aber schon in diesem Jahre weit weniger Vögel erlegt als früher und rechnen damit, daß die Jagd nach drei Jahren zu Ende sein wird, da die Reiher im Kaukasus dann voraussichtlich ausgestorben sein dürften. Die Federn werden meist nach Moskau verkauft. Man ist in Rußland erst jetzt auf diese Raubjagd aufmerksam geworden und hofft, daß die Regierung geeignete Maßregeln ergreifen wird, um das Aussterben der Reiher im Kaukasus zu verhindern.

— Wie das Volk spricht. — „Bekenntnisse einer schönen Seele!" deklamirte der zum Tode verurtheilte Raubmörder, da übergab er sein „Tagebuch" dem Staatsanwalte.

Lake Geneva Samstag-Zugdienst.

Der um 1:20 Uhr Samstag Nachmittag nach Lake Geneva abgehende Zug der Chicago & North-Western-Bahn wird von jetzt an bis auf Weiteres an jedem Samstag Parlor Cars nach Lake Geneva und Williams Bay führen in Verbindung mit seinen regulären Waggons. Tickets 212 Clark Str. und Wells Straßen-Station.
9,11,13,15,18,20,22,25,26,28,30ag

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker junger Mann um Pferde zu besorgen und für allgemeine Arbeit um's Haus; — muß geschickt sein mit Handwerkszeug. Nachzufragen von 8:30 Morgen. Reese, 737 W. Congreß Str. sa,so,mo

Verlangt: Bricklayer an Hollow Tile Fireproofing, in Powers Bldg., Monroe und Wabash Ave. Beständige Arbeit. 57½c per Stunde. The Illinois Terra Cotta Lumber Co. 9aglwX

Verlangt: Porter für Saloon; $15 monatlich, Board und Wäsche. 5016 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bartender, ledig und zwei Waiter. Aug. Pfaff's Pavillon, 1907—1909 West Madison Str., Garfield Park.

Verlangt: Bauzeichner für Officearbeit. Franz Roh, Architekt, 275 92. Str., South Chicago. 9aglwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer an Reece Knopfloch-Maschinen, Abbügler an Coats, Saumpresser an Coats. Vorzusprechen 192—194 Van Buren Str., 6. Floor, Ed. V. Price & Co. 5aglw

Verlangt: Deutsch sprechender Kollektor; $2 den Tag für 3 Tage, den Rest der Woche auf Kommission. Mann in mittleren Jahren oder ein solcher der keine schwere Arbeit mehr besorgen kann mag vorsprechen: Sonntag 11 bis 12 Vorm., in 227 92. Str., Seiten-Eingang, 3. Floor.

Verlangt: Arbeitsmann bei Baukontraktor. 1291 W. Harrison Str., Ecke Congreß Park.

Verlangt: Wagen- und Carriage Holzarbeiter. — A. P. Shogren, 72—76 Larrabee Str.

Verlangt: Cabinetmakers. Union- oder nicht Unionleute. Abbott, 403—405 5. Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. F. J. Abbott, 403 5. Avenue.

Verlangt: Starker Junge, englisch und deutsch sprechend, zum Abliefern und im Market zu helfen. Adr.: 701 Hillgrove und Stone Ave., La Grange, Illinois.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher; einer der im Shop arbeiten kann, wird vorgezogen. 8916 Commercial Ave., South Chicago. samo

Verlangt: Nichtunion-Plasterers. $4. 42. und Vincennes Ave. Lee Str. und Hinman Avenue, Evanston.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. Krueger, 440 Webster Ave.

Verlangt: Stetiger und erfahrener Bäckerwagentreiber. Krueger, 440 Webster Ave.

Verlangt: Carpenter und Grottenbauer. 393 Cleveland Ave.

Verlangt: Porter, der aufwarten und hinter der Bar aushelfen kann. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, ein guter Schuhmacher; guter Lohn. 213 Center Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge oder älterer Mann, um auf werthvolle Hunde aufzupassen; muß englisch sprechen. Betts, 1761 Wrightwood Ave., hinten.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. Armitage und Western Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Hufbeschlag und Wagenarbeit; kann auch Sonntag vorsprechen. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. 1037 Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman, junger Mann. Nachzufragen Sonntag Morgen von 10—12 Uhr: 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer, zum Fensterputzen, oder solche, die es lernen wollen. Zimmer 26, 167 Washington Str.

Verlangt: 2 Teamsters und 3 Shovelers oder Tagelöhner; kommt fertig zur Arbeit Montag Morgen. Chas. J. Johnson, 2985 Elston Ave. sason

Verlangt: 2 Jungen in der Bäckerei; einer an Cakes, der andere an Brot; guter Lohn. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Netter Junge in der Apotheke. 1358 Diversey Boul. sa,so

Verlangt: Ein erster Klasse Cakebäcker, $16 per Woche, beständige Arbeit. 184—31. Str.

Verlangt: Ein guter Brodbäcker; beständige Arbeit; $9 per Woche und Board. 184 31. Straße.

Verlangt: Mann, muß etwas Erfahrung im Fleischergeschäft haben. 859 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge, der nahe 14. Str. und Center Ave. wohnt, um Zeitungen zu tragen. 422 14. Str., hinten.

Verlangt: Junger Mann um Waaren abzuliefern und sich allgemein nützlich zu machen im Delikatessen-Geschäft. 572 N. Clark Str.

Verlangt: Cabinetmakers an Piano-Gehäusen.— M. Schulz Co., Erie und Curtis Str. sasomo

Verlangt: Porter. Wasserman, Monroe und Clark Str. saso

Verlangt: Lunchmann im Saloon. 241 S. Water, Ecke Franklin Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpentershop. Chicago Plush & Leather Case Co., 50 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Pies. 49 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann, im Saloon zu helfen. 3265 Archer Ave.

Verlangt: Junge Männer, frisch eingewanderte, die Glasschleiferei verstehen, oder das Handwerk erlernen wünschen, auch Spengler-Arbeiter und Metall-Polirer. Vorzusprechen Samstag, Sonntag und Montag, Morgens. Neubauser Mfg. Co., Nr. 237 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. saso

Verlangt: Verheiratheter Farm-Arbeiter. — Kane County, Illinois. F. R. M., 769 S. St. Louis Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit; muß am Tisch aufwarten können. 137 Wells Str.

Verlangt: Junger Butcher, um in Wurstmacherei zu arbeiten. 155 Wells Str.

Verlangt: Seam Presser an Hosen. 1029 S. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommende Arbeit, sauberer Mann; guter Platz; dauernd: Arbeit und guter Lohn. H. J. Loeffler, 354 Park Ave., Kenosha, Wis.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 84 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturen. — 426 N. Ashland Ave.

Verlangt: Kohlenfuhrmann, guter, nüchterner Mann, stetige Arbeit. Vorzusprechen in der Kohlen-Yard 1401 Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon, guter Lohn. Nachzufragen Wm. Braun, Nordost-Ecke Western Ave. und 12. Str.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker, der etwas an Cakes helfen kann. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bushelman für stetige Arbeit. Friends Clothing Store, Wood und Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Herr, welcher mit Office-Arbeit vertraut ist. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. — 213 Fremont Str.

Verlangt: Ein oder zwei starke Jungen, 16 oder 17 Jahre alt, um das Leder-Dekorirungs-Geschäft zu erlernen, $5.00 per Woche Anfangs; Referenzen verlangt. Chicago Decorative Leather Co., 257 bis 259 Franklin Str. Vorzusprechen von 10 bis 11 Uhr Montag Vormittag. sason

Verlangt: Junger Mann an Brot. 4509 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Lager-Mann für General Merchandise. Nachzufragen beim Superintendenten der „Fair". frsa

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 1124 Spalding Ave. dofrsa

Verlangt: Bricklayers an hohlen Tiles, Fireproofing, in Powers Building, Monroe und Wabash Av. Beständige Arbeit. 57½c per Stunde. The Ills. Terra Cotta Lumber Co. dofrsa

Verlangt: Junge, um gutes Geschäft zu erlernen. Muß stark und willig sein, 16—17 Jahre alt. Gehalt von Anfang an. Adr. W. 963 Abendpost. fsson

Verlangt: Junger ordentlicher Mann für Saloon- und Hausarbeit. 699 S. Ashland Ave., Ecke 15. Straße. frsa

Verlangt: Färber und Helfer. Strangarbeit.— Strauß, 398 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Sofort ein deutscher Künstler, ein erster Klasse tüchtiger Mann, um die Führung des Ateliers vollständig zu übernehmen. Lohn oder 50 Proz. Adr.: J. W. Gilbert, New Salem, N. Dakota. 4ag2w

Verlangt: 500 Ernte-Arbeiter für Minnesota, Nord- und Süd-Dakota, $2 bis $3 per Tag und Kost; billige Fahrt. — 200 Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit in Iowa, Minnesota, Dakota; $1.50 bis $1.75 per Tag; freie Fahrt. — 100 Arbeiter für Farmen und andere Arbeit. Roß Labor Agency, 117 South Canal Str., gegenüber dem Union-Depot. 27jl,1mX

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1720 Old Colony Bldg. 2ma*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Gärtner und Frau für einen Landplatz nahe Chicago; muß im Gemüse- und Blumen-Garten umzugehen wissen, sowie im Winter während der Abwesenheit der Familie 3 Pferde versorgen. Vorzusprechen Montag, den 11. Aug., 256 Market Str.

Leset Moser's Unternehmen unter Geschäfts-Gelegenheiten. Es wird Euch interessiren; Mann oder Frau; Stadt oder Land.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Businesslunch-Koch sucht Stelle. John Mondil, 43 Rose Str.

Gesucht: Beschäftigung als Buchhalter in den Abendstunden. Adresse: W. 978 Abendpost. ssmo

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht dauernde Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: S W 142, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter oder Waiter. H. Hurbner, 973 N. Hoyne Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Butcher wünscht Stelle im Hotel; spricht deutsch, slavisch, böhmisch, polnisch und ungarisch. Adr.: U 852, Abendpost.

Gesucht: Konditor, in Allem erfahren, sucht in besserer Bäckerei oder Restaurant stetige Stellung. — Adr.: U. 856, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, rein, verläßlich und gut empfohlen, als Bartender und Porter gearbeitet, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 975 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Waiter, der auch Bartenden kann, augenblicklich in Stellung, wünscht anderen Platz. G. A. Clasen, 653 Barry Ave.

Gesucht: Erfahrener Barkeeper wünscht gute Stelluna. 304 Center Str.

Gesucht: Selbständiger Cake-Bäcker sucht stetige Arbeit. A. Shank, 339 Roscoe Blvd.

Gesucht: Junger verheiratheter deutscher Mann sucht Stellung als Helfer in der Brauerei oder in einer Fabrik. August Seifert, 1006 S. Wood Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger arbeitslustiger Holländer sucht irgendwo Stellung als Porter. Adr.: U. 841, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausmann; Zeugnisse. Gottfried Urfer, 789 Fullerton Ave., Nordseite. jason

Gesucht: Paint-Arbeit an Frame-Häuser, Calsomining, Tapeziren und Weißwaschen wird gut und billig ausgeführt. Adr.: U. 838, Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, willens alle Arbeiten zu thun, sucht dauernde Stellung; gute Empfehlungen. Adr.: W 979 Abendpost.

Gesucht: Gut empfohlener Mann sucht Beschäftigung. Adr.: U. 874, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Diener, der auch schwedisch spricht, sucht Stellung. 1133 Melrose Str., Ehrenheim. dosa

Gesucht: Guter Bartender sucht gute Stellung. — Adr. S. 745 Abendpost. frsasonmo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle zu Pferden oder sonstige Arbeit, wo er englisch lernen kann. Zu erfragen 574 N. Park Ave., 1 Treppe hoch. ss

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit. Franz Deutsch, 472 S. Halsted Str. frsa

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als 2. Hand. 5243 Wentworth Ave. dofrsa

Gesucht: Bäcker, Vormann an Cakes. Wiener Konditor, 25 Jahre Erfahrung, beste Referenzen, sucht Tagarbeit. Telephon: Halsted 1881. midofrsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers (Damen) an Coats, Futterstoff einzusetzen, Aermelmacher, Canvaß Stitchers, Taschenmacher. Vorzusprechen 192—194 Van Buren Str., 6. Floor, Ed. V. Price & Co. 5aglw

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken; Erfahrung nicht nöthig; Bezahlung während des Lernens 384 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Handmädchen beim Ladies' Tailor. 378 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen-Sektion-Arbeit. 151 Stave Str., nahe N. California Ave. sa,mo,di

Gesucht: Erfahrene Mädchen für Pocket Book-Arbeit; ebenfalls Lehrmädchen, stetige Arbeit. 926 N. Robey Str.

Verlangt: Frau oder kräftiges Mädchen für Waschen. Laundry, 298 Dayton Str.

Verlangt: Perfekte Maschinen-Näherinnen an Skirts. hoher Lohn bezahlt. 741 Elkgrove Ave., Kraus.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 364 Cornell Str. samo

Verlangt: 10 erfahrene Maschinenmädchen. 155 E. Division Str. sasomo

Verlangt: Zwei Mädchen, nicht unter 16 Jahren, im Drygoods Store, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1029 S. Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen, Handmädchen und Presser an Coats und Hosen in neuem Shop. Whitney, Christenson & Bullock, 862 N. Winchester Ave., nahe Wabansia Ave. frsa

Verlangt: Handmädchen. $8—$10 die Woche. 304 Racine Ave. 8aug,1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. — 114 Burling Str. 8ag,1wX

Verlangt: Maschinen-Hände an Westen; gute Bezahlung, beständige Arbeit. Power. Klein, 267 Noble, Ecke Erie Str. frsasomo

Verlangt: Erfahrene Pelz-Finishers für hochfeine Arbeit. Nachzufragen in der Pelz-Fabrik, 12. Floor. Marshall Field & Co., State Straße. 7ag,1w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 745 Elkgrove Ave., Glatter. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Haushalten versteht; Deutsche vorgezogen. Guter Lohn, gutes Heim. 577 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 757 Pine Grove Ave. saso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Wagner, 76 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 807 Noble Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin, Deutsche bevorzugt. 80 Wells Str.

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 629 W. North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. 818 Belmont Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 220 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für Privat-Familien; Lohn $4—$5 und $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen 5518 Carpenter Straße. sa,so

Verlangt: Mädchen in der Küche zu arbeiten, guter Lohn. Südwest-Ecke 15. und Loomis Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 267 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, guter Lohn. Referenzen. 1514 Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, eine die etwas vom Kochen versteht, vorgezogen. 123 South Clark Str., Basement.

Verlangt: Tüchtige Köchin, die auch bei der Wäsche mithelfen kann; kleine Familie; guter Lohn. 4511 Grand Boulevard.

Verlangt: Aeltere Frau, welche stetiges und gutes Heim hohem Lohn vorzieht, als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie, kann den Besitz eines kleinen Haushalts mitbringen. Z. W 94, Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 958 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eines für einfaches Kochen. 72 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie. 546 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 769 S. St. Louis Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 J. alt, für kleine Familie. 379 W. Division Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 826 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, guter Lohn. Herman Louis, 559 W. 41. Str., Ecke Butler Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, wo Frau krank ist. $10 die Woche. 901 N. California Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Beste Referenzen verlangt. 505 Ashland Boulevard. frsaso

Verlangt: Eine gute Köchin. 847 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 961 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 912 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche; kurze Stunden, Sonntags frei. Fred. Klimt, 153 West Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, hoher Lohn. 901 N. California Ave., oben. dimidofrsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie. Schriftlich zu melden unter S. 742 Abendpost. frsason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für einfache Kocharbeit. Lohn $5 per Woche und Kost. 499 W. Madison Str. frsason

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 77 E. 50. Str., 3. Flat. Abends nachzufragen. frsason

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2221.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Haushälterin in mittleren Jahren (alleinstehend), sucht bessere Stellung; — Stadt oder Land. Adr.: W. 971 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Office-Arbeit oder in einem Store zu helfen. — Adr.: W. 977 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung; Küchenarbeit, Saloon oder Restaurant, oder Geschirr zu waschen. Zu erfragen Sonntag und Montag. 436 12. Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine Köchin sucht Stelle im Saloon. — 184 Burling Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Plätze, Wöchnerinnen aufzuwarten. 550 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Aeltere deutsche Wittwe, gute saubere Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Wittwer mit kleiner erwachsener Familie. 1877 Irving Ave., Ecke Cornelia.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Lendsfeld, 23 Ellen Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stellung in anständigem Hause; tüchtig im Kochen und Backen. Nachzufragen oder zu adressiren: 549 W. 14. Place, 2. Floor, hinten.

Gesucht: Fräulein, erst aus Deutschland gekommen, sucht Stellung als Haushälterin bei einem älteren Herrn. Adr.: S. 752 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau, tüchtig im Kochen, sucht Stelle im Restaurant. M. P., 63—65 N. State St.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Richter, 18 Greenwood Terrace.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht stetigen Platz und Waschplätze. Mrs. M. Wolder, 51 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Frau, Mitte der 30er, wünscht Stelle als Haushälterin in Familie, wo die Frau fehlt, Stadt oder Land. Adr.: S. B., 90 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze; muß 6 Jahre altes Kind mitnehmen bis die Schule angeht. Ihnberger, 144 W. 44. Str., nahe State.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $20 kaufen gutes Pferd und Geschäfts-Buggy. 69 Loomis Str.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, $25. 157 Ost North Ave., Bäckerei.

Zu verkaufen: Feines Pferd, frommes Pony, Topwagen, Buggy, billig. 636 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Studebaker Phaeton, breiter Tire, Steintruck, Expreßgeschirr, $5. 261 W. 12. Straße.

Zu verkaufen: Große dänische Dogge (männlich), 13 Monate alt, echte Rasse, guter Wachthund. 31 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: 5 Tonnen Kohlenwagen und Brickwagen, sehr billig. 4828 Loomis Str.

Zu verkaufen: Große dänische Dogge. 755 Clybourn Ave., unten.

Zu verkaufen: Sehr schöne St. Bernard Puppies, 3 Monate alt, feinste Rasse in Chicago. Vater Perry Aristocrat. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Feiner Top Delivery-Wagen, im besten Zustande. 175 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, guter leichter Top-Wagen. 553 31. Str., Feldmann.

Zu tauschen: Ein Bicycle für St. Bernard Pups. 2913 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Guter Expreß-Wagen und Top-Buggy. 188 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Guter Expreß-Wagen; billig. 711 Jefferson Str.

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Kochofen. 524 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Möbel und Haushalt-Artikel, billig. 267 Center Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 430 Larrabee Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Piano, sehr elegant, bestes Fabrikat; billig für Baar. Adr.: W. 980 Abendpost. 9ag,1w

Zu verkaufen. 5 neue Orgeln, Gehäuse leicht beschädigt, Anschlag in gutem Zustande. Beste Baar-Offerte. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: $350 Upright Piano, so gut wie neu, $155. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 2aug,sadido,1mt

Nur $55, feines Hallet & Cumston Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Av. 4ag,1w

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Echte Singer-Nähmaschinen, sowie eine große Auswahl von wenig gebrauchten Nähmaschinen von $2 aufwärts. Reparaturen werden billig gemacht. Charles Weißwange, Eigenthümer, 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Av., Chicago. 14sp,sami*

Achtung! Achtung! Achtung! Irgend eine Krankheit wird geheilt von einem hervorragenden Arzt mit langjähriger Erfahrung für $5.00 per Monat, einschließlich Medizin. Sprecht vor oder schreibt. Tausende per Post kurirt. Southern Institute (nicht inkorporirt), 307 Lakeside Bldg., Clark und Adams Str. 27jl,somisa,2w

De Lise Institut, 148 State Str., Zimmer 5.— Haut-, Blut-Krankheiten, nervöse Schwäche und alle Krankheiten der Männer. Freie Behandlung. 26jl,sa,di,do1M

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2janX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen.
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 4jn*

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen. Forderungen jeder Art auf Prozente.— „Keine Kollektion, keine Bezahlung".
Die Spencer Agency,
85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2723. 24ap,Xlj

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 1ag,1mX

Leset Moser's Unternehmen unter Geschäftsheiten. Es wird Euch interessiren; Mann oder Frau; Stadt oder Land.

Ernst Elsner, Claim Agent, Collector und deutscher Notar. Alle gesetzlichen Sachen schnell gesettelt. Office: Zimmer 207, 115 Dearborn Str. und 1540 Milwaukee Ave. 19jl1m

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittfrau, 23 Jahre alt, häuslich und arbeitsam, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines anständigen Mannes mit verträglichem Charakter. Ernstgemeinte Anträge werden entgegengenommen unter: Adr. S. 747 Abendpost.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, 40 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, Haus und 7000 Dollars baarem Geld, möchte gern die Bekanntschaft machen mit einer netten Wittwe oder Dame aus feiner Familie mit Vermögen. Agenten verbeten. Adr.: W. 974 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Arbeiter, 32 Jahre alt, sucht behufs Heirath Bekanntschaft mit einem alleinstehenden arbeitsamen Dienstmädchen; Vermögen oder Schönheit wird nicht verlangt. Adr.: S. 751 Abendpost.

Heirathsgesuch: Liebenswürdige junge Dame von bester Herkunft, gebildet und talentvoll, wünscht die Bekanntschaft eines passenden Herrn in sicherer Lebensstellung, zwecks Heirath. Anonym, Papierkorb. Adr.: W. 968 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Junger Mann, 31 Jahre alt, von gutem Charakter, wünscht mit einem braven Mädchen oder jungen Wittwe zwecks Heirath in Verkehr zu treten. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Adr.: W. 969, Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1000 Tribune Building. 10jlX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Moser's Unternehmen; eine interessante Darlegung und legitimer Plan für Mann wie Frau, ganz gleich; Stadt oder Land, mittelst welchem ehrliches, leichtes hübsches Geld in Eurem eigenen Heim verdient werden kann. Nur ein Theil Eurer freien Zeit und sehr wenige Dollars nöthig. Nachfrage wird Euch in Erstaunen setzen. Näheres, Anweisungen, einschließlich freie Prämie, versendet nach Empfang von 10 Cents. Adressirt: Moser's Enterprise, Box 216, Wheaton, Ill.

Zu verkaufen: Restaurant mit allen praktischen Einrichtungen und guter Einnahme; besonderer Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Restaurant 818 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig: gutgehender Saloon. Adr.: S. 753 Abendpost.

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, schön eingerichteter Bäckerei-, Candy- und Zigarren-Store in bester Lage. 1712 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Nur $600, Hotel und Restaurant, mit 12 möblirten Zimmern und sehr gutgehendem Geschäft; überzeugt Euch. $25 Miethe. In der Hauptstraße, dicht neben drei Bahnhöfen und einer Bootlandung. Nachzufragen in Baertz Hotel, 122 Franklin Str., Michigan City, Ind. sasomo

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft, zwei Kühe, leichtes Pferd, feiner Springwagen, 25 Hühner; gute Kundschaft. Adr.: U. 762 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, Saloon mit Haus und Lot, beste Lage, Nordseite. unter sehr günstigen Bedingungen. Wöchentliche Einnahme $225. Fragt morgen bis 10 Uhr nach. 528 Cleveland Ave.

Wer schnell Saloons, Groceries-, Delikatessen-, Zigarren- oder Bäckerei-Stores verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 12 Jahre altes Milch-Geschäft. J. Otzen, 895 N. Troy Ave.

Gutgehender Eck-Saloon ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Einnahme Samstag und Sonntag 85—$100. Keine Agenten. Adr.: W 976, Abendpost.

Hamann,
deutscher Geschäftsmakler, kauft und verkauft Geschäfte jeglicher Art, als Hotels, Restaurants, Stores, Groceries, Bäckereien usw. Mache auch darauf Anleihen. 50—54, 155 Washington Str. 9ag,2wX

Zu verkaufen: Ein Candy Store. 112 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Der beste Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Store in der Stadt; deutsche Nachbarschaft; zum halben Werth. 669 W. North Ave.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Butter-, Thee-, Kaffee-Store; deutsche Nachbarschaft. 1706 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Zigarren-Store, billig, wenn sofort genommen. 942 School Str.

Zu verkaufen: Nordseite; beste Grocery ohne Konkurrenz, Bäckerei zahlt mehr als Miethe; alle Waaren müssen geführt werden; Pferd, Wagen, schöne Wohnung, kleine Miethe. Adr.: Apotheke, 275 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 7 Kannen Milch-Route. Perrin, 124 Rice Str.

Zu verkaufen: Saloon, nahe Lincoln Park. Vorzusprechen 29 Lincoln Ave. sa,mo

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-, Zigarren- und Tabakstore; billige Miethe, mit 4 Zimmern.— $14 den Monat. 130 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon auf der Nordseite, nahe Brauerei; großes Geschäft; großes Lager; Eigenthümer verkauft billig; hat anderes Geschäft. — Adr. U 848, Abendpost.

Zu verkaufen: Südseite, Eckstore, leichte Bedingungen. 6238 Aberdeen Str. saso

Zu vermiethen: Ein im besten Gange befindlicher Saloon. Adr.: U. 837, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit eleganter Wohnung, Lease bis 1905, Nordseite, spottbillig. Verkaufsgrund Uneinigkeit im Geschäft. Agenten verbeten. Adr.: U. 853, Abendpost.

Zu verkaufen: Wagen-Route, $35 Profit die Woche, billig für $300. 373 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Billig; Bäckerei und Delikatessen-Store mit Wohnzimmern. Deutsche Nachbarschaft. 373 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Grocery und Candystore. 358 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus, besetzt mit Boarders billig wegen Abreise. Z. W. 224, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, gutgehendes Geschäft für $500. 4800 Laflin Str.

Zu verkaufen: 12 möblirte Zimmer, alles besetzt. 489 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon, in deutscher Gegend, wegen anderer Geschäfte. Schwarz, Zimmer 605, 171 Washington Str.

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 18jl,1moX

Zu verkaufen: Ein gangbarer Saloon ist wegen Todesfall günstig zu verkaufen. West Side Bwg. Co., 405 Nord Paulina Straße, von 9 bis 10 Uhr Vormittags. 30jl,1,3,5,7,9,11,13,15,17ag

Zu verkaufen: Großer Eck-Saloon; gute Geschäftsgegend, Goldgrube für einen polnisch Sprechenden; Cash $350. Z. W. 179 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordseite, Store-Geschäft, nahe Hochschule. Adr.: G. H. 335 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, gutgehender Store und gute Route mit Wagen und 2 Pferden. Adr.: S. 722, Abendpost. 5aglw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Geschäftsmann wünscht mit etwas Kapital an sich gutzahlendem Geschäft zu betheiligen. Adr.: U. 840, Abendpost.

Verlangt: Dame als Partner im Saloon, muß mindestens $300—$400 haben. W. Couts, 529 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann mit $1500 in Baar als Partner gewünscht in wohl etablirtem Office-Geschäft. J. W. Wessard, Zimmer 15 — 184 Dearborn Straße. midosaso

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Stall, gut für Delicatessen oder irgend ein Geschäft. 857 Clybourn Ave., nahe Deering Fabrik.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn. $1.50. 156 Illinois Str.

Zu vermiethen: Alleinstehende Frau sucht einen ordentlichen Mann als Roomer. Gas und Bad. 150 La Salle Ave., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Elegantes, möblirtes Frontzimmer. 272 N. Clark Str., 2. Flat.

Eine oder zwei Damen können Zimmer oder Zimmer und Board haben bei ältlicher Dame. 781 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Helles, freundliches Zimmer; passend für zwei Herren. 292 E. North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 41 Menominee Str., 3. Flat, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Großes, helles Bettzimmer, an 1 oder 2 Herren, bei alleinstehender Dame. 497 Wieland Str., nahe Schiller, 2. Flat.

Verlangt: 2 Herren oder Damen als Roomers oder Boarders. 702 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer mit Bad. 2944 S. Canal Str.

Zu vermiethen: Billig, möblirtes Zimmer. 400 Wells Str., 1 Treppe, rechts.

Zu vermiethen: Ein Zimmer bei kinderlosen Leuten. 734 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes großes Frontzimmer.— 339 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes großes Zimmer für einen oder zwei Herren. 199 E. North Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Helle möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 367 Larrabee Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleine Familie sucht eine 5-Zimmer-Wohnung auf der Nordseite; $10 bis $12. Mrs. Matschke, 237 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Ehepaar, kinderlos, Mann ist Painter, sucht kleine 2 bis 3-Zimmer-Wohnung, mit Basement oder Schuppen, oder kleine Cottage. Adr.: S. 748, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 1317—1324 Unity Building, 79 Dearborn Straße. Abends: 572 Blue Island Ave., Zimmer 10. 7ag,bidosa,13t

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 3ag,1mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3jlX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Zu verleihen: Ohne Kommission, billiges Privatgeld. Erste und zweite Mortgage. Adresse: S. 750 Abendpost. sso

Zu verleihen: $1000 auf erste Hypothek, von Privatmann, mit Kommission. 1140 Otto Straße, nahe Southport.

Zu verkaufen: $2000 erste Mortgage. Gute Sicherheit. 5 Prozent. Näheres Schmalz, 374 Larrabee Str.

Zu verleihen: $1000 bis $1200 zu 5 Prozent. — Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verleihen: $1000 bis $1500 erste Mortgage. Privat. Keine Kommission. Adr.: X. A. 89, Abendpost.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 2maX*

Geld von 4—6% ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 26jl*

Zu verleihen: Kürzlich eingewanderte deutsche Dame möchte $4000 gegen gute Sicherheit verborgen, in kleinen Theilen oder in ganzer Summe. Adr.: W. 972, Abendpost.

Anleihe gewünscht von $1000 auf dreistöckiges Backsteingebäude; $900 Miethe jährlich; privat. Adr.: U. 842, Abendpost.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: A 181, Abendpost. 2ja*

Zu verleihen: $1500, getheilt oder im Ganzen. 98 Thomas Str., oben.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $200 aufwärts. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2ag,fasondidolmt

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $ 75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00
Reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Suite 34. 23jaX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Handarbeit-Unterricht, Sticken und Battenberg, wird gegeben 148 Southport Ave., 2. Flat, nahe Webster. Mittwoch und Freitag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kinderwagen und Nähmaschine, billig. 706 West 13. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Ladentisch, billig. 606 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung für Leichenbestatter, Wagen, Pferde, zwei Doppelgeschirre, 1 Surrey, 2 Business Buggies. 187 Cleveland Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vorstädte.

Das schöne Großdale.	Exkursion
Das schöne Großdale.	Exkursion
Das schöne Großdale.	Exkursion.
Das schöne Großdale.	Geht dahin, wo die Lüfte säuseln.
Das schöne Großdale.	Freie Exkursion nach dem schönen Großdale.
Das schöne Großdale.	Von der Union Railway Station, Ecke Canal und Adams Str., mit der C. B. & Q. Eisenbahn.
Das schöne Großdale.	Sonntag, den 10. August, um 2 Uhr Nachmittags.
Das schöne Großdale.	Frei-Tickets am Bahnhofsthor.
Das schöne Großdale.	Züge halten an 16. Str. und an Blue Island Ave.
Das schöne Großdale.	Jetzt könnt Ihr Geld machen, und zwar schnell. Schöne Heimstätten. Schöne Baustellen. Kleine Baar-Anzahlung. Leichte monatliche Abzahlungen. Dasselbe wie Miethe.
Das schöne Großdale.	S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple, State und Randolph Str.

dosa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Cottages in schöner Nachbarschaft, alle Straßenverbesserungen, Preise $1400 bis $2250; $25 Anzahlung, $10 monatlich. Lotten, $5 Anzahlung, $5 monatlich. Wir bauen auf Bestellung. Kommt Nachmittags und Sonntags. 1621 Armitage Ave., Ecke Tripp Ave. 19,26jl,2,9,16,23,30ag

Zu verkaufen: 4, 5, 6 und 7 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas u. s. w. $100 Anzahlung, $12—$15 monatlich. Nehmt Elston u. Belmont Ave. Cars. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave.

Zu verkaufen: 4 Häuser, 2 Lotten (großer Store dabei), nahe Picnic-Grove in Irving Park, für jeden annehmbaren Preis, auf Abzahlung. Vorzusprechen 2927 N. 40. Ave. dosa

Zu verkaufen: Baar oder auf Zeit, $1400 neue Cottage, moderne 4 große Zimmer und 2 unfinished Zimmer, oben. Großes Basement. 754 43. Ct., nahe North Avenue.

Zu verkaufen: Ein Bargain, da der Eigenthümer die Stadt verläßt — 2-stöck. 4 Flat-Haus, 4 Zimmer und Bad in jedem Flat, mit Basement; Brick-Front; Alles erster Klasse und modern; gute Kapitalsanlage und Heim; zwischen Grand Ave. und Chicago Ave. 471 Monticello Ave. 9,15ag

Zu verkaufen: Billig! Neues modernes Brickhaus. 291 West Wellington Ave., nahe California.

$10 baar, $5 monatlich kaufen eine hübsche Stadt-Lot; Zinsen beginnen am 1. Januar. Spezielle Bargains in Lotten von $170 aufwärts. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Baustelle, 50 bei 134, Fullerton Ave., nahe Milwaukee, zum Spottpreis, $600. Ecke Sacramento und Fullerton Ave., Office. saso

Zu verkaufen: Ausnahmsweise billig, ein noch neues 2stöck. und Basement Bridgebäude, mit 5 und 6 Zimmern; Alles modern; muß $1000 Anzahlung haben. T. Boehm, 1612 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.

Müssen verkauft werden; Prachtvoll gelegene Baustellen, elegante Straßenfront; deutsche Nachbarschaft; billig. Ecke Sacramento und Fullerton Ave., Office. sason

Zu verkaufen: $50 baar, $12 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt-Park u. Hochbahn. Bohm, Hirsch u. Homan Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 4 Zimmer-Cottage, billig. Eigenthümer verläßt die Stadt. Adr.: W. 965 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien Zeigen in der Arkansas-Prairie.
Seit unserer letzten Exkursion haben wir an C. H. Burns eine Ranch von 1040 Acker mit etlichen Verbesserungen für $16.50 der Acker verkauft. [illegible]

[illegible]

Beste Frucht-Farmen nahe South Haven, Mich. [illegible]

Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 & 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Sonntags offen von 10—12 Vormittags. 9aglwX

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm, gute Gebäude, gutes Land für Baar oder auf Tausch, billig. [illegible] Franz Franke, 166 Clybourn Ave., Chicago.

Zu vertauschen: Eine schöne Farm, 40 Acker, viel Obst und Wein, [illegible] Eigenthum in Chicago. Näheres Gerlach, West Olive, Mich.

Zu verkaufen: 25 Acker mit 600 Pfirsichbäumen, [illegible] Lake Michigan. Adresse: William Krogel, South Haven, Mich.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, eingezäunt, mit vollständigem Inventar. [illegible] Grand Haven, Mich. 5aglw

Zu verkaufen: 60 Acker Farm in Michigan, Haus und Barn für $700. [illegible] E. Prager & Co., 77 S. Clark Str. bmdofrsa

Zu verkaufen: 140 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago, [illegible] E. Prager & Co., 77 S. Clark Str.

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen, Gebäude, Inventar und Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12jl,fasaldido*

Nordseite.

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, Zimmer 208 84 La Salle Str.
[illegible]

Spezial-Bargain! Macht Eure Wahl. [illegible] Kommt und überzeugt Euch. Offen Sonntags. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

[illegible]

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:
Michigan, 24 Meilen von South Haven, 40 Acker bester Frucht-Farm mit 7 Zimmer-Haus und allen Geräthschaften, sowie 2 gute Pferde, 4 Wagen, 2 Kühe, 4 Schweine und viele Hühner. Preis nur $2800.

[illegible]

Gute Mortgages zu verkaufen.
Nachzufragen bei Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.
Zweiggeschäft:
1697 North Clark Straße, nahe Belmont Avenue. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

[illegible]

Südwestseite.

Guter Bargain! Verkauft meine moderne 7-Zimmer Cottage [illegible]

Heirath

Männer, Halt! Wollt Ihr heirathen? Habt Ihr gründlich diesen Schritt überlegt? Seid Ihr gesund und körperlich fähig für die Ehe?

Wenn Ihr einer von diesen „Männern, die heirathen wollen" seid, so sprecht vor in dem Vienna Medical Institute und laßt Euch **frei** untersuchen. Die guten Doktoren werden Euch ehrlich rathen, Euch sagen, ob Ihr fähig seid oder ob irgend eine Krankheit Euch droht.

„Ich war schwach, „Schüchtern, „Schwindelig und vergeßlich, „Ich war in jeder Hinsicht ein schwacher Mann, „Dies waren meine Symptome: „Schwacher Rücken, „Kranker Magen, „Herzklopfen, „Schwache Knie, „Müdes Gehirn, „Belegte Zunge, „Katarrh, „Schlechter Appetit, „Ohrenklingen, „Den ganzen Tag müde, „Trüber Urin, „Nächtliche Verluste, „Nervenschwäche, „Varicocele."

Männliche Kraft!

Besitzt Ihr diese?

Ihr solltet wissen, ob Ihr wirklich das, was man „männliche Kraft" nennt, besitzt, ehe Ihr in den Ehestand tretet. Wenn Ihr diese nicht besitzt, so ist das Eheleben nichts anderes als eine Quelle von Leiden und Enttäuschungen für Euch. Wenn Ihr an irgend einer Schwäche leidet, hervorgerufen durch Uebertretung der Naturgesetze, und wißt, daß Ihr Unrecht gethan habt, so versucht nicht, es zu verdecken, indem Ihr heirathet. Ihr könnt es nicht.

Sprecht vor oder schreibt an das Vienna Medical Institute in Chicago. Seine Spezialisten werden Euch einige Wahrheiten des Lebens aufdecken, welche für Euer ganzes Leben werthvoll sind. Wenn Ihr diese Wahrheiten kennt, so bleibt Euch viel Schmerz und Herzeleid erspart. Es gibt einen rechten Weg, das Leben zu beginnen, und einen falschen. Ihre neue Behandlung wird Euch für die Ehe tauglich machen und Euch mit männlicher Kraft versehen Sie stärkt und kräftigt die Genito-Urinary-Organe und flößt diesen neues Leben ein, stattet den jungen Mann, der beabsichtigt, eine Ehe zu schließen. mit der Kraft vollständiger Mannbarkeit aus. Schreibt, wenn Ihr nicht in unserer Office vorsprechen könnt und laßt Euch die neue Behandlung sogleich erklären. Alles vertraulich. Keine Geheimnisse ausgeplaudert. Korrespondenz in einfachem Kouvert.

Eisenbahn-Fahrgeld für von auswärts kommenden Patienten abgezogen.

Litt achtzehn Jahre — endlich geheilt. — Fall 1768. Vor achtzehn Jahren bemerkte ich die ersten Symptome eines Nervenleidens, das mir später viel Elend und Schmerzen verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele ruhelose, schlaflose Nächte. Ich hatte keine Macht über meine Sinne und war bei Allem, was ich unternahm, im Nachtheil. Ich habe mich von den Aerzten des Vienna Medical Institute etwa sechs Wochen behandeln lassen und betrachte mich wieder als gesund, und gesund zu sein ist besser, als Geld auf der Bank haben. T. H.

Wir heilen Euch auch. Kommt jetzt zu uns und es wird der glücklichste Tag Eures Lebens sein. — Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt wegen einem Buch. Das wird Euch erklären, wo Ihr leidend seid.

Konsultation frei.

Alle Medizin frei geliefert, bis Ihr geheilt seid!

Vienna Medical Institute,

Adresse: 130 Dearborn Str., (2. Floor), Ecke Madison.

Zwei Elevator-Eingänge: 99 Madison Str. und 130 Dearborn Str., Wartezimmer 216, 2. Floor. — Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 6 Nachm. täglich. Office offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr, so daß Arbeitsleute Zeit finden, vorzusprechen. Sonntag Vormittag von 9 bis 1.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 OST VAN BUREN STRASSE, 5. Flur.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Rheumatismus

Es wird jetzt allgemein von Aerzten und Sachverständigen anerkannt, daß das einzige zuverlässige Mittel zur gründlichen Kur von jeder Form von Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Neuralgie, Lumbago und sonstigen Krankheiten rheumatischer Natur, die berühmte Medizin

AGAR

ist. — Agar ist in jeder besseren Apotheke von Chicago zu kaufen.

50c, $1.00 und $2.00 per Flasche.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

DR. SCHROEDER,

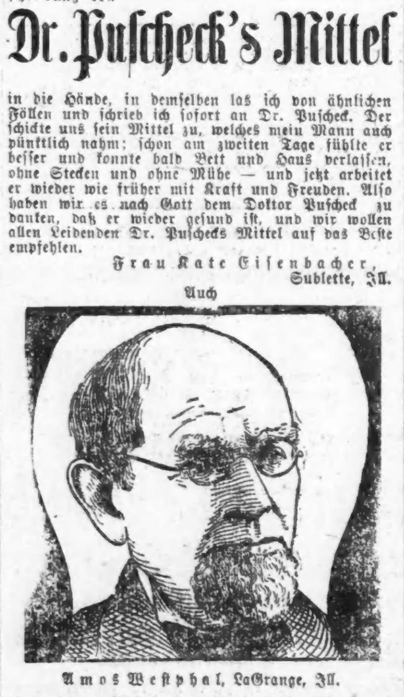
Deutscher Zahnarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str., Zimmer 60,

Mein Mann

Dr. Puscheck's Mittel



Amos Westphal, LaGrange, Ill.

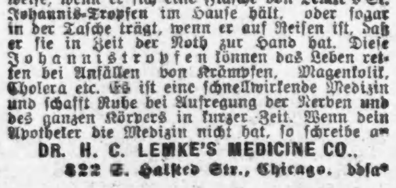
Herr Amos Westphal empfiehlt diese Mittel auf das Herzlichste als dankbarer Patient.

DR. H. C. LEMKE'S

St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

DR. H. C. LEMKE MEDICINE CO., 822 S. Halsted Str., Chicago.



Wenn Eure Augen Beschwerden verursachen

Dr. Ramsen, 456 Milwaukee Ave.,

CHICHESTER'S ENGLISH

PENNYROYAL PILLS

Borsch & Co. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

Lokalbericht.

Bevorstehende Vereinsfeste.

Die sämmtlichen Mitglieder der Vereinigten Logen des Ordens „Mutual Protection" geben sich mit ihren zahlreichen Freunden und Bekannten morgen, Sonntag, im Nord Chicago-Schützenpark ein Stelldichein, um wieder einmal so recht von Herzen froh und vergnügt zu sein. Preiskegeln, Wett-, Lauf- und Bewegungsspiele, eine Kinderparade und andere Festnummern stehen auf dem langen, abwechselungsreichen Programm, dessen Durchführung, weil gründlich vorbereitet, wie am Schnürchen vor sich gehen wird. Also, auf, am nächsten Sonntag, und nicht gesäumt, sich an diesem schönen Feste zu betheiligen! Nicht vergessen sei, zu erwähnen, daß die Brücke an Western Ave. am nächsten Sonntag für Fuhrwerke und Fußgänger geöffnet sein wird, sodaß Besucher auch von der Westseite aus den Festplatz bequem erreichen können.

„Auf zu den Schweizern!" ist die Parole für das am morgigen Tage vom Schweizer-Klub und Schweizer-Turnverein gemeinschaftlich zu begehende Sommerfest. Der schattige und bestens eingerichtete „Elm Tree Grove" in Dunning wurde auch dieses Jahr zum Festplatz auserkoren. Gute Musik, geliefert von V. Frys Orchester, wird die Tanzlustigen begeistern und in der Tanzhalle in Bewegung erhalten. Werthvolle Preise, darunter auch mehrere in Baar, werden die Kegler zum friedlichen Wettstreit auf der Kegelbahn aufmuntern; auch für allerlei Spiele, und zwar für Groß und Klein, sind hübsche Preise ausgesetzt. Der „Schweizer Klub - Sängerbund" wird fröhliche Weisen erschallen lassen, und die Johnson'sche Akrobatentruppe des Schweizer - Turnvereins wird den Besuchern ihre neuesten Kunststücke vorführen. Für gute Getränke, Zigarren, für einen schmackhaften Imbiß u. s. w. wird das Komite bestens Sorge tragen. Also auf zu den Schweizern, die ihre Feste bei Sonnenschein und klarem Himmel feiern!

Das siebente große Piknik des Chicago Baiern - Frauenvereins, welches morgen, Nachmittags und Abends, in Vollmars Grove, Bowmanville, stattfindet, verspricht eines der schönsten Sommerfeste zu werden, welches die lebenslustigen Baierinnen je veranstaltet haben. Das aus erfahrenen Mitgliedern bestehende Arrangementskomite hat dafür gesorgt, daß dieses Fest dem Verein zur Ehre gereichen, und allen Theilnehmern, Jung wie Alt, köstliche Genüsse in Hülle und Fülle bringen wird. Ganz besonders sei auf das große Preiskegeln hingewiesen, für welches sehr werthvolle Preise, und zwar für Herren und Damen, gestiftet sind. Wer sich also nach echt baierischer Weise amüsiren will, der versäume nicht, diesem schönen Feste beizuwohnen.

Der allen Oesterreichern und Deutschen in Chicago durch seine gelungenen Festlichkeiten bestens bekannte Verein „Stock im Eisen" veranstaltet am morgigen Sonntag in Hoerdts Grove, Ecke Belmont, Western und Clybourn Ave., sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art. Das Festkomite hat in umfassendster Weise vorgesorgt. Nach Allem, was dieser Verein bereits auf geselligem Gebiete geleistet hat, liegt es klar auf der Hand, daß sich die Gäste auch bei diesem Sommerfest so recht nach Herzenslust amüsiren werden und daß dasselbe einen glänzenden Verlauf nehmen wird. Deshalb ist es allen Freunden und Gönnern dieses Vereins nur anzurathen, sich zu dieser Festlichkeit einzufinden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts. für Herr und Dame, an der Kasse 25 Cts. die Person.

„Förderung deutschgeselligen Lebens" ist bekanntlich die Losung, die auch die beliebte Thusnelda - Loge No. 1 von den O. D. H. - Schwestern auf ihre Vereinsfahne geschrieben hat. Dieser Losung entsprechend, wird die Loge morgen, Sonntag, in Chas. Beckers Grove ein großes Piknik und Sommernachtsfest abhalten. Um zum Festplatz zu gelangen, nehme man die Metropolitan - Hochbahn bis zur 48. Str., dann die LaGrange Car bis zur W. 22. Str. in Riverside, wo Beckers Grove gelegen ist. Das aus den Damen Katharina Dunker, Präsidentin; Louise Frenzen, Sekretärin; Ida Stark, Schatzmeisterin; F. Reinhuber, Amalie Fitzner, Augusta Huiske, Emma Holz und Louise Casecka bestehende Festkomite hat alle Anordnungen getroffen, damit es bei dem Fest urvergnügt zugehe und alle Theilnehmer, selbst die anspruchvollsten, zufriedengestellt werden. Anfang: 11 Uhr Vormittags; Eintritt 25 Cents.

Morgen wird im kleinen Grove des Nord Chicago-Schützenparks, Western u. Belmont Ave., das große Piknik stattfinden, welches von neun deutschen Logen des Ordens der Ehrenritter und Damen bereits für Sonntag, den 29. Juni, vorbereitet war, wegen ungünstigen Wetters aber hinausgeschoben werden mußte. Das aus je zwei Delegaten einer jeden Loge bestehende Festkomite hat sich alle nur erdenkliche Mühe gegeben, um das Fest nach jeder Richtung zu einem gediegenen zu machen. Für Wettrennen und sonstige Volksspiele werden 50 hübsche Preise zur Vertheilung gelangen, und für die Unterhaltung der Kinder wird besonders Sorge getragen werden. Frau Roth wird die Aufsicht über eine echt deutsche Küche führen und Herr Meyer hat es übernommen, die durstigen Seelen zu befriedigen. Früher gelöste Eintrittskarten haben selbstverständlich für morgen Giltigkeit.

Das diesjährige Fest der alten Ansiedler („Old Settlers' Picnic") findet am Montag in Masons Park (früher Sunnyside Park) unter Leitung der Chicago-Turngemeinde statt. Das Programm lautet wie folgt: Das Festkomite verläßt um 12 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich mittels Straßenbahn zum Festplatz. Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1880 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften alten Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche zur Zeit ihrer Niederlassung in Chicago das 20. Jahr überschritten hatten. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung. Um 4 Uhr wird Herr Emil Höchster die Festrede halten. Als dauernde, werthvolle Erinnerungszeichen an diesem Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben werden: 1) Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos; 2) der ältesten deutschen Ansiedlerin; 3) dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler; 4) der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin; 5) dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäfte thätig war und noch in dessen Diensten steht; 6) derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago in einer und derselben Familie als Dienstbote thätig war und sich noch in derselben Stellung befindet; 7) demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die größte Zahl ergibt; 8) demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die größte Zahl ergiebt. 9) Um 5 Uhr wird der Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers nud das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch silberne Medaillen und Blumensträuße ausgezeichnet werden. (N. B. — Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.) — Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle. Für die lieben Alten ist ein besonderer Tanzboden reservirt; dort spielen die besten der ältesten deutschen Musiker Chicagos die beliebtesten alten Reigen auf. Außerdem wird ein speziell dazu ernanntes Komite eine ganze Reihe von Vergnügungs-Wettspielen und Volksbelustigungen aller Art in Szene setzen. Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigem Schluß eines Volksfestes gehört.

Vom 20. bis 28. September dieses Jahres veranstaltet der allbeliebte „Turnverein Lincoln" in sämmtlichen Räumlichkeiten der Lincoln-Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Boulevard, eine großartige „Fair", deren Rahmen eine genaue Nachbildung des berühmten „Wiener Prater" sein und dessen szenische Darstellung alles bisher in Chicago auf derartigen Gebieten Dagewesene übertreffen wird. Zu dem Zwecke wurde folgende Proklamation erlassen: „Den getreuen und liebwerthen Bewohnern der ehrwürdigen und windigen Stadt Chicago sowie Umgegend, kund und zu wissen, daß wir in diesem Jahre Anno Domini 1902 ein gewaltiges Volksfest im „Wiener Prater" veranstalten werden, mit dem gebräuchlichen Kurzweil, allerhand Spiel und fröhlich Gebahren, wie uns das Recht dafür von Alters her von Kaiser und Reich verbrieft und besiegelt worden. Und somit, und sintemal es die gute Sitte erheischt, entbiete Ich, der General-Aufseher der „Wiener Praterbehörde", dem getreuen Volk und allen Fremden, so in unseren gastlichen Grenzen weilen werden, geneigten und wohlwollenden Gruß und Handschlag und erkläre, kraft meines hohen Amtes, sämmtliche Wege, die angeblich nach Rom führen sollen, aber nach dem Prater gerichtet sind, allen Besuchern von Nah und Fern zum zeitigen Aufenthalte für frei und offen! Wir rufen Euch ein herzlich „Willkomm" zu und hoffen höchlichst, daß Euch die Tage des Festes durch Plaisirlichkeiten jedweder Art, Unterhaltungen und Frohsinn gewürzt seien und daß das fahrende Volk, die Spielleut und Musici, Bänkelsänger, Komödianten und Bajazzo's aus aller Herren Landen, Euch bestens die Zeit vertreiben mögen. Der „Wurstelprater", sammt dem „großen Chinesen", dem „Eisvogel" mit Damen - Kapelle, u. s. w., werden allnächtlich in voller Blüthe stehen. Der „General-Aufsehr" wird mit Hilfe seines „ehrenwerthen" Schreibers und des wohlakkreditirten Wächters der Nacht es sich angelegentlich sein lassen, Euch, die löblichen Gäste, vor jedwedem Schaden und Ungemach zu schützen, so Ihr willfähig seid, den Gesetzen, Sitten und Gebräuchen des „Wiener Praters" zu fügen und solche respektirt. Und nunmehr sei es huldvollst und gnädig verordnet, daß alle Bürgersleut und Fremde, Jung und Alt, Männlein und Weiblein, so da in unseren gastlichen Grenzen sich einfinden wollen, an diesen Tagen des Festes ein fröhlich Antlitz zeigen, eine heitere Miene aufsetzen und sichs wohl sein lassen nach Herzens Begehren. Genießet gemächlich und mit Maßen Atzung und Trank, ergetzet Euch baß an Spiel und Gesang und lasset während dieser Freudenzeit Griesgram, Sorgen, Grillen und üble Laune fürsorglich nicht aufkommen. Der wohlaffektionirte „General-Aufseher" Emilius Sander".—Seit Wochen bereits arbeiten Architekten, Maler, Zimmerleute u. s. w. an dem Riesenwerke, welches das unvergeßliche „Krähwinkel" sowie „Olympia" des Turnverein Lincoln an Großartigkeit vollständig überflügeln wird.

Bismarck-Garten.

Der Bismarck-Garten ist zur Zeit wohl das beliebteste und am meisten besuchte Sommeretablissement in Chicago. Allabendlich pilgern besonders die Musikfreunde in Schaaren nach dem großen, modern eingerichteten und vortrefflich verwalteten Garten. Für den morgigen Sonntag hat die Verwaltung in Gemeinschaft mit Kapellmeister Bunge ein ganz besonders verlockendes Programm entworfen. Vormittags findet das übliche Konzert bei freiem Eintritt statt. Nachmittags und Abends wird mit großem Orchester konzertirt. Aber nicht nur ein Solist, sondern gleich drei vorzügliche Solokräfte werden mitwirken. Der Tenor Paul Fischer und der Baritonsänger Basil Tetson haben die schönsten Lieder aus ihrem reichhaltigen Repertoire ausgesucht und werden sie morgen Abend vortragen; Hermann Braun, der vorzügliche Posaunist, steht mit dem bekannten stimmungsvollen Liede „An den Abendstern" aus Wagners „Tannhäuser" auf dem Programm. Mit Sousa's feurigem Marsch „The Stars and Stripes forever" wird das Konzert eröffnet, mit dem nicht minder zündend wirkenden Galopp „Ticktack" von Johann Strauß beschlossen. Die Ouverture „Rakoczy" von Kelar-Bela, die „Isabella"-Ouverture von Suppe, die Balletmusik „Copelia", die Selektion aus der Operette „Florodora" und — „last but not least" — Melodienzusammenstellungen aus den Opern „Carmen", „Faust" und „Troubadour" werden nebst den anderen Programmnummern in der gediegenen Ausführung durch Herrn Bunge und sein Metropolitan-Orchester nicht verfehlen, den Besuchern einen hohen künstlerischen Genuß zu verschaffen.

„The Germanic".

In diesem an der Ecke von Clybourn Ave. und Halsted Str. etablirten, bestens bekannten Restaurant und Familienklub findet heute Abend ein großes Konzert, verbunden mit Gesangsvorträgen, statt. Dem umsichtigen Verwalter A. Hunkler ist es gelungen, die berühmten Wiener Duettisten, die Brüder Fenz, zur Mitwirkung zu gewinnen und auch im Uebrigen ein genußversprechendes Programm zusammenzustellen. Der Besuch des Familienkonzertes kann den Freunden fröhlicher Unterhaltung bestens empfohlen werden.

Für die Sommer-Ferien.

Fünfzigseitiges Büchlein, betitelt „Hints to Tourists", von der Chicago & Northwestern-Bahn herausgegeben, beschreibt kurzweg ungefähr 200 Sommer-Plätze in Wisconsin, Michigan und dem Nordwesten, mit Information in Bezug auf Jagen, Fischen und Hotel-Bequemlichkeiten in jedem Platz. Ein Buch ist zu erhalten, indem Ihr vorsprecht oder schreibt an die Stadt-Ticket-Office, 212 Clark Str. 9,11,13,15,17,19,21,23,25,27,29ag

Kurirt alle Hautkrankheiten

durch Waschen mit

Glenn's Schwefel-Seife.

An Reinheit und Güte kann sie nicht übertroffen werden.

Prominente Aerzte verschreiben Glenn's Schwefelseife für Hautkrankheiten und erzielen ausgezeichnete Resultate.

Es verschönert die Haut, macht dieselbe weich, glatt und elastisch, kurirt Gesichts-Ausschlag, Schuppen, Hautkrankheiten, Jucken, Kopfhautkrankheiten, Flechten, Eczema und alle Entzündungen der Haut. Glenn's Schwefel-Seife wird als Toiletten- und Bade-Seife unschätzbar gefunden werden.

Der ausgiebige Gebrauch von Glenn's Schwefel - Seife zerstört und tödtet alle Krankheitskeime und Mikroben.

Von Apothekern verkauft.

Gefährliche und zerstörende Krankheiten der Männer.

Der Wiener Spezial-Arzt

Millionen von Männern werden elend und entkräftet im besten Mannesalter durch schwere Arbeit, Ausschweifungen, Verirrungen, Krankheit und Vernachlässigung der Folgen.

Unsere modernen elektro-chemische, Solar, Vibration und X-Strahlen Behandlungen heilen wo altmodische Behandlungen nicht einmal Linderung schaffen können.

ist der Doktor, der heilt, um geheilt zu bleiben:

Varicocele in 3 Tagen (ohne Schmerzen oder Schneiden).

Strictur in 10 Tagen.

Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen.

Verlust der Manneskraft in 30 bis 45 Tagen.

Es gibt vier zerstörende Leiden, die die Manneskraft untergraben und die vitalen Kräfte und Ausdauer schwächen in einer riesigen Armee von Männern. Es ist eine beklagenswerthe Thatsache, aber trotzdem wahr, daß die große Majorität aller Männer gezwungen ist sich enttäuscht und beschämt zurückzuziehen weil sie entdecken, daß sie Schwächlinge sind, nicht im Stande, in die Reihen der Gesunden und Kraftvollen einzutreten wegen der schwächenden Folgen dieser chronischen, verrätherischen Leiden. Die Wichtigkeit rechtzeitiger Behandlung kann nicht stark genug betont werden; sie heilen sich nie von selbst, sondern werden im Gegentheil fortwährend schlimmer, und mit der Zeit brecht Ihr ganz zusammen, und Eure Zukunft bringt nur Elend, Leiden und Schmerzen. Daß Ihr andere Behandlungen ohne Nutzen versucht habt, ist kein Grund warum wir fehlschlagen sollten; wir haben viele Vorzüge über den gewöhnlichen Arzt, dem es an Kenntniß und Erfahrung mangelt, die in Spezial-Fällen so nothwendig sind. Jahrelanges Studium und große Erfahrung in den verschiedensten Hospitälern Europas und Amerikas, und meine stete Bereitwilligkeit neue und wissenschaftliche Apparate anzuschaffen, setzt mich in den Stand, Methoden zu entwickeln, die aus schwachen und erschöpften Männern kräftige, starke und gesunde Männer machen.

Ich behandle alle Patienten persönlich. Ich verstehe die Krankheiten, deren Behandlung meine Spezialität bildet, gründlich, und Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Ihr ehrlich und reell behandelt werdet. Wenn Eure Gesundheit und Manneskraft ins Wanken kommt, so solltet Ihr nicht zögern. Ich garantire eine dauernde Heilung, oder Geld zurückerstattet. Sprecht vor und konsultirt mich kostenfrei.

Varicocele vs. Lebenskraft.

Weßhalb Varicocele Schwäche verursacht.

Varicocele ist der erschütterte geschwächte Zustand der spermatischen Cords und Gefäße. Das Leben wichtiger Organe steht auf dem Spiel. Den Drüsen fehlt die nöthige Qualität und Quantität von Blut, und die Theile werden daher klein, kalt und schrumpfen zusammen. Langsam aber sicher geht die Lebenskraft zurück, Entleerungen und Verluste folgen, und ein allmähliger Verlust des Attributs eines gesunden Mannes, nämlich der Manneskraft, macht sich bemerkbar.

Sommer-Hitze verschlimmert Varicocele.

Obwohl Varicocele stets schwächend wirkt, ist es zehnmal schädlicher in den Sommer-Monaten. Die Hitze verursacht Ausdehnung der Gewebe, und in Folge dessen eine vermehrte Stagnation ungesunden Blutes in den Adern, wodurch die Gesundheit des Leidenden noch mehr gefährdet wird. Euer Arzt sagte Euch, nur ein Suspensorium zu tragen; aber das verbirgt einfach Eure Deformität. Ihr mögt Euch einbilden wieder so stark wie früher zu sein, aber täuscht Euch nicht. Diese Krankheit hat stärkere Männer als Euch zusammengebrochen. Seid Ihr derselbe Mann, wie ehe die Krankheit Euch heimsuchte. Beantwortet Euch selbst die Frage ehrlich, dann kommt zu uns und erhaltet sichere Heilung.

Wie Ihr geheilt werden könnt, um geheilt zu bleiben.

Ich heile Varicocele in fünf Tagen, ohne Schmerzen oder Unbehagen. Nicht nur seid Ihr von der Krankheit geheilt, sondern die vergeudeten Kräfte des Mannes kehren in vollstem Maße zurück. Durch meine elektrisch-chemische Methode werden die Folgen Eures früheren Lebens beseitigt, und statt dessen stellt sich der Stolz und die Kraft voller Gesundheit und Manneskraft ein. Ich habe über 5000 der schwersten Fälle ohne einen einzigen Fehlschlag geheilt. Ich beweise Euch, daß ich die schnellste, beste und sicherste Heilmethode besitze, die der medizinischen Wissenschaft bekannt ist.

An Strictur Leidende.

Striktur und Schwäche sind zwei verschiedene Leiden, die aber zusammen wirken. Sie heilen nie von selbst, sondern werden schlimmer und schlimmer und arten zu Blasen- und Nieren-Krankheiten aus. Meine Behandlung von Striktur ist sicher und schmerzlos. Alle Hindernisse in der Röhre werden entfernt, die Absonderungen hören auf, die Entzündung verschwindet und das System wird gestärkt.

Blutvergiftung

ist ein grausamer Herr. Die Reichen wie die Armen fallen seinem verdorrenden Einfluß zur Beute. Wenn einmal der Körper damit angesteckt ist, so müßt Ihr sofortige Schritte zur Heilung thun. Lähmung, Taubheit, Blindheit und schließlich schrecklicher Tod sind die Folgen. Kein Quecksilber oder giftige Droguen werden von mir angewandt. Ich heile Euch so gewiß Ihr zu mir kommt. Ist dieses Gift noch in Eurem Körper? Könnt Ihr es wagen zu heirathen, wo Ihr wißt Eure Gattin damit anzustecken und es auf Generationen zu vererben? Konsultirt mich sofort, ehe es zu spät ist.

Männer-Schwäche.

Junge Männer.

Ihr seid der Versuchung erlegen und ein Opfer der Selbstbefleckung geworden? Euer aschfarbiges, mit Pickel bedecktes Gesicht, die dunklen Augenringe, Schüchternheit, Nervosität, Vergeßlichkeit, schlechte Träume beweisen es, wenn vernachlässigt führen sie zu einem vorzeitigen Ende. Gebt nicht die Hoffnung auf, ich kann Euch für die Pflichten des Ehelebens vorbereiten und Euch wieder zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren.

Für manche der Sünden Eurer Jugend habt Ihr zweifellos Eure Strafe gebüßt. Eure vernachlässigten Schwächen sind zu organischen Leiden geworden. Ihr seid nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Euch fehlt die Kraft, die Energie und alle Eigenschaften kräftigen Mannesalters. Ihr seid alt ehe Eure Zeit kommt. Aber wenn Ihr zu Eurem wirklichen Zustand erwacht und zu mir kommt, werde ich Euch sicherlich heilen und Euch viele Jahre Glück und Manneskraft sichern.

Seid Ihr einer der Unglücklichen, die mit verkehrtem Beginnen und Fehlschlag anfingen? Schreit Euer geschwächter Körper nach Hilfe? Kommt zu mir. Meine Behandlung entfernt alle Zeichen Eurer früheren Verirrungen und gibt Euch allmählig und dauernd Eure Kraft und Stärke wieder.

Konsultation frei. Alle Geschäfte geheim und vertraulich.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.

246-248 State Str., 3. Floor. Gegenüber A. M. Rothschilds Department Laden.

Fischers Volksgarten.

Herrn Fischer, dem Besitzer des Volksgartens, ist es gelungen, sein Vergnügungslokal zu einem der beliebtesten seiner Art auf der ganzen Nordseite zu machen. Das ist in erster Linie dem ehrlichen, emsigen Streben des Besitzers, seinen Gästen hinsichtlich volksthümlicher Unterhaltung nur das Beste zu bieten, zuzuschreiben; ferner hat der tüchtige Kapellmeister Adolf Häusser durch seine Geschicklichkeit in der Zusammenstellung und Durchführung der Orchesterprogramme daran einen Hauptantheil, und ferner ist dieser Erfolg auch zum Theil den mitwirkenden Damen und Herrn zuzuschreiben, welche mit Lust und Liebe an die Ausübung ihres künstlerischen Berufes gehen und so Gediegenes darbieten. Herr Adolf Häusser, ein Sohn des bekannten hiesigen Dirigenten, Musikalienhändlers und Besitzers der größten Orchesterbibliothek, ist trotz seiner Jugend — er zählt erst 21 Jahre — ein Meister sowohl in der Dirigirkunst, wie im Klavierspiel. Unzweifelhaft steht er vor einer großen Zukunft auf beiden Gebieten. Von den anderen mitwirkenden Künstlern sei nur erwähnt, daß sie sich durch ihre Leistungen in der Gunst des Publikums voll und ganz zu befestigen verstanden haben. Besonders sei auf das Auftreten der neuen „internationalen" Soubrette Frl. Castelli hingewiesen, die erst unlängst aus der alten Heimath herübergekommen ist und den ihr vorangegangenen glänzenden Ruf durch ihren flotten Kouplettvortrag, ihre hübsche Bühnenerscheinung und ihr feines, liebenswürdiges Wesen vollauf bestätigt.

Oldorfs Garten.

Wenn schon in der langen Regenperiode der Oldorff'sche Garten und Pavillon in Harlem, mit seinen Konzerten und Vaudeville - Vorstellungen eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausübte, so ist diese seit Beginn des schönen Wetters eine derartig große geworden, daß man z. B. am letzten Samstag und Sonntag kaum einen Sitz erwischen konnte und Nachzügler geduldig warten mußten, bis Sitzplätze frei wurden. Die bereits in letzter Woche engagirt gewesene Soubrette Selma Gerlach, wie auch der bekannte tüchtige Komiker Herr Wormser und seine beiden talentirten Kinder Henriette und John, sind auf allgemeinen Wunsch auch für diese Woche gewonnen worden. Auch die Gebrüder Karl ernten nach wie vor mit ihren prächtigen Duettnummern ungetheilten Beifall. Den Besuch der für heute und morgen, Sonntag, vorbereiteten Unterhaltungen sollte keiner der Oldorff'schen Freunde sich entgehen lassen. Erwähnt sei noch, daß die Lake Str.-Hochbahn (Randolph Str.-Zug) für 5 Cents bis direkt zum Garten fährt.

Lake Geneva.

Chicago & Northwestern Bahn.

Genügender und bequemer Zugdienst und billige Raten jeden Tag in der Woche. Auswahl von drei Linien. Spezielle Raten Freitags, Samstags und Sonntags. Spezielle Samstag Train Coaches und Parlor-Waggons; verläßt Wells Str.-Station um 1:20 Nachm. und trifft auf der Rückfahrt in Chicago ein Montag Morgen um 8:35. Spezielle Sonntags-Zug Coaches und Parlor-Cars, verläßt Chicago um 8:00 Morgens, verläßt, auf der Rückfahrt, Williams Bay 6:25 Nachm., Lake Geneva 6:38, und trifft um 8:25 Abends in Chicago ein; nur Sonntags. Tickets, 212 Clark Str., (Tel.: Cent. 721) oder Wells Str.-Station. 9,11,13,15,18,19,21,23,25,27,29ag

• Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Mit achtzig Jahr.

Do hawe se geschtern Owend schbeed,
Zu Viert ganz unschenirt,
Mein alde Hausherr kroddevoll*)
Die Treppe ruffschpedirt.
„Nee", sechd mei Fraa, „die Lumberei,
So'n Rausch mit achtzig Johr'!
Fui Deiwel! Sowas kummt m'r doch
Schun grad' recht sindlich vor."
So sinn die Weiwer! Sie verschdeh'n
Halt nix vum neie Wein
Un redde in ihr'm Unverschtand
Norr so ins Blaue 'nein.
„Was," sag' ich, „Lumberei nennscht Du's?
Ich nenn's e Gnad vun Gott.
Wann Eener so 'n scheenen Dorscht
Mit achtzig Johr noch hot!"

Fritz Brentano.

*) kanonenvoll betrunken (eigentlich krötenvoll).

— Liebesdrama. — Köchin: „Emil, was versteht man eigentlich unter einem Liebesdrama?" — Soldat (schmausend): „Das wäre zum Beispiel der Fall, wenn ich nach diesem Abendbrot an Wurstgift stürbe."

Die morgige „Sonntagpost" ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.

Jugendlicher Leichtsinn

und schlechte Gewohnheiten (über deren schädliche Folgen ich damals leider in Unwissenheit war) verursachten schon in meinen besten Jahren eine vorzeitige Schwäche. Glücklicherweise erfuhr ich noch rechtzeitig von einer neuen Kurmethode, welche ich, ohne daß es mich von meiner Arbeit abhielt, zu Hause durchführte und die mich wieder zu einem wirklichen Manne machte. Ich hatte mir gelobt, falls geheilt, dies zu veröffentlichen, doch da ich begreiflicher Weise meinen Fall hier nicht näher beschreiben möchte, so bin ich auf Wunsch bereit, Jeden, der an den Folgen von Jugendsünden leidet und mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur unentgeltlich zu unterrichten. Selbst adressirtes Konvert mit Briefmarke ist beizulegen. **Eduard Heintzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J.**

$500 Belohnung,

Preis $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Jeder Bruchleidende findet bei uns sein Bruchband. Unsere Preise fangen an bei 65c aufwärts für gute einfache und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.

Nachfolger von Henry Schroeder

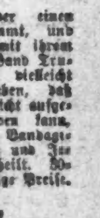
465—467 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave., Thurnwell-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator.

10 pCt. Rabatt an alle Bänder, Bandagen u. s. w. Offerte gut bis 31. August 1902. Bringt diese Anzeige mit.

Bruchleidende

An Bruchleidende.



OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Nordost-Ecke Madison.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Dr. EHRLICH,

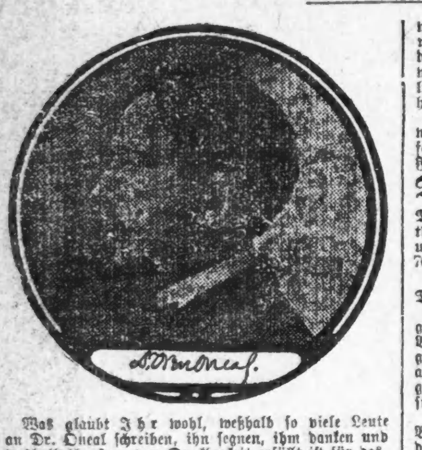
Blindheit geheilt in zwei Monaten.

Frau Anna J. Ball, Petoskey, Mich., erhält ihr Augenlicht wieder durch Dr. Oren Oneal in unglaublich kurzer Zeit.

Wunderbare Oneal-Auflösungs-Behandlung

Bewirkt dieses Resultat und macht die Leidende unaussprechlich glücklich—Sie spricht ihre Dankbarkeit in einem Brief an Dr. Oneal aus.

Heilt Eure Augen zu Hause — Kleine Unkosten.



Was glaubt Ihr wohl, weßhalb so viele Leute an Dr. Oneal schreiben, ihn segnen, ihm danken und weshalb ihr Herz von Dankbarkeit erfüllt ist für das, was er, wie sie sagen, für sie gethan hat, indem er ihr Augenlicht wiederstellte oder sie von einem Uebel befreite, welches sie leicht blind gemacht haben würde? Wie kommt es, daß so viele Leute Euch und andere darüber erzählen, damit Ihr erfahret von den wunderbaren Werken von Dr. Oneal, indem er sie aus einem Leben voll Elend rettete durch die Wiederherstellung ihres Augenlichtes.

Tausende von Briefen kommen jedes Jahr an Dr. Oneal. Nur etliche lassen sich in seinen Anzeigen verwenden, denn der Raum ist beschränkt — aber alle sind in einem Kabinet aufbewahrt zu Eurer Besichtigung. Sicherlich ist dies überzeugend. Zwanzig Jahre erfolgreicher Praxis und von den vielen, vielen Tausenden, die ihr Augenlicht wiedererlangten oder von einem Augenleiden kurirt wurden, ist nicht ein Fall bekannt, wo die Behandlung Schaden verursachte.

Wir können dies nicht verständlicher machen. Briefe wie die nachfolgenden treffen unaufhörlich in Dr. Oneals Office ein. Sein Erfolg ist immerfort wunderbar. Es sind nicht nur etliche Fälle, wo er solche Briefe zu zeigen vermag, sondern in jedem Fall, wo die Oneal Auflösungs-Behandlung längere Zeit angewandt wird. Dr. Oneal macht nie ein Versprechen, das er nicht halten kann. Seine Aufrichtigkeit ist sein Hauptzug.

Jetzt schreibt Ihr oder sprecht vor bei Dr. Oneal. Er stellt Euren Fall absolut kostenfrei fest und gibt Euch seinen besten Rath. Es schadet Euch nichts, zu erfahren, wie viel er Euch über Euern Fall erzählen kann, und es mag Euer kostbares Augenlicht retten.

Leset was Frau Anna Ball sagt:

Petoskey, Mich., 21. Juli 1902.

An Dr. Oren Oneal!

Mit Vergnügen mache ich diese Angaben in Bezug auf Dr. Oren Oneals Auflösungs-Methode von der Behandlung erkrankter Augen. Da ich selbst litt, weiß ich, wovon ich spreche.

Mein Leiden begann letzten Februar, und wie es schien mit einer Schwäche des Augenlides, wenn geschlossen, und es schmerzte so, daß, um es zu öffnen, ich das Lid aufheben mußte. Dann hatte ich ein so unangenehmes Gefühl, als ob Sand im Auge wäre, was oft sehr schmerzhaft war. Wenn ich ein Ding ansah, so sah ich nur einen schwarzen Fleck, der sich bewegte, und mein Augenlicht war so verdunkelt, daß ich nicht erkennen konnte, was ich sehen wollte.

Glücklicherweise las ich eine Anzeige von Dr. Oren Oneals Auflösungs-Methode in der Behandlung in einer Chicagoer täglichen Zeitung. Ich schrieb sogleich an den Doktor und begann mit seinen Mitteln so bald als möglich. In zwei Monaten war ich durch die Behandlung so gebessert, daß ich überzeugt bin, andere würden auch von ihren Leiden befreit sein, wenn sie sich nur an Oneal wegen Behandlung wenden würden. Jetzt ist mein Augenlicht klar und der Nutzen, den ich erhielt, ist so wunderbar, daß Worte meinen Dank dem Dr. Oneal nicht ausdrücken können für die Hilfe, welche mir durch seine Auflösungs-Mittel zu Theil wurde. Ich wünsche ihm ein gesegnetes und langes und glückliches Leben, da er so vielen der leidenden Menschheit hilft.

Der Doktor mag diese kurze Angabe hinstellen, wo andere, die ähnlich leiden, sehen mögen und erfahren, daß es Hilfe für sie gibt. Eure Freundin, Frau Anna J. Ball.

Dr. Oneal heilt Schielen.

Dr. Oneal heilt Schielen mittelst einer neuen Methode, welche das Messer und Schmerzen ausschließt, und die Augen unmöglich schädigen kann. In über 7000 Fällen verlief nicht einer erfolglos.

East Chicago, 14. Juli 1902.

Dr. Oren Oneal—

Werther Herr! — Frl. Mary Kings Augen sind gerichtet und wir sind mehr als zufrieden mit der Behandlung. Sie trug sechs Jahre lang Brillen gegen Schielen, aber nachdem sie Ihre Behandlung am 6. Juni 1902 erhielt, hat sie keine seither mehr getragen. Ihre Augen sind gerichtet und stark, und sie hat keine Schmerzen darin.

Mary ist 11 Jahre alt und ist gerne bereit, alle Briefe in Bezug auf Schielen und Ihrer Behandlung dagegen zu beantworten. Werde Ihnen ihr Bild in ein paar Tagen schicken. Achtungsvoll Ihr

Hr. Edward King,

Benton, Ill., 2. Juli 1902.

Dr. Oren Oneal —

Werther Doktor:—Mit Vergnügen kann ich sagen, daß die Behandlung, welche Sie mir vor sechs Monaten gaben, erfolgreich war, und meine Augen, welche seit meiner Kindheit schielten, sind jetzt vollständig gerichtet.

Ich empfehlle allen, die schielen, bei Ihnen in Behandlung zu treten, denn Sie können dieselben in einer Minute richten. Achtungsvoll,

Shannon Gower,

Chicago, 22. Juli 1902.

Dr. Oneal—

Werther Herr: — Ich schicke Ihnen mein Bild und bin Ihnen sehr dankbar für Ihr gutes Werk. Meine Augen sind in gutem Zustand. Ich brauche keine Brille zu tragen und ich empfehle Sie allen, die Schielen. Ein Jeder, der meine Augen sieht, sagt, Sie vollbrachten ein gutes Werk. Achtungsvoll, Ihr

Arnold Esser.

Kurirt Euch selbst im Hause.

Weshalb riskiren zu erblinden, wenn Ihr in Eurem eigenen Hause zu geringen Unkosten kurirt werden könnt? Dr. Oneals System der Diagnose ist so genau und seine Methode in der Behandlung in solchem Maße vervollkommnet, daß Jeder die Behandlung im Hause anwenden kann, ohne die geringste Unannehmlichkeit oder Aergernisse.

Die Oneal Auflösungs-Methode hat nie verfehlt in den schwierigsten Fällen von **Staar — Schuppen, Granulirungen, Leiden der Sehnerven, — alles Ursachen von Blindheit** — so wunderbar heilkräftig ist sie und doch so harmlos, daß sie mit Sicherheit an einem Kinde angewandt werden kann

„Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden"

ist der Titel eines neuen Buches, welches Dr. Oneals werthvollen medizinischen Werken einverleibt wurde. Es enthält eine ausführliche Abhandlung über alle Augenkrankheiten — beschreibt genau alle Symptome und Behandlungsmethoden und ist reich illustrirt. Eine 20,000-Auflage des Buches kommt soeben aus der Presse und ein Exemplar wird frei jedem verabfolgt der vorspricht oder schreibt.

Vielleicht beschreibt und illustrirt es Euren Fall. Schreibt oder kommt.

Wenn Ihr vorgesprochen habt, kommt wieder, wenn Ihr geschrieben habt, schreibt wieder.

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 4 Nachm. täglich, ausgenommen Sonntag; ebenfalls Montag und Donnerstag Abend, 6 bis 8. Phone Central 3027.

OREN ONEAL, M. D., 52 Dearborn Str., nahe Randolph. **CHICAGO.**

(Erwähnt diese Zeitung wenn Ihr schreibt.)

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Glossen zum Ordenssegen. — Warum verschiedene Leute verstimmt sind. — Und warum unser Bürgermeister keinen Orden haben wollte. — Ist die Verachtung von Orden noch zeitgemäß?

New York, 6. August 1902.

In deutschen Kreisen wird noch immer eifrig über die Ordens-Verleihungen und sonstigen Auszeichnungen gesprochen, die der Kaiser einer Reihe von Amerikanern als Dank für die herzliche Aufnahme des Prinzen Heinrich hat zu Theil werden lassen. Bei manchen Leuten herrscht ein wenig Enttäuschung, besonders in den Vereinen. Dieser oder jener Präsident wäre gar zu gern unter den Bedachten gewesen und wenn er nichts als ein Bild des Prinzen mit seiner Unterschrift bekommen hätte. Ohne Zweifel waren die größeren Vereine, wie der „Deutsche Verein" und der „Arion" dem Prinzen außerordentlich liebenswürdig entgegengekommen. Insonderheit für den „Deutschen Verein", so glaubte man, würde Etwas abfallen, denn dieser Verein pflegt das Deutschthum äußerst liebevoll und riecht sogar ein Bischen offiziös, da Herr von Holleben dort ein oft und gern gesehener Gast ist. Auch der eine oder andere von den Veranstaltern des großen Fackelzuges hatte wohl im Stillen auf eine kaiserliche Aufmerksamkeit gehofft. Ein Paar Manschettenknöpfe oder eine Schlipsnadel hätten's ja gethan. „Denn", so sagten die Enttäuschten, „alle diese Veranstaltungen sind doch schließlich mindestens ebenso bedeutend gewesen wie Conried's Gala-Vorstellung, für die er sowohl eine Audienz beim Kaiser als auch eine kostbare Tabatière bekommen hat." Auch August Lüchow, der treffliche Wirth aus der 14. Straße, mußte sich freilich nur mit einem freundlichen Dankschreiben begnügen und doch hatte er einen eigenen Dampfer gemiethet, um dem Prinzen bis nach Sandy Hook das Geleite zu geben. Ich sehe ihn noch hoch oben auf Deck stehen, ganz einsam neben seiner Admiralsflagge, worauf in riesigen rothen Buchstaben sein Name prangte, und feuchten Auges dem Prinzen drüben auf der „Deutschland" seinen Gruß entbietend, jeder Zoll importirtes Würzburger und Pilsener von der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen. Das Dankschreiben läßt sich August einrahmen und irgendwo in seinem Lokal aufhängen. Es scheint aber, daß man in Berlin befürchtete, mit den Erkenntlichkeiten vom Hundertsten ins Tausendste zu kommen, nur daß man es für besser hielt, sich möglichst auf Persönlichkeiten zu beschränken, die mehr offiziell mit dem Prinzen in Berührung traten. Karl Schurz hat ebenfalls ein Bild des Prinzen erhalten. Damit sollte wahrscheinlich das ganze Deutsch-Amerikanerthum geehrt werden, indem man seinen hervorragendsten Vertreter ehrte. Interessant ist die Bescheidenheit der „Staats-Zeitung". Edward Uhl, dem Besitzer, war ein höchst nobler Orden angeboten worden. Als tapferer Republikaner schlug er ihn jedoch aus und begnügte sich mit einem Bilde des Prinzen. Das ist doch rührend, wenn man bedenkt, was Herrn Uhl die Reklame für das Blatt gekostet hat. Und da Uhl sich mit einem Bilde begnügte, mußte Hermann Ridder das Gleiche thun. Man munkelt, daß ein anderer Staats-Zeitungs-Herr, der kürzlich auf Besuch nach Berlin gekommen war, aus dem Presse-Bankett eine Audienz beim Kaiser herausschlagen wollte, aber ohne Erfolg. Der Herr Presse-General soll darob tief verschnupft sein.

Mein angebeteter Kollege Professor Hugo Münsterberg von „Harvard" dagegen hat den rothen Adlerorden 3. Klasse erhalten und zwar mit Recht. Denn er hat im Interesse der amerikanisch-deutschen Freundschaft schwer gearbeitet. Und welche Verdienste er sich um die Prinzenreise erworben hat, das ahnen die Wenigsten. Er nimmt seine segensreiche Thätigkeit ernst, sehr ernst. Wer nicht für ihn ist, der ist gegen ihn und muß sich auf strengen Tadel von Seiten des Herrn Professors gefaßt machen. Neulich schrieb er mir, mein Artikel in der „Jugend", worin ich mich über die alberne Yankee-Kriecherei der Berliner Offiziösen lustig machte, sei gewesen um die Bäume hinauf zu klettern, sodaß ich nun ganz zerknirscht bin. Aber nichts hält ihn ab, in seinem guten Werke fortzufahren. Bereits hat er, wie er mir schrieb, ein neues Buch unter der Feder, worin er den Amerikaner schildert und das für Deutschland bestimmt ist. Hoffentlich wird es ebenso vortrefflich wie sein englisch geschriebenes Buch "American Traits", über das ich seiner Zeit hier berichtet habe.

Doch um auf die Orden zurückzukommen. Unser trefflicher Bürgermeister mit dem niedlichen Stumpfnäschen, Seth Low, sollte gleichfalls den rothen Adlerorden 3. Klasse erhalten. Als der deutsche General-Konsul von New York bei Herrn Low anfragte, ob er den Orden annehmen würde, lehnte Herr Low dankend ab. Er hob sein niedliches Stumpfnäschen noch etwas höher und meinte, er glaube nicht, daß das Volk von New York es gerne sähe, wenn er einen fremden Orden annähme. Der gute Low spielt sich gerne als den waschechten Demokraten auf, aber in diesem Falle ist er nicht besonders glücklich gewesen. Was geht es das biedere Volk von New York an, ob er einen Orden annimmt? Dieser allerunterthänigste Bückling vor Sr. Majestät dem New Yorker Volk sieht doch zu gesucht demagogisch aus und wirkt daher lächerlich. Besonders lächerlich den New Yorkern gegenüber, die zum größten Theil aus ehemaligen Unterthanen irgend eines europäischen Monarchen bestehen und in einem Orden keineswegs etwas überaus Fürchterliches erblicken. Ueberdies haben ja andere Bürgermeister die ihnen zugedachten Orden mit Seelenruhe angenommen und sich nicht die Nachtruhe geraubt mit Erwägungen, ob das die Zustimmung des Volkes erhalten würde. Herr Low hätte am besten gethan, die Ordensfrage, soweit sie ihn persönlich betraf, den New Yorkern zur Abstimmung zu unterbreiten. Das wäre wenigstens ein willkommener Ulk für die Sommerszeit gewesen.

Am bedeutsamsten bleibt aber, daß eine ganze Reihe von Amerikanern überhaupt Orden angenommen haben. Es fragt sich, ob Das noch vor zwanzig oder dreißig Jahren möglich gewesen wäre, wo der republikanische Männerstolz vor Königsthronen hier noch wildwüchsig und sich auf die gründliche Verachtung alles Monarchischen Etwas einbildete. Ein König oder Kaiser galt damals unter allen Umständen als ein mittelalterlicher Despot, den jeder rechtschaffene Republikaner mit seinem besten Haß beehren mußte; umsonst war er kein Republikaner. Wer die Entwickelung der Dinge in der glorreichen aller Republiken mit offenem Auge verfolgt hat, der hat beobachten können, wie der glühend heiße Republikaner immer mehr abflaut. Seitdem er nun mit Europa in innigere Berührung kommt, kann er nicht verhüten, daß allerlei Europäisches an ihm kleben bleibt. Auch er muß sich anpassen. Hohe Herrschaften schütteln ihm die Hand und laden ihn zu Tisch und sagen ihm, was für ein famoser Kerl er ist. Und er wiederum verheirathet seine Töchter an Barone, Grafen und Prinzen und ist stolz darauf. Also, warum soll er nicht auch gelegentlich einen Orden von den hohen Herrschaften annehmen? Die hohen Herrschaften von heute sind ganz anders als früher. Sie sind höchst gemüthlich, umgänglich und nahezu demokratisch. Und der stolze Republikaner wird doch noch lange nicht ein eingefleischter Monarchist und zettelt Verschwörungen an gegen die Republik, weil er einen rothen Adler-Orden 3. Klasse angenommen hat. Glauben Sie nicht auch, Herr Seth Low, Bürgermeister von New York, mit dem niedlichen Stumpfnäschen — und die Anderen? What's in a name? Ob das Ding ein Orden ist oder eine goldene Vorstecknadel mit einem H. drauf, kommt schließlich auf Eins heraus.

H. F. Urban.

Pfarrer und Finanzer.

Frl. Amelie Malek (Wien), die in Begleitung Julius v. Payers und dessen Nichte von Venedig aus eine Tour in die wenig besuchten Monti Lessini unternommen hatte, berichtet darüber in den Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Folgende Stelle dieser Schilderung zeichnet ein artiges Stimmungsbild: „Als wir beim Nachtmahl in der Küche saßen — dem einzig möglichen Aufenthaltsort in Podesteria — hatten wir Gelegenheit zu sehen, welchen Vorrang selbst gegenüber dem Geistlichen dort der italienische Finanzer genießt. Er hat den besten Platz am Ofen, und die Schüssel, mit dampfend heißen Maccaroninudeln vollgefüllt, reicht die Wirthin zuerst ihm, dann schiebt sie die wenigen, vielleicht schon kalten, dem geistlichen Herrn hin, der fröstelnd in einer bescheidenen Ecke der Küche sitzt. Wir schälten bedächtig unsere Erdäpfel auf den Teller, in unseren Gläsern perlte der edle Val Policella, aber der Eiseshauch, der durch das Haus zog, erstarrte jede rohe Rede; es dachte wohl Jedes von uns an die Gemüthlichkeit unserer österreichischen Alpenhäuser. Dann kam die Schlafenszeit. Beim Kerzenschein erschienen uns die Schlafräume noch unbehaglicher als am Tage. Sie glichen Kerkern. Das Zimmer, das ich mit Fräulein Payer theilte, war allerdings sehr groß, aber darum doppelt unheimlich; auch besaß es eine Thür, deren Zweck zu ergründen wir am Tage unterlassen hatten; sie schien uns bedenklich, und wir verrammten sie nach Möglichkeit. Durch die Gitterfenster lugte der Mond und weißer Nebel kroch am Boden hin. Unwillkürlich kamen uns alte Räubergeschichten in den Sinn, die unsere Phantasie willens war, in die Gegenwart und Wirklichkeit umzusetzen, und so lange horchten wir angestrengt auf jedes Geräusch, bis ein mitleidiger Schlaf uns allen unholden Gedanken entriß. Sehr überrascht waren wir, am Morgen von unten herauf lautes, eintöniges Stimmengemurmel zu vernehmen. Neugierig gemacht, öffnete ich die geheimnißvolle Thür und gelangte über wenige Stufen hinab in die Kirche. Seltsam war der Anblick des Finanzers in Uniform, wie er demüthig Ministrantendienste verrichtete und keine Gewissensbisse zu empfinden schien darüber, daß er am Abend vorher im Ueberfluß bei den Maccaroninudeln geschwelgt hatte, während sich der geistliche Herr mit einer so kleinen Portion begnügen mußte! Die Kirchenbänke waren leer, die Thür stand weit offen, und der Morgenwind fegte den kalten Nebel herein."

— Gedankensplitter. — Gunst kann die Kunst mächtig fördern, aber auch noch mächtiger hemmen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

HEXENSCHUSS,

Rheumatismus, Rückenschmerz,

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

New York, d. 23. Juli 1897.

Wenngleich ich stets abgeneigt war, irgendwelche Hausmittel als Medizinen zu gebrauchen, constatire ich dennoch, nachdem ich "ANKER" PAIN EXPELLER benutzte, dass ich daran festhalten werde weil es das Beste gegen Hexenschuss, Seitenstechen, Neuralgie, Hüftweh und ähnliche Leiden ist.

[illegible] Pract. Arzt.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD-MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**

185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm. 16ag,modidosa*

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box. Chicago Office: No. 113 Ost Madison Str., Zimmer No. 19.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mtsaso*

METROPOLITAN Business College

Michigan Ave. & Monroe St., Chicago

Alle Geschäftszweige, Stenographie, Typewriting („Touch"-Methode). Einzel-Unterricht. Prächtig eingerichtet. Moderne Methoden. Strikte Disziplin. Gründlichkeit und Genauigkeit sind Regeln der Schule. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 91 und alle Einzelheiten werden prompt geschickt. Sommer-Kursus jetzt eröffnet. 15jl*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	6.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.25 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 6.25 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.35 N	* 7.25 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	* 8.30 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	* 2.50 N	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.10 N
[illegible] Lokal		* 1.10 N
[illegible] Expreß	* 8.30 V	+7.00 N
[illegible]	* 8.40 N	* 7.00 V
[illegible]	* 4.30 N	*10.30 V
[illegible], San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
[illegible], Sioux City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
[illegible]	* 8.15 V	* 9.30 V
[illegible] und Sioux City [illegible]	* 2.25 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+8.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdsa,bw

Geld zu verleihen

zu **$4\frac{1}{2}$%** in Beträgen von $2000 auf ausgesuchte Sicherheit in Chicago Grundeigenthum.

A. Holinger & Co.,

172 Washington Str.

semonsi*

E. R. HAASE & Co.

157 Washington St.

Hypothekenbank,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum

in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs,

E. R. Haase, Sekretär.

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str. 11Mamill

Massive eichene **Chiffonier** gut gemacht, hübsch finished, werth $7.00, zu **4.98**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Zusammenlegbare **Lawn Bench** wurde immer zu $1.00 verkauft, für **75c**

Große Bargains für Montags.

Der Rest von unserem

$10,000 Lager von Percales u. Waschstoffen,

von der **PARKSIDE MANUFACTURING Co.,**

müssen nächsten Montag abgesetzt werden, und die folgenden Bargains werden Euch beweisen, wie einfach es für Euch ist an saisongemäßen Waaren Geld zu sparen. **Unsere Waaren sind so gut wie die Anderer. — Unsere Preise sind niederer als anderswo.**

200 Stücke 36zöll. Percale, hellfarbig, 12½c Qualität, per Yard .... $5\frac{3}{4}$c

5000 Yards Rester von 40zöll. weißen Lawns und India Leinen, per Yard 5c

100 Stücke schwarzes mercerized Sateen, permanenter Finish, reguläre 15c Qualität, per Yard .... $8\frac{1}{2}$c

500 Stücke Duck Kleider-Percales, werden gewöhnlich zu 12½c verkauft, 36 Zoll breit, Double Fold, geht zu, per Yard 6c

100 Stücke gestreifter Shaker-Flanell, reguläre 7c Waare, per Yard .... $2\frac{3}{4}$c

Rester von Baumwolle-Flanell, kostet vom Stück 7c, per Yard .... $3\frac{3}{4}$c

100 Stücke schwarzes und weißes Calico, die Qualität, die sonst 7c kostet, Yard .... $4\frac{1}{2}$c

Alle unsere 18c, 15c und 12½c Lawns, Dimities und Batistes, müssen gehen, zu, per Yard .... $6\frac{3}{4}$c

Extra Spezielles.

Gestrickte Return-Bälle, große Sorte 1c

6 Unzen Stück Theerseife (Apotheker-Departement) 2c

Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer, Odds und Ends unseres 65c, 58c und 48c Unterzeugs 33c

Sommer Net Korsets für Damen, alle Größen, 50c Werthe 25c

Potter's Stickerei-Seide, Floß, Twisted und Rope, werth 4c per Skein, um zu räumen, per Dutzend 10c

$1.25 Dongola Schnürschuhe für Misses, Spring Hacken, Extension-Sohlen, Größen 11 bis 2 .... 98c

Zinn-Deckel Jelly-Gläser, Stück 1c

Frucht Jar Gummireifen, per Dutzend 1c

400 Percale-Wrappers, Braid besetzt, alle Farben und Größen, speziell 45c

Weiße Lawn Halstrachten, Bows, Strings und 4-in-Hands, alle neuesten Muster, regul. 15c und 25c Waaren, zu 2c

Endgiltige Räumung von

Suits, Skirts 2c.

zu Preisen, denen Ihr nicht widerstehen könnt.

50 Shirt Waists Suits, früher für $1.48 und $2.98 verkauft, speziell für 75c und $1.48

Separate Etons und Blusen, schwarz und farbig, alle verschiedenen Facons, einige mit Seidenfutter, speziell $1.98 und $2.98

Eine Partie von waschbaren Röcken, beste Sorte von Coverts und Polka Dots, doppelte Flounces und andere reichhaltiger Besatz, ein Preis für sämmtliche, Auswahl 90c

Spezielle Räumung von Frühjahrs-Capes, schwarz und farbig, ebenfalls einige seidene, Werthe bis zu $12.50, Eure Auswahl für $2.75, $3.98, $4.98 und $5.98

Waists für Damen und Mädchen.

Waists für Mädchen und Damen, von Percale gemacht, alle Farben, bester 50c Werth, für 15c

Waists für Damen, von Percale gemacht, pleated Rücken und Front, reg. 75c Werth, für 25c

Waists für Damen, von feinem Gingham und Percale gemacht, tucked Rücken u. Front, $1.00 Werth, für 38c

Waists für Damen, von weißen und farbigen Lawns, Percale und Gingham gemacht, bestickter Rücken und Front, leicht beschmutzt, reg. Preis, von $1.25 bis $2.25, speziell für 68c

Große Räumung von Kleiderstoffen.

Um Raum für Herbstwaaren zu schaffen, sämmtliche angebrochenen Partien, Odds und Ends, müssen sofort geräumt werden zur ½ der früheren Preise.

50 Stücke von feinen farbigen Kleiderstoffen, solche wie franz. Serge, Storm Serge, Melrose, Etamines und Cheviots, 50c bis 75c Werthe, Montag, die Yard 39c

40 Stücke Brokat Prunella, schwarz und farbig, niedliche Muster, spezieller Bargain, die Yard für 29c

36zöll. Granite und Flanell Plaids, ausgezeichnete Werthe für Schulkleider f. Mädchen, 25c bis 35c Werthe, die Yd. 19c

Die übrig gebliebenen Damen-Hüte.

Reich besetzt, all die neuesten Erzeugnisse, um zu räumen zu diesen bemerkenswerth niedrigen Preisen.

Partie 1 — reg. Preis $1.00 bis $1.75, zu **50c**

Partie 2 — reg. Preis $2.00 bis $2.25, zu **75c**

Partie 3 — regul. Preis $3.00 bis $3.25, zu **$1.00**

Partie 4 — reg. Preis $3.50 bis $5.00, zu **$1.48**

Große Bargains in Seide und Futterstoffen.

5000 Yards farbige gemusterte Seidenstoffe, bestehend aus Plaids, Streifen und Brocades, keine Seide in der Partie weniger wie $1.00 werth, so lange der Vorrath reicht, Montag, die Yard für 29c

27zöll. schwarze, ganzseidene Peau de Soie, eine weiche, glatte Appretur, billig für $1.50, für den Montags-Verkauf, die Yard 98c

Eine Partie von echtschwarzen Percaline-Futterstoffen, 36 Zoll breit, nie für weniger als 12½c verkauft, für Montag, die Yard 7c

Hosen-Attraktionen

für sparsame Käufer, Montag.

Waaren von 25 bis 50 Prozent heruntermarkirt.

Arbeitshosen für Männer, von halbwollenem karrirtem Cassimere gemacht, $1.00 werth, Montag für 39c

Arbeitshosen für Männer, von ganzwollenen, Hairline gestreiften Cassimeres und Worsteds gemacht, $1.50 werth, Montag für 69c

Arbeitshosen für Männer, von besten, ganzwollenen Cassimeres, Worsteds und Cheviots gemacht, $2.25 werth, Montag für $1.48

Feine Gesellschafts-Hosen für Männer, sämmtlich von importirten Worsteds gemacht, in den feinsten Entwürfen, jedes Paar ist „Union gemacht", wurden früher für $6.00, $5.00, $4.50 und $4.00 verkauft, Montag $2.95

Räumung von Strumpfwaaren

Schwarze und lohfarbige und fancy gestreifte nahtlose baumwoll. Strümpfe für Damen, Odds und Ends, 12½c Werth, zu 7c

Schwarze und fancy gestreifte nahtlose baumwoll. Strümpfe für Männer, regulärer 12½c Werth, zu 7c

Schwarze gerippte nahtlose baumwoll. Kinder-Strümpfe, Größen 6 bis 9½, reg. 15c Werth, so lange sie vorhalten, zu 7c

Stickereien, Spitzen 2c.

275 Stücke Stickerei Edging und Einsatz, sämmtlich neue Muster, bis zu 20c werth, die Yard 10c

27zöll. Allover Stickerei Flouncing, 50c werth, speziell für 25c

775 Stücke Valencienne und Point de Paris Spitzen und Einsätze dazu passend, 10c werth, für 5c

275 Bolts fancy seidenes Band, No. 40, so lange der Vorrath reicht, die Yd. 9c

3. Floor-Bargains.

Rothes deutsches Feather Ticking, 25c Werth, die Yard .... $12\frac{1}{2}$c

Schweres ungebleichtes Bettuchzeug, 2¼ Yds. breit, die Yard .... $12\frac{1}{2}$c

Sateen Comforters, volle Größe, regul. Preis $1.45, speziell 98c

Groceries.

Cera Nut Flake, das neueste Frühstücks-Gericht, per Packet .... $12\frac{1}{2}$c

Chicago Family-Seife, 10 Stücke für 43c

E. Z. Stove Polish, Flasche .... $4\frac{1}{2}$c

Washing Soda, 6 Pfd. für 5c

Belle of Boston Baked Beans in Tomato Sauce — 2 Pfund-Büchse 5c

Fancy Kopf-Reis, 5 Pfund für 30c

Wieboldts Best Patent Mehl, 24½ Pfd.-Sack 49c

Lachs, Little Boy Blue, 1 Pfd. hohe Büchse 8c

Bester granulirter Zucker — 10 Pfund für 47c

Liberty Soda Crackers, Pfd. 4c

Weine und Liköre.

Kelly Island Catawba oder Mount Hamilton Portwein, Quartflasche 25c

Extra feiner Getreide-Kümmel (Schimmel's), per Gallonen-Krug $1.98

Nordhäuser Kornschnaps (Schreiber's), per Krug 85c

Wieboldt's Root Bier, beste Qualität, die gemacht wird, per Flasche 6c

Farben und Oel.

Red Star Bleiweiß, das Pfund 3c

Gekochtes Leinsamen-Oel, per Gallone, nur 62c

Gloß Oil, per Gallone 18c

Venetian Red (in Oel gemahlen), 12½ u. 25 Pfd.-Eimer, per Pfd. 5c

Alstons Decorative Enamel, alle Farben, per Büchse 10c

Man beachte: **K. W. Kempf,**

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. B. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bm bidoja*

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 N
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.30 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	** 9.35 N
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 8.30 N
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

** 8.35 V Joliet Accomodation.

** 9.00 V Bloom'ton, Peoria, Spr'gfield, St. Louis

9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)

*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.

**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.

** 1.15 N und **3.30 N Joliet Accommodations.

* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.

** 5.30 N Joliet Accommodation.

* 6.00 N Kansas City Limited.

* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.

*11.15 N Joliet Accomodation.

*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Ill., **8.05 N.; Dwight, Joliet, §. 7.30 N., Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Locals, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., **7.45 N., *9.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—Phone 2907 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 3.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 2874.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*8.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*8.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V / *11.30 N	* 7.18 V / * 8.50 N
Denver, Omaha, Sioux City	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N / *11.30 N	* 6.45 V / * 8.34 V / * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy, Sanborn	* 7.00 N / **11.30 N	* 8.34 V / ** 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 N / * 6.30 N / *10.15 N	* 9.30 V / *12.25 N / * 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 V / *10.15 N	** 9.45 N / ** 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee	* 9.00 V / + 3.00 N	** 4.00 N / * 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	x 3.00 N / * 8.00 N	* 9.45 V / ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 N / * 8.00 N	* 9.30 V / * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., **8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.05 N., *11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., **4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **3.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **8.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.40 N., *10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ‡ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.00 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N., Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.30 V., Ankunft in Boston.. 10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N., Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.30 V., Ankunft in Boston.. 10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N., Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.30 V., Ankunft in Boston.. 10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 2503 Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*6.45 N. / *6.30 N. / *11.00 N.	*3.30 N. / *9.30 V. / *1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.25 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. / **5.35 N.	*10.00 V. / **7.45 V.